



BILDUNGS- UND INTEGRATIONSREGION

Berufsbildungs- und Integrationsbericht 2017

des Kreises Paderborn



Bildungs- und Integrationsregion
Kreis Paderborn

Berufsbildungs- und Integrationsbericht **2017**

des Kreises Paderborn





Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

der erste Berufsbildungs- und Integrationsbericht analysiert das Bildungssystem im Kreis Paderborn unter der zentralen Frage, ob das Bildungssystem den Fachkräftebedarf in den nächsten zehn Jahren in unserer Region sichern kann. Aus dieser Perspektive werden u.a. die demografische Entwicklung analysiert, die Studienabschlüsse, der Ausbildungsmarkt, die Schulabschlüsse an Berufskollegs und allgemeinbildenden Schulen.

Drei Ergebnisse möchte ich hervorheben:

Erstens: Der Arbeitsmarkt entwickelt sich sehr positiv. Wir haben in den letzten sechs Jahren rund 10.000 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte hinzugewonnen. In den Berufsbereichen Fahrzeugführung im Straßenverkehr, Technische Produktionsplanung- und Steuerung und Einkauf- und Vertrieb werden wir erheblich mehr Fachkräfte brauchen als die Betriebe zurzeit ausbilden.

Zweitens: Die Zahl und der Anteil der Abiturienten sind in den letzten Jahren gestiegen (eine gute Botschaft!) . Sogar noch stärker hat sich die Zahl der Abiturienten entwickelt, die eine Ausbildung beginnen. Dennoch sinkt die Gesamtzahl der Jugendlichen, die eine Ausbildung beginnen, und es können nicht mehr alle Ausbildungsplätze besetzt werden.

Drittens: Der Anteil der hochwertigen Schulabschlüsse steigt. Aber der Schulerfolg der Jungen (im Vergleich zu den Mädchen) und der Schulerfolg der Ausländer (im Vergleich zu den Deutschen) sind deutlich geringer. Das erfordert unsere Aufmerksamkeit entlang der gesamten Bildungsbiografie bis zur Eingliederung in den Beruf und unsere gemeinsame Anstrengung - auch wenn es einfache Lösungen nicht geben wird.

Dies sind nur drei von zahlreichen, spannenden Ergebnissen dieses Berichtes, die sie als „Kernaussagen“ in jedem Abschnitt finden. Diese Kernaussagen hat das Autorenteam immer in Zusammenarbeit mit Fokusgruppen, d. h. regionalen Experten aus dem jeweiligen Bereich herausgearbeitet. Für die Mitarbeit der Experten möchte ich mich herzlich bedanken!

Hinweisen möchte ich auch darauf, dass die Autoren aus dem Bildungs- und Integrationszentrum bewusst auf Empfehlungen verzichtet haben. Wir laden Sie ein, die Daten vor dem Hintergrund ihrer persönlichen Erfahrungen zu interpretieren. In einem Auswertungsprozess mit vielen Partnern möchten wir gemeinsam Ziele und Maßnahmen ableiten und dann gemeinsam mit Ihnen in der Bildungs- und Integrationsregion umsetzen. In bewährter Weise führen wir so die getrennten Zuständigkeiten in gemeinsamer Verantwortung für unsere Region zusammen.

Seien Sie herzlich eingeladen, im Bericht zu stöbern und neue Denkanstöße zu gewinnen.

Ihr

Manfred Müller

Landrat



© istock.com / jacobblund

Einführung

Einführung

Vor Ihnen liegt der erste Berufsbildungs- und Integrationsbericht der Bildungs- und Integrationsregion Kreis Paderborn, kurz: der „Bebib“.

Aus der Perspektive der Fachkräftesicherung und der Integration analysiert der Bebib die Stärken und Schwächen des regionalen Bildungssystems. Er dient der strategischen Steuerung.

In dieser Einführung erfahren Sie,

- warum der Bebib erstellt wurde,
- welche Fragen der Bebib beantworten soll (und welche nicht),
- wie der Bebib und seine Abschnitte aufgebaut sind, damit man ihn schnell oder gründlich lesen kann und
- wie der Bebib erstellt wurde.

Warum der Bebib erstellt wurde

Der Bebib hat viele Väter: das Leitungsteam und der Lenkungskreis der Bildungs- und Integrationsregion, der Kreistag und die Bürgermeisterkonferenz haben gleichlautend beschlossen, dass das Bildungs- und Integrationszentrum den Bebib erstellen soll.

Die gemeinsame, leitende Fragestellung war, ob das (Berufs-)Bildungssystem so aufgestellt ist, dass der Fachkräftebedarf in der Region in den nächsten zehn Jahren gedeckt werden kann. Mithilfe des Bebib wollen die Akteure herausfinden, was die größten Stärken und Schwächen des Kreises sind und wo die größten Herausforderungen liegen. Der Bebib ist die Datenbasis für einen gemeinsamen Interpretations- und Reflexionsprozess, an dessen Ende die Akteure in der Bildungs- und Integrationsregion gemeinsam die wichtigsten Ziele für die nächsten zehn Jahre formulieren. Auf dieser Grundlage können Sie in einer staatlich-kommunalen Verantwortungsgemeinschaft ihre Ressourcen bündeln und auf diese Ziele ausrichten.

Die Ziele sollen so formuliert sein, dass immer wieder geprüft werden kann, ob die Ziele erreicht werden. So wird der Bebib zum Steuerungsinstrument.

Welche Fragen soll der Bebib beantworten?

Als Steuerungsinstrument sollte sich der Bebib auf die steuerungsrelevanten Fragen beschränken und das „Drumherum“ weglassen. Der Bericht sollte so schlank wie möglich werden.

Ausgehend von der zentralen Fragestellung, wie der Fachkräftebedarf in den nächsten zehn Jahren gedeckt werden kann, hat sich das Team des Bebib mit Entscheidern und Experten¹ beraten und die nachfolgenden zwölf Fragen formuliert:

1. *Wie viele Arbeitskräfte scheiden in den nächsten zehn Jahren in welchen Berufen und mit welchem Qualifikationsniveau aus?*
2. *Wie viele Arbeitskräfte steigen in den nächsten zehn Jahren in welchen Berufen mit welchem Qualifikationsniveau ein?*
3. *Wie entwickeln sich die Wirtschaftssektoren und -branchen? Steigt oder sinkt der Arbeitskräftebedarf in den Branchen entsprechend?*
4. *Wie tragen Ein- und Auspendler bezogen auf den Kreis Paderborn dazu bei, den Fachkräftebedarf zu decken? Wie viele Schülerinnen und Schüler und Studentinnen und Studenten ziehen zu? Wie viele Schülerinnen und Schüler und Studentinnen und Studenten wandern ab?*
5. *Wie viele Personen werden nach Ausbildungsabschluss von den ausbildenden Betrieben übernommen?*
6. *Wie ist die Erfolgsquote in den Ausbildungsgängen? Wie viele Studierende/Auszubildende brechen ab?*
 - a. *Welche Maßnahmen ergreifen Betriebe, um Auszubildende im ersten Ausbildungsjahr zu unterstützen?*
 - b. *Welchen Anschluss wählen Auszubildende/Studierende, wenn sie ihren Ausbildungsgang abbrechen?*
7. *Reicht das private und öffentliche Angebot an Bildungsgängen im Kreis Paderborn aus, um die Fachkräfte auszubilden? Steht ein ausreichendes Angebot zur Verfügung (jetzt und in künftigen Jahren)?*
 - a. *Gibt es genug Lehrer an den privaten und öffentlichen Berufskollegs, um in den nächsten 10 Jahren ausreichend technische Ausbildungsgänge anbieten zu können?*
8. *Welche Angebote der Berufsvorbereitung gibt es und wie werden sie wahrgenommen?*
9. *Wie verändern sich die Übergänge von der Schule in den Bereich der beruflichen Bildung?*
10. *Wie setzt sich die Gruppe der unversorgten Schülerinnen und Schüler zusammen?*
11. *Wie entwickeln sich die Schulabschlüsse?*
 - a. *Ergeben sich durch die Veränderungen in der Schulstruktur Veränderungen bei den Schulabschlüssen?*
 - b. *Wie viele Jugendliche gehören zur Gruppe der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss?*
 - c. *Aus welchen Schulformen kommen diese Schülerinnen und Schüler?*

¹ Bernd Steffestun, Jörn Sickelmann, Ingrid Dreyer, Jürgen Behlke, Helmut Westermilies, Andreas Czorny, Horst-Hermann Müller, Bernhard Lünz, KD Dr. Ulrich Conradi, Elmar M. Barella, Hiltrud Meiwes-Klee, Susanne Niggemeier, Wolfgang Walter, Ludwig Koch, Christel Rhode

- d. *Gibt es eine ausreichende Anzahl an Jugendlichen, die gemäß ihrer Schulabschlüsse die Eingangsvoraussetzung für die Berufsbildungsgänge erfüllen?*
- e. *Welche Angebote der Berufsorientierung gibt es?*

12. *Wie entwickeln sich die Übergänge von der Grundschule an die weiterführende Schule?*

Die Fragen hat der Schulausschuss in seiner Sitzung am 26.03.2014 ergänzt und der Kreistag hat die Fragen am 07.04.2014 beschlossen.

Mit diesen Fragen wird das Bildungssystem aus der „Vogelperspektive“ analysiert. Es geht um Input, Prozess und Output des Gesamtsystems. Die Leistung einzelner Bildungsinstitutionen wird nicht in den Blick genommen. Dazu dienen andere Instrumente wie die schulische Qualitätsanalyse oder Jahresberichte von Bildungsinstitutionen. Es geht auch bewusst nicht um eine Leistungsbilanz des Bildungs- und Integrationszentrums.

Für den schnellen oder gründlichen Leser: Wie ist der Bericht aufgebaut?

Die eben erläuterten zwölf Fragen bilden das Skelett des BebiBS, das alles zusammenhält. Da sich die Fragen immer wieder aufeinander beziehen und Wiederholungen im Text vermieden werden sollten, wurden die Fragen in drei Abschnitten zusammengefasst:

- a. *Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt*
- b. *Ausbildung und Studium*
- c. *Berufsvorbereitung und Übergangmanagement*

In den drei Abschnitten wiederholt sich die folgende Gliederung:

Im ersten Absatz wird erläutert, warum es sinnvoll ist, die dann folgenden Daten mit Blick auf die Fragestellung zu analysieren. Sodann folgen Tabellen, Grafiken und der erläuternde Text. Abschließend fassen wir die Analyse zu Kernaussagen zusammen, die grafisch hervorgehoben werden.

Der schnelle Leser kann sich deswegen auf die Kernaussagen beschränken.

Wie wurde der Bebib erstellt?

Der Bebib wurde in einem mehrstufigen Prozess erstellt. Nachdem der Kreistag die Fragen beschlossen hatte, beauftragte das Bildungs- und Integrationszentrum Antonius Schröder von der Gesellschaft für Empirische Arbeitsforschung und Beratung mit der Ausarbeitung eines Indikatorenkonzeptes zu den zwölf Fragen.

Dazu sollten nur vorhandene Daten herangezogen werden, weil eigene Erhebungen den Aufwand deutlich erhöht hätten.

Die Kolleginnen und Kollegen aus dem Team des Bebib haben sodann zu jeder Frage eine Langfassung erstellt, die im Arbeitsteam diskutiert wurde. Auf dieser Basis hat der jeweilige Autor des Abschnitts eine Kurzfassung mit den wichtigsten Ergebnissen herausgearbeitet. Anschließend hat das Team zu einer oder mehreren Fragen eine Fokusgruppe mit regionalen Experten eingeladen, die beurteilt haben, ob die Kurzfassung die wichtigsten Ergebnisse enthält. Die Experten haben auch die Kernaussagen ausgewählt.

Schließlich hat das Team die Kurzfassungen zu den drei Abschnitten zusammengefasst, um Wiederholungen zu vermeiden. Danach hat Antonius Schröder die Abschnitte korrektur gelesen und Änderungen aus wissenschaftlicher Perspektive empfohlen.

Das Team des Bebib dankt an dieser Stelle allen sehr herzlich, die an der Erstellung des Bebib mitgewirkt haben.

Dr. Oliver Vorndran

Autorenteam

Kirsten Bondzio
Sandra Dezort
Frauke Jütte
Guido Kemmer
Dr. Christiane Mateika
Robin Meyer
Gulshat Ouadine
Josephine Sames

Mitglieder der Fokusgruppen

Birgit Bach | *Agentur für Arbeit*
Jürgen Behlke | *IHK OWL zu Bielefeld*
Andreas Czorny | *Helene-Weber-Berufskolleg*
Egbert Engler | *ehem. tbz Paderborn*
Karl-Heinz Gerholz | *Universität Paderborn*
Peter Gödde | *Kreishandwerkerschaft Paderborn-Höxter*
Lutz Heidemann | *Universität Paderborn*
Alexandra Hubenthal | *Richard-von-Weizäcker Berufskolleg*
Yvonne Koch | *Universität Paderborn*
Raymund Koch | *ehem. Agentur für Arbeit*
Michael Lumperda | *IHK OWL zu Bielefeld*
Dietmar Mantel | *ehem. SBH-West Paderborn*
Stefan Marx | *ehem. Deutscher Gewerkschafts Bund -Paderborn*
Klaus Mickenbecker | *IHK OWL zu Bielefeld*
Horst Neumann | *Schulausschuss Kreis Paderborn*
Christian Niggemeier | *Jobcenter Paderborn*
Susanne Niggemeier | *Stadt Paderborn*
Claudia Oeynhausien | *Grundschule Thune*
Edith Rehmann-Decker | *Kreis Paderborn*
Bernhard Seitz | *ehem. IHK OWL zu Bielefeld*

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	4
Einführung	6
<i>Warum der Bebib erstellt wurde</i>	7
<i>Welche Fragen soll der Bebib beantworten?</i>	8
<i>Für den schnellen oder gründlichen Leser: Wie ist der Bericht aufgebaut?</i>	9
<i>Wie wurde der Bebib erstellt?</i>	10
A| Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt	14
<i>Demografische Entwicklung</i>	15
Bevölkerungsstand und -entwicklung	15
Bevölkerungsbewegungen (Zu- und Fortzüge)	16
Kernaussagen	19
<i>Beschäftigtenstruktur und -entwicklung</i>	20
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	20
Erwerbstätige	21
Arbeitslosenentwicklung	22
Berufs- und Ausbildungspendler	25
Kernaussagen	29
<i>Branchenstruktur und -entwicklung</i>	30
Betriebe und deren Beschäftigte	30
Unternehmen und deren steuerbarer Umsatz	31
Entwicklung einzelner Wirtschaftsabschnitte	33
Kernaussagen	36
<i>Fachkräfteentwicklung</i>	37
Ausscheidende Arbeitnehmer und Auszubildende	37
Ausbildungsabschlüsse	41
Hochschulabschlüsse	41
Kernaussagen	42
B| Ausbildung und Studium	43
<i>Duale Ausbildung</i>	44
Die Zahl der Absolventinnen und Absolventen geht zurück	44
Frauen bestehen die Prüfungen häufiger als Männer	45
Vorzeitige Lösung von Ausbildungsverhältnissen und Ausbildungsunterstützung	47
Bezeichnungen der Ausbildungsberufe in der dualen Ausbildung	48
Verbleib von Auszubildenden nach vorzeitiger Lösung des Ausbildungsvertrages	49
Übernahme von Auszubildenden nach abgeschlossener Ausbildung	51
Kernaussagen	52
<i>Berufliche Bildungsgänge im Schulberufssystem</i>	53
Die Absolventinnen und Absolventen	53
Die Erfolgsquoten in den beruflichen Bildungsgängen im Schulberufssystem	54
Vorzeitige Lösung von schulischen Bildungsgängen an den öffentlichen Berufskollegs	56
Kernaussagen	58

Hochschule	59
Die Absolventinnen und Absolventen	59
Die Absolventinnen und Absolventen der Ingenieurwissenschaften an der Universität Paderborn ..	61
Die Erfolgsquoten und Studienabbrüche	62
Verbleib der Studierenden nach Studienabbruch	63
Kernaussagen	65
Angebot und Nachfrage von Lehrkräften und Fachkräften	66
Lehrerbedarf in technischen Ausbildungsgängen	66
Berufe mit erhöhtem Bedarf an Auszubildenden in den nächsten zehn Jahren	69
Die Top 10 der Berufe mit den meisten unbesetzten Berufsausbildungsstellen von 2013 – 2015 ...	71
Kernaussagen	72
C| Berufsvorbereitung und Übergangsmanagement	73
Die Schulstruktur im Kreis Paderborn	75
Schulstrukturen im Wandel	76
Entwicklung der Schülerzahlen	76
Kernaussagen	78
Übergänge von der Grundschule in die weiterführenden Schulen	79
Kernaussagen	82
Entwicklung der Schulabschlüsse in den Schuljahren 2004/05 bis 2014/15	83
Nachträglich an berufsbildenden Schulen erworbene Schulabschlüsse	86
Zusammenhang von Schulabschlüssen und Schulstruktur im Kreis Paderborn	89
Kernaussagen	89
Angebote der Berufsorientierung	90
Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss	91
Kernaussagen	95
Unversorgte Schülerinnen und Schüler	96
Kernaussagen	98
Übergänge von der Schule in den Bereich der beruflichen Bildung	99
Schulische Herkunft der Schülerinnen und Schüler im Bereich der beruflichen Bildung	103
Studienanfängerinnen und Studienanfänger	106
Kernaussagen	107
Berufsvorbereitende Maßnahmen	108
Kernaussagen	110
Berufsausbildungsgänge	111
Kernaussagen	113
Anhang	114
Ergänzende Abbildungen	114
Literaturverzeichnis	124
Glossar	126



A | Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt

Der Fachkräftebedarf in den nächsten Jahren hängt maßgeblich von den folgenden Faktoren ab:

- die Anzahl der zukünftig ausscheidenden Fachkräfte gemäß der demografischen Struktur im Kreis Paderborn
- der Entwicklung der kreisspezifischen Wirtschaftsstruktur und der konjunkturellen Entwicklung
- den Zu- und Fortzügen von Arbeitskräften und den Ein- und Auspendlern

In diesem Kapitel des Berufsbildungs- und Integrationsberichts werden die Entwicklungen dieser Faktoren analysiert. Zur Entwicklung der Konjunktur kann dieser Bericht keine Aussagen treffen.

Demografische Entwicklung

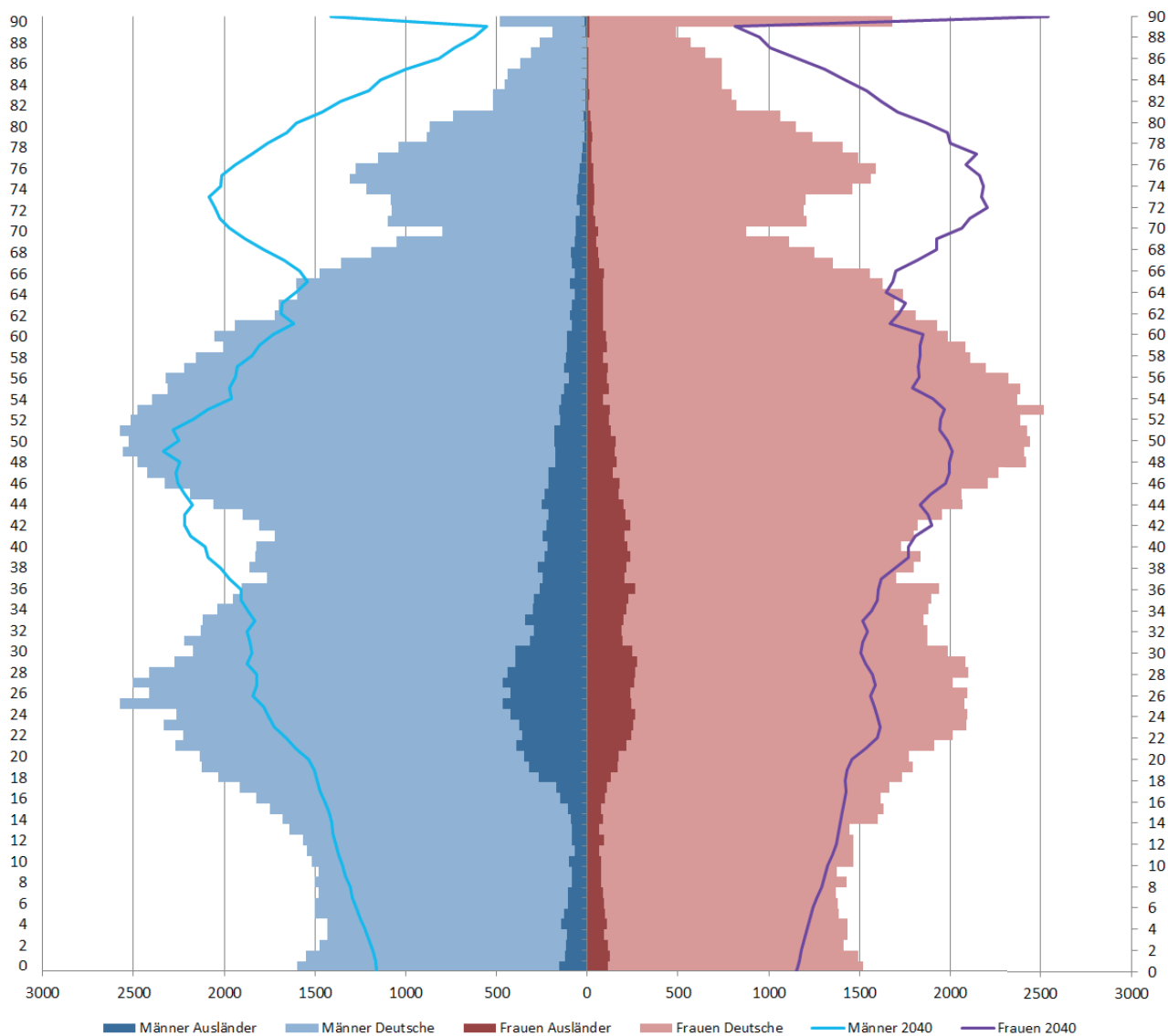
Die demografische Entwicklung verdeutlicht die Veränderung der Zusammensetzung der Altersstruktur einer Gesellschaft. Sie wirkt sich auf die Zahl der potentiellen Erwerbspersonen aus. Daneben sind auch Zu- und Fortzüge für die Entwicklung der kreisspezifischen Bevölkerung von Bedeutung.

Bevölkerungsstand und -entwicklung

Abbildung A.1 zeigt den Bevölkerungsstand im Kreis Paderborn nach Geschlecht und Herkunft zum Stichtag 31.12.2015 und die Bevölkerungsprognose für 2040. Aus der Abbildung lässt sich ablesen, dass es unter den 0- bis 35-Jährigen mehr Männer als Frauen gibt, Frauen älter werden als Männer und Ausländer nur einen kleinen Teil der Bevölkerung ausmachen. Mit Blick auf die Bevölkerungsprognose wird der demografische Wandel deutlich. Die Anzahl der über 65-Jährigen nimmt deutlich zu, die der unter 35-Jährigen deutlich ab. Für den Arbeitsmarkt kann dies einen erheblichen Fachkräftemangel nach sich ziehen, da die Vielzahl der aussteigenden Arbeitskräfte unzureichend durch neu einsteigende Arbeitskräfte gedeckt werden kann.

Abb. A.1

Bevölkerungsstand nach Geschlecht und Herkunft im Kreis Paderborn zum Stichtag 31.12.2015 und Bevölkerungsprognose für 2040 nach Geschlecht



Quelle: it.nrw

Bevölkerungsbewegungen (Zu- und Fortzüge)

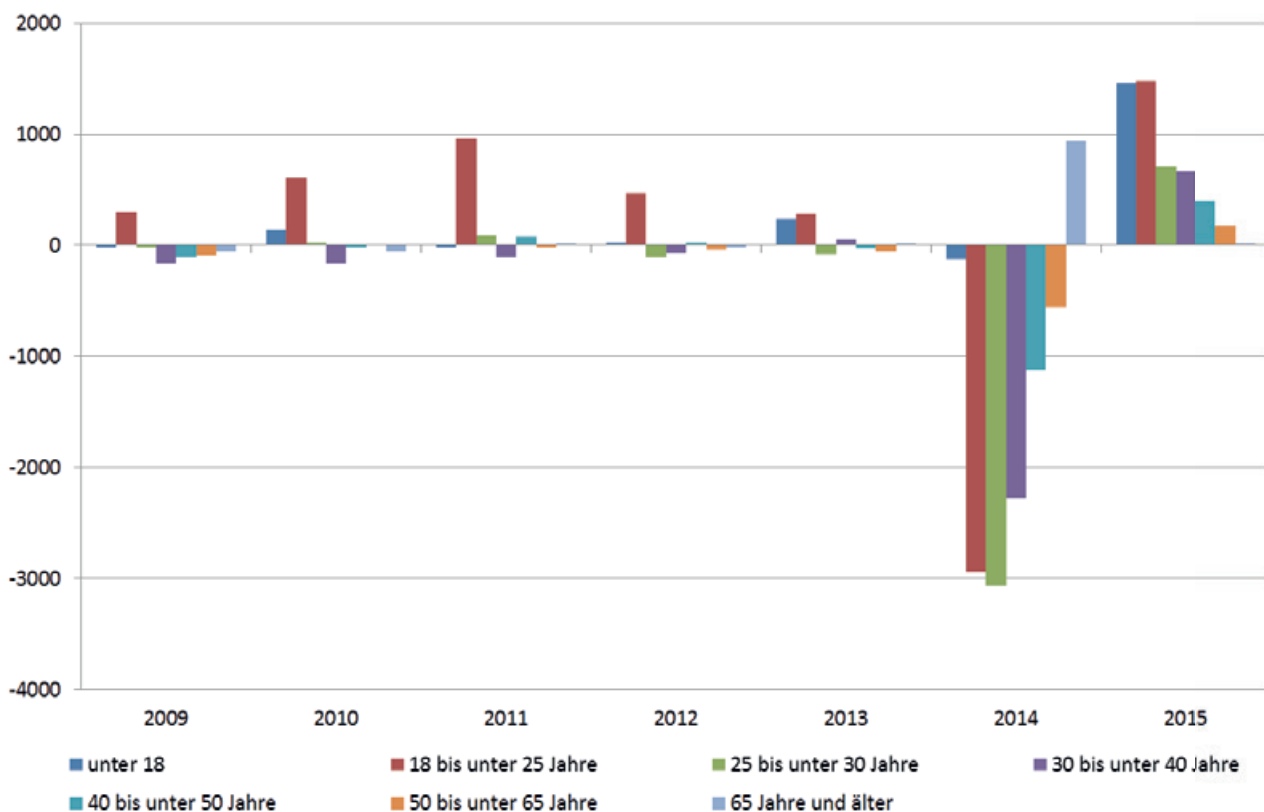
Wanderungsbewegungen sind ein weiterer Indikator für die demografische Entwicklung und das Arbeitskräftepotenzial einer Region. Vor allem der Wanderungssaldo, also der Saldo der Fort- und Zuzüge, gibt Aufschluss über die Attraktivität einer Region und ihres Arbeitsmarktes.

Abbildung A.2 zeigt, dass der Wanderungssaldo im Kreis Paderborn bis 2013 positiv war, 2014 jedoch in den negativen Bereich gerutscht ist. Hierfür sind vor allen Dingen Wegzüge der 25- bis unter 30-Jährigen verantwortlich. Nur die Altersgruppe der über 65-Jährigen zeigt eine ansteigende Entwicklung. 2015 zeigt sich dann wieder für alle Altersgruppen ein sehr positiver Saldo. Insbesondere Zuzüge der Menschen unter 25 Jahre wirken sich positiv auf das Wanderungssaldo aus.

Der hohe positive Wanderungssaldo der 18- bis 25-Jährigen in 2011 deckt sich teilweise mit den Erstsemesterzahlen an der Universität Paderborn. Denn mit insgesamt 5.438 Erstsemestern erreicht die Universität Paderborn in 2011 die höchste Zahl an Neueinschreibungen zwischen 2004 und 2013. Der positive Wanderungssaldo der unter 18-Jährigen in 2013 kann durch den doppelten Abiturjahrgang erklärt werden.

Abb. A.2

Wanderungssaldo im Kreis Paderborn von 2009 bis 2015 nach Altersgruppen

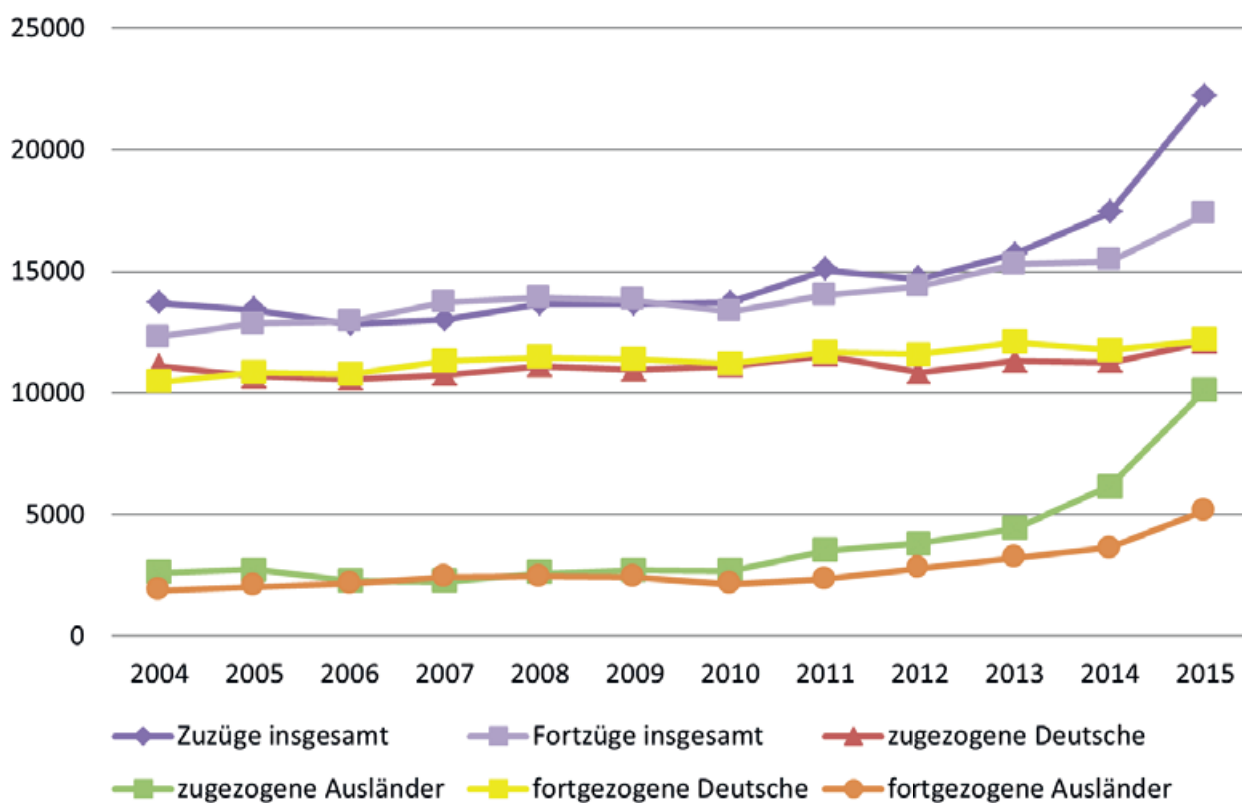


Quelle: it.nrw

Abbildung A.3 verdeutlicht, dass seit 2009 deutlich mehr Ausländer zu- als wegziehen. 2015 hat die Anzahl der zugezogenen Ausländer erneut zugenommen. Dies kann durch die aktuelle Flüchtlingssituation erklärt werden. Bei den Deutschen ist der Trend eher umgekehrt: Seit 2005 sind etwas mehr Fort- als Zuzüge zu verbuchen. Ähnliche Trends sind sowohl in den umliegenden Kreisen Minden-Lübbecke, Herford, Gütersloh und Lippe, im Regierungsbezirk Detmold und im Land Nordrhein-Westfalen zu beobachten.

Abb. A.3

Zu- und Fortzüge im Kreis Paderborn zwischen 2004 und 2015 insgesamt und nach Staatsangehörigkeit



Quelle: it.nrw

Vergleicht man die Abbildungen A.2 und A.3 miteinander, zeigt sich, dass es z. B. in 2011 über 1.000 mehr Zu- als Fortzüge im Kreis Paderborn gab und dies einerseits an dem positiven Wanderungssaldo der 18- bis unter 25-Jährigen als auch an dem positiven Wanderungssaldo der Ausländer liegt. Ähnliches ist in 2015 zu beobachten. Die Schlussfolgerung, dass es in 2011 vor allem ausländische junge Erwachsene und in 2015 vorwiegend Ausländer aller Altersklassen waren, die in den Kreis Paderborn gezogen sind, liegt also nahe. Somit besteht hier ein großes Potenzial zur Integration von Ausländern in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt im Kreis Paderborn.

KERNAUSSAGEN

1. In der Bevölkerung im Kreis Paderborn zeigen sich vor allem geschlechtsspezifische Unterschiede: Unter den 0- bis 35-Jährigen gibt es deutlich mehr Männer, während es unter den 70- bis über 90-Jährigen mehr Frauen gibt. Ausländer machen generell nur einen kleinen Anteil der Bevölkerung aus.
2. In 2040 wird es im Zuge des demografischen Wandels deutlich weniger junge als alte Menschen geben. Dem Arbeitsmarkt stehen also immer weniger junge Menschen zur Verfügung.
3. Der Wanderungssaldo im Kreis Paderborn ist, nach einem negativen Jahr 2014, für 2015 wieder positiv. Vor allem die jungen Erwachsenen zwischen 18 und 25 Jahren und die stetigen Zuzüge von Ausländern machen diesen positiven Trend aus.
4. Die Zuzüge der Ausländer nehmen seit 2010 kontinuierlich zu. In 2015 zogen, bedingt durch die aktuelle Flüchtlingssituation, besonders viele Ausländer in den Kreis Paderborn.

Beschäftigtenstruktur und -entwicklung

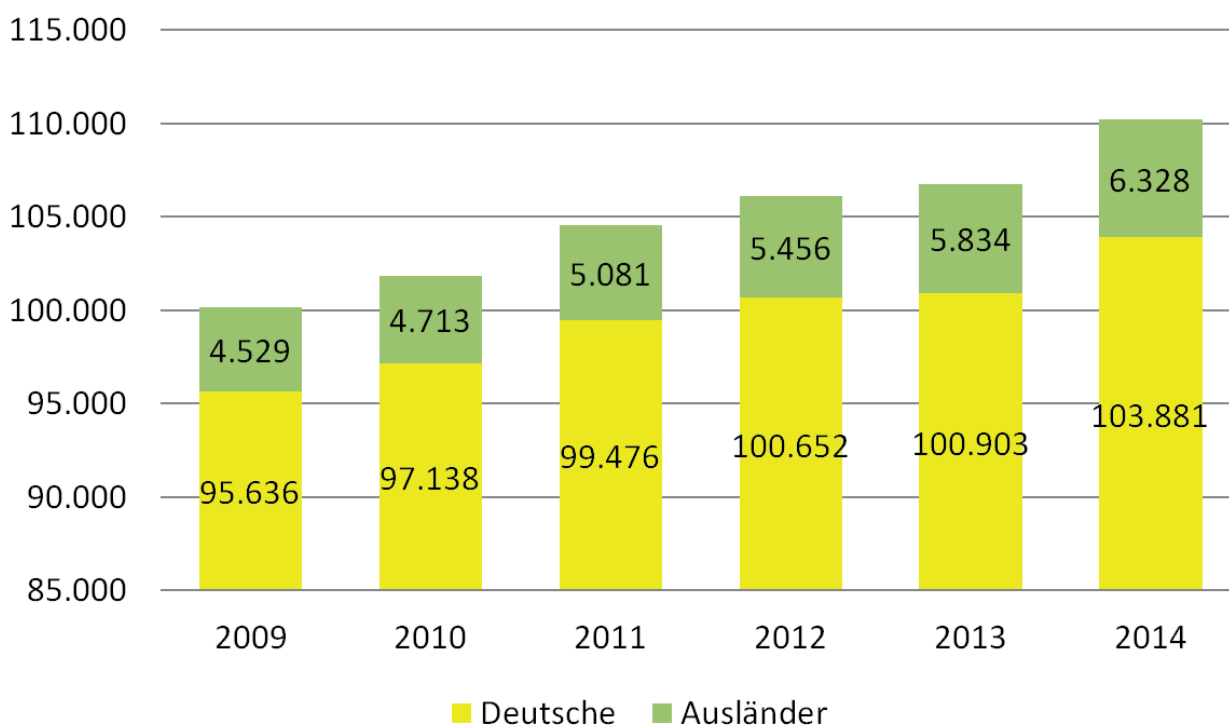
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gehören in der Regel alle Arbeiter, Angestellten und Personen in beruflicher Ausbildung. Die folgenden Daten beziehen sich auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die im Kreis Paderborn arbeiten, aber evtl. auch außerhalb der Kreisgrenzen wohnen.

Abbildung A.4 zeigt deutlich, dass die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten seit 2009 stetig zugenommen hat. Im Vergleich zu 2009 gab es in 2014 insgesamt fast 6.600 mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Betrachtet man die Zahlen aufgeschlüsselt nach Aufenthaltsstatus zeigt sich, dass sich dieser Trend sowohl bei den Deutschen als auch bei den Ausländern wiederfindet. In 2014 machen Ausländer ca. 5% der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus.

Abb. A.4

Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 2009 bis 2014 nach Aufenthaltsstatus

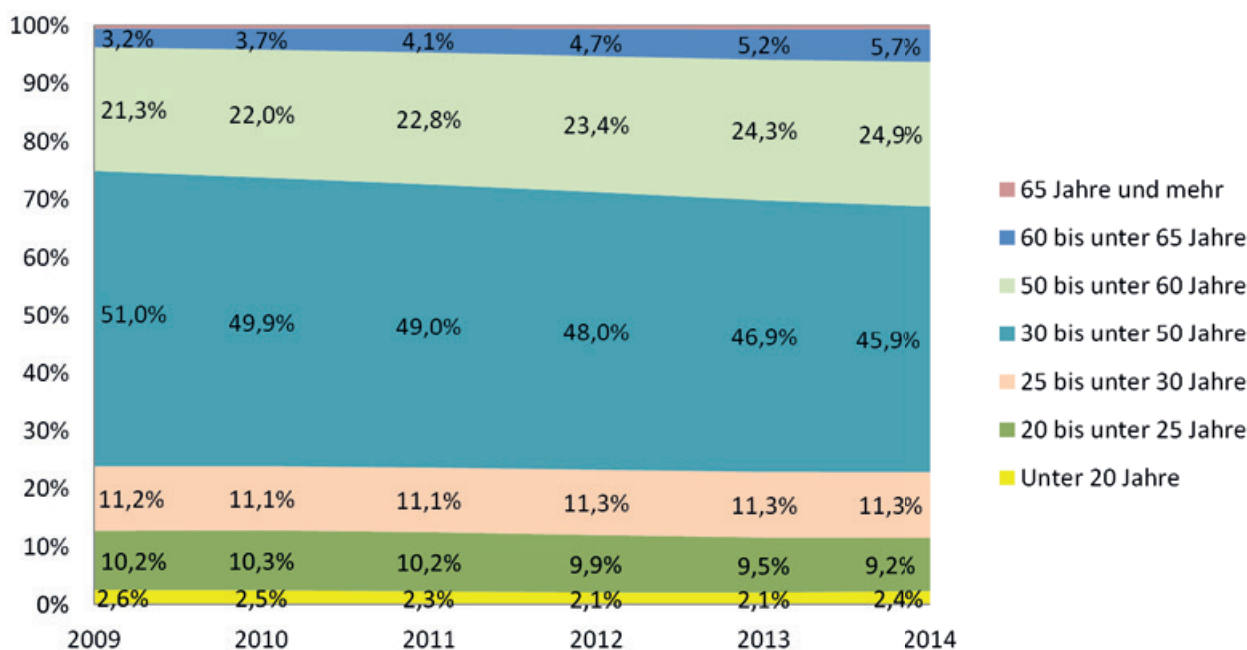


Quelle: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen

Betrachtet man die Zusammensetzung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Altersgruppen (Abbildung A.5), fällt zunächst auf, dass die Gruppe der 30- bis unter 50-Jährigen zwar den größten Anteil ausmacht, aber seit 2009 stetig abnimmt. Dahingegen nimmt seit 2009 der Anteil der 50- bis unter 65-Jährigen zu: von 24,5% in 2009 auf 29,5% in 2013. Der Anteil der Personen, die in den nächsten zehn Jahren altersbedingt aus ihren Berufen ausscheiden werden, nimmt also zu, während immer weniger jüngere Arbeitskräfte nachrücken. Diese Entwicklung ist auch aus der Bevölkerungsprognose (Abb. A.1) zu erkennen.

Abb. A.5

Anteil der einzelnen Altersgruppen an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 2009 bis 2014



Quelle: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen

Erwerbstätige

Die Erwerbstätigenquote zeigt auf, wie viele Menschen im Kreis Paderborn im erwerbsfähigen Alter, zwischen 15 und 65 Jahren erwerbstätig sind und zum Zeitpunkt der Erhebung mindestens eine Stunde pro Woche gegen Entgelt gearbeitet haben.

Im Vergleich der letzten acht Jahre erreicht die Erwerbstätigenquote in 2014 einen Höchstwert von 75,5%. Die hohen Erwerbstätigenquoten in 2011, 2013 und 2014 sind bemerkenswert und werfen die Fragen auf, was ausschlaggebend für diese positiven Zahlen ist und wie dieses Potential auch in der Zukunft genutzt werden kann.

Abb. A.6

Erwerbstätigenquote am Wohnort Kreis Paderborn von 2006 bis 2014 und der prozentuale Vergleich zum Vorjahr

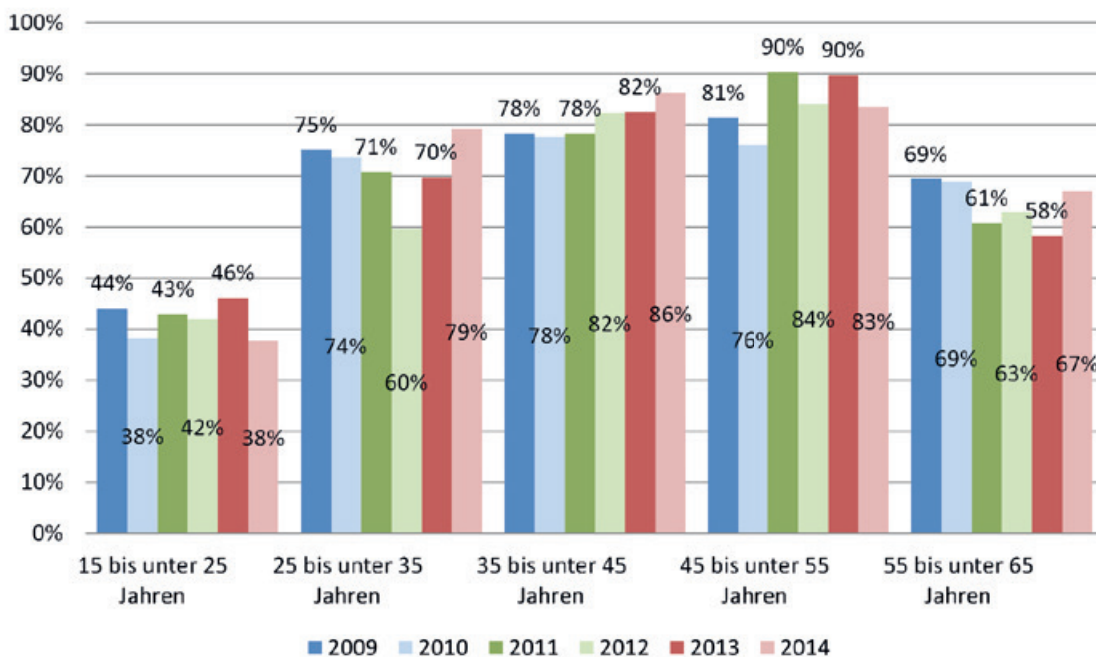
Erwerbstätigenquote am Wohnort Kreis Paderborn		
2006	66,2%	0,2%
2007	68,3%	2,1%
2008	69,3%	1,0%
2009	69,7%	0,4%
2010	69,3%	-0,4%
2011	73,2%	3,9%
2012	69,6%	-3,6%
2013	73,8%	4,2%
2014	75,5%	1,7%

Quelle: it.nrw; eigene Berechnungen

Trotz der hohen Erwerbstätigenquote in 2011, 2013 und 2014 besteht generell ein unausgeschöpftes Potenzial zur Beschäftigung von Personen zwischen 55 und 65 Jahren. In dieser Altersgruppe hat die Erwerbstätigenquote von 2009 bis 2014 stetig abgenommen. Für das Jahr 2015 lässt sich dann wieder eine Zunahme erkennen.

Abb. A.7

Erwerbstätigenquote am Wohnort Kreis Paderborn von 2009 bis 2014 nach Altersklassen



Quelle: it.nrw; eigene Berechnungen

Arbeitslosenentwicklung

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit und der Arbeitslosenquote ist ein weiterer zentraler Faktor für die Sicherstellung des zukünftigen Fachkräftebedarfs. Arbeitslosigkeit stellt nicht nur ein zukünftiges Potenzial an Arbeitskräften dar, sie verdeutlicht auch das Missverhältnis von vorhandenen (bzw. nicht vorhandenen) Qualifikationen und Arbeitsplätzen.

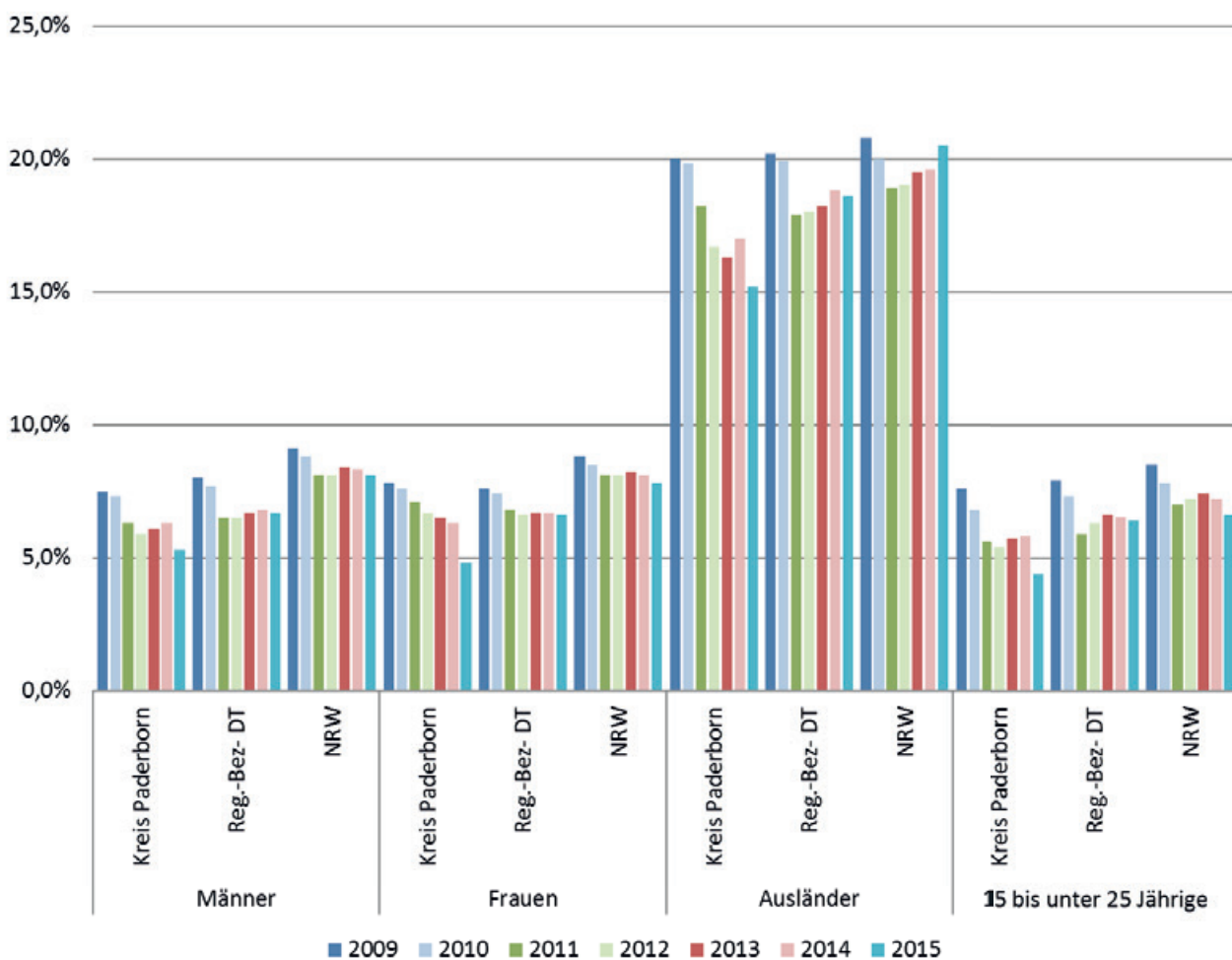
Betrachtet man die Arbeitslosenquote nach geschlechtsspezifischen Merkmalen, zeigt sich, dass die Quote der arbeitslosen Frauen im Kreis Paderborn seit 2009 kontinuierlich kleiner wird, während die Männer-Arbeitslosenquote von 2009 bis 2011 erst gesunken, seitdem aber wieder gestiegen ist. Ähnliche Trends sind sowohl im Regierungsbezirk Detmold als auch in Nordrhein-Westfalen zu beobachten. Frauen setzen sich verstärkt am Arbeitsmarkt durch. Dennoch liegt die Erwerbsquote der Frauen weiterhin deutlich unter der Erwerbsquote der Männer.

Neben geschlechtsspezifischen Merkmalen der Arbeitslosigkeit ist auch die Jugendarbeitslosigkeit ein wichtiger Indikator für den Arbeitsmarkt einer Region. Die Jugendarbeitslosigkeit setzt sich aus arbeitslosen Personen zwischen 15 und 25 Jahren zusammen und beschreibt den Anteil der Arbeitslosen der unter 25-Jährigen an der Gesamtzahl der Arbeitslosen einer Region. Die Jugendarbeitslosigkeit ist also eine Kennzahl dafür, wie leicht bzw. problematisch der Übergang von schulischer Bildung in die berufliche Ausbildung bzw. von der beruflichen Ausbildung in den Arbeitsmarkt vonstatten geht. Abbildung A.8 zeigt, dass die Jugendarbeitslosenquote im Kreis Paderborn von 2009 bis 2012 um insgesamt 2,2% gesunken ist. Nach einer deutlichen Zunahme in 2013 und 2014 sank die Jugendarbeitslosenquote von 5,8% auf 4,4% und ist damit auf dem tiefsten Stand seit 2009. Im Vergleich ist sie in allen Jahren niedriger als im Regierungsbezirk Detmold und in Nordrhein-Westfalen.

Die Arbeitslosenquote unter den Ausländern hingegen ist relativ hoch. Die Quote der arbeitslosen Ausländer im Kreis Paderborn betrug 2009 20,0%. Bis 2014 nahm sie stetig ab, stieg 2014 jedoch von 16,3% auf 17% an. 2015 ging die Quote der arbeitslosen Ausländer auf 15,2% zurück. Trotz dieses Rückgangs besteht ein großes Beschäftigungspotenzial von arbeitslosen Ausländern.

Abb. A.8

Entwicklung der Arbeitslosenquote im Kreis Paderborn, im Regierungsbezirk Detmold und in Nordrhein-Westfalen von 2009 bis 2015 nach ausgewählten Merkmalen

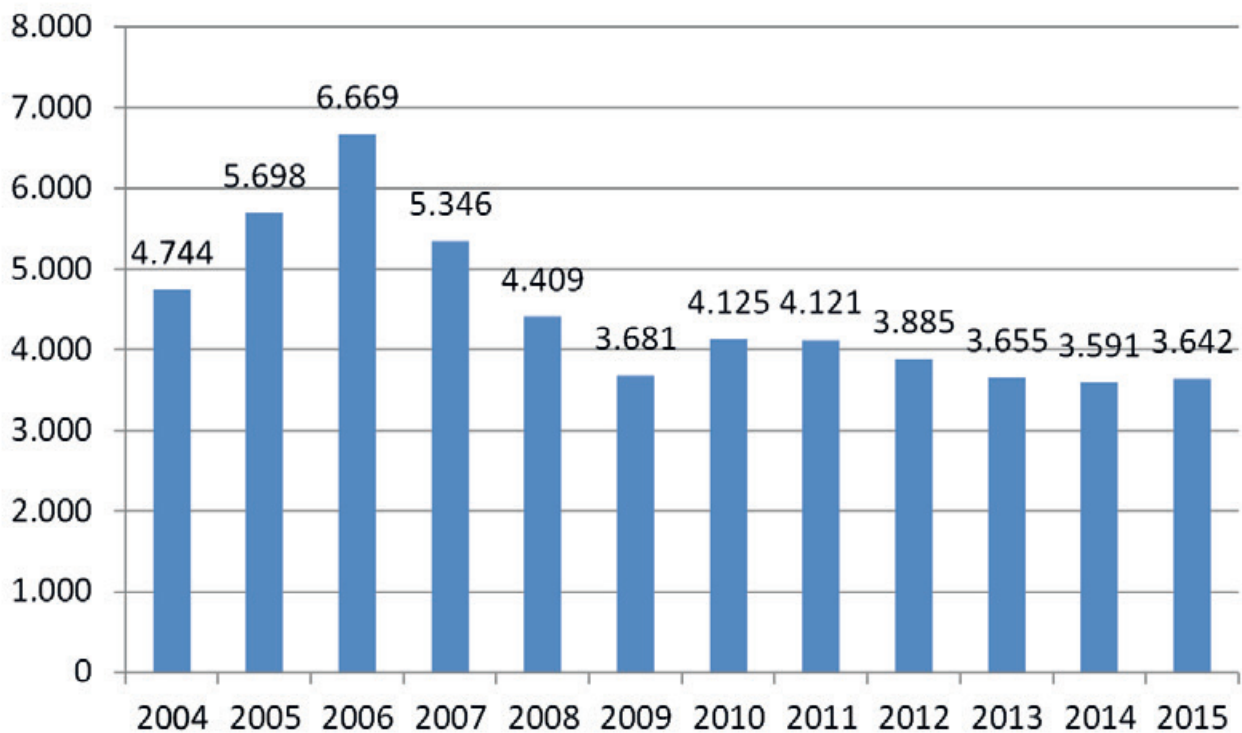


Quelle: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung A.9 zeigt die Entwicklung der Langzeitarbeitslosen im Kreis Paderborn. Dazu zählen Arbeitslose, die zwölf Monate und länger durchgehend arbeitslos sind. Im Kreis Paderborn nahm die Anzahl der Langzeitarbeitslosen kontinuierlich ab. In 2014 gab es mit 3.591 Langzeitarbeitslosen so wenige wie in den vorangegangenen zehn Jahren nicht. 2015 hat die Anzahl der Langzeitarbeitslosen minimal zugenommen.

Abb. A.9

Entwicklung der Langzeitarbeitslosen im Kreis Paderborn zwischen 2004 und 2015



Quelle: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit, it.nrw

Berufs- und Ausbildungspendler

Auch das Pendelverhalten der Berufstätigen ist ein wichtiger Einflussfaktor auf die Sicherung des Fachkräftebedarfs. Der Umfang der Ein- und Auspendler in einer Region gibt Auskunft über das regionale Arbeitsangebot, die Mobilität der Bevölkerung und die Attraktivität einer Region.

Statistisch relevant für diese Auswertung sind alle berufstätigen Pendler, die über die Kreisgrenze ein- und auspendeln, um ihrer Arbeit nachzugehen. Da das methodische Konzept der Pendlerrechnung bei it.nrw ab dem Berichtsjahr 2010 überarbeitet wurde, ist kein Vergleich mit Daten aus den vorangegangenen Jahren möglich. Aufgrund von Dateninkonsistenzen werden seit 2010 pendelnde Schülerinnen und Schüler sowie Studierende nicht mehr erfasst.

2014 sind 1745 Menschen mehr aus dem Kreis ausgependelt als eingependelt. Von 2010 bis 2013 hat der negative Saldo zugenommen, ist in 2014 im Vergleich zum Vorjahr aber wieder geschrumpft. Seit 2010 ist im Kreis Paderborn durchgehend ein negativer Pendlersaldo zu verzeichnen. Dies bedeutet, dass generell mehr Personen im Kreis Paderborn aus- als einpendeln. Der Saldo wird maßgeblich durch auspendelnde Beamte beeinflusst (siehe Abb. A.12).

Abb. A.10

Anzahl der Ein- und Auspendler zwischen 2010 und 2014 im Kreis Paderborn

	Einpendler	Auspendler	Saldo
2010	68.112	68.877	-765
2011	69.151	70.474	-1.323
2012	69.824	71.896	-2.072
2013	71.443	73.886	-2.443
2014	73.721	75.466	-1.745

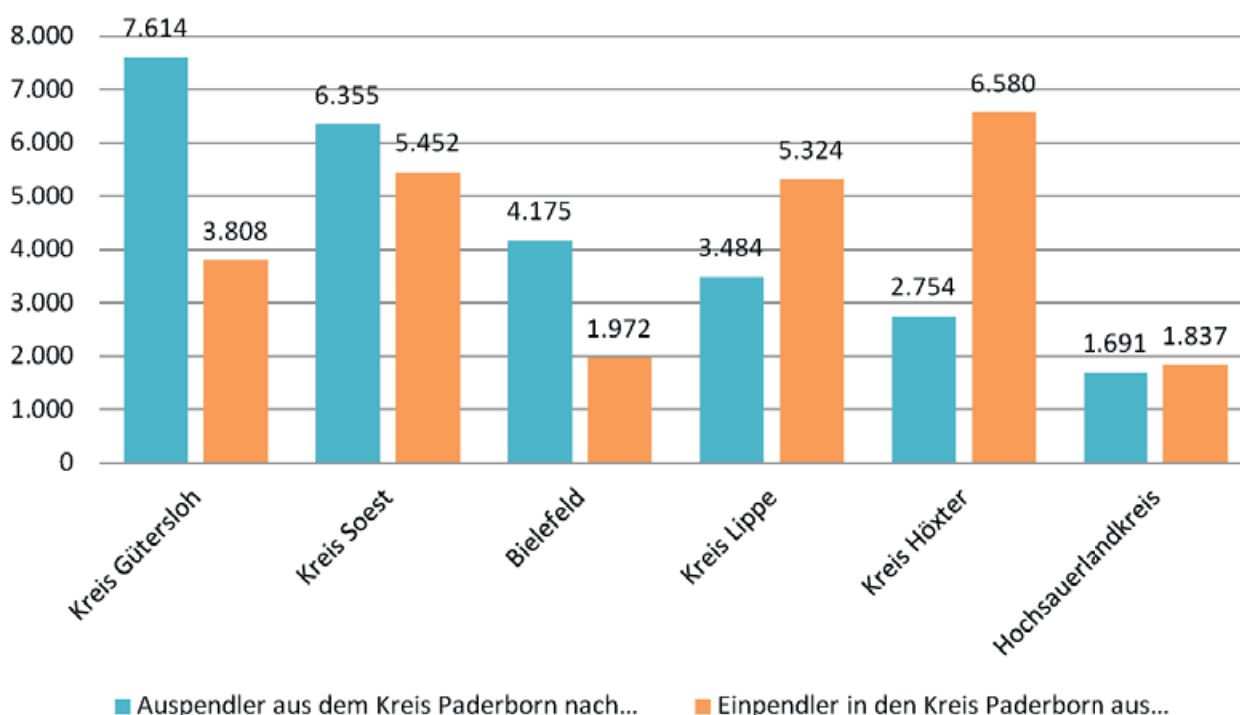
Quelle: it.nrw; eigene Berechnungen

Verglichen mit den umliegenden Kreisen und kreisfreien Städten zeigt sich, dass es lediglich in der Stadt Bielefeld und dem Kreis Gütersloh einen positiven Pendlersaldo gibt. Hier pendeln also deutlich mehr Berufstätige ein als aus. Im Vergleich mit dem Kreis Paderborn weisen die Kreise Soest, Höxter und Lippe einen weit negativeren Wanderungssaldo auf.

Betrachtet man genauer, wo die Auspendler aus dem Kreis Paderborn arbeiten und woher die Einpendler kommen (Abb. A.11), zeigt sich, dass die Mehrheit der Auspendler ihren Arbeitsort im Kreis Gütersloh bzw. im Kreis Soest hat. Dahingegen kommt die Mehrheit der Einpendler aus den Kreisen Höxter, Lippe und Soest. Für den Hochsauerlandkreis gilt: Hier halten sich die Ein- und Auspendler fast die Waage.

Abb. A.11

Wo gehen die Berufsauspendler aus dem Kreis Paderborn hin und wo kommen die Berufseinpendler her?



Quelle: it.nrw

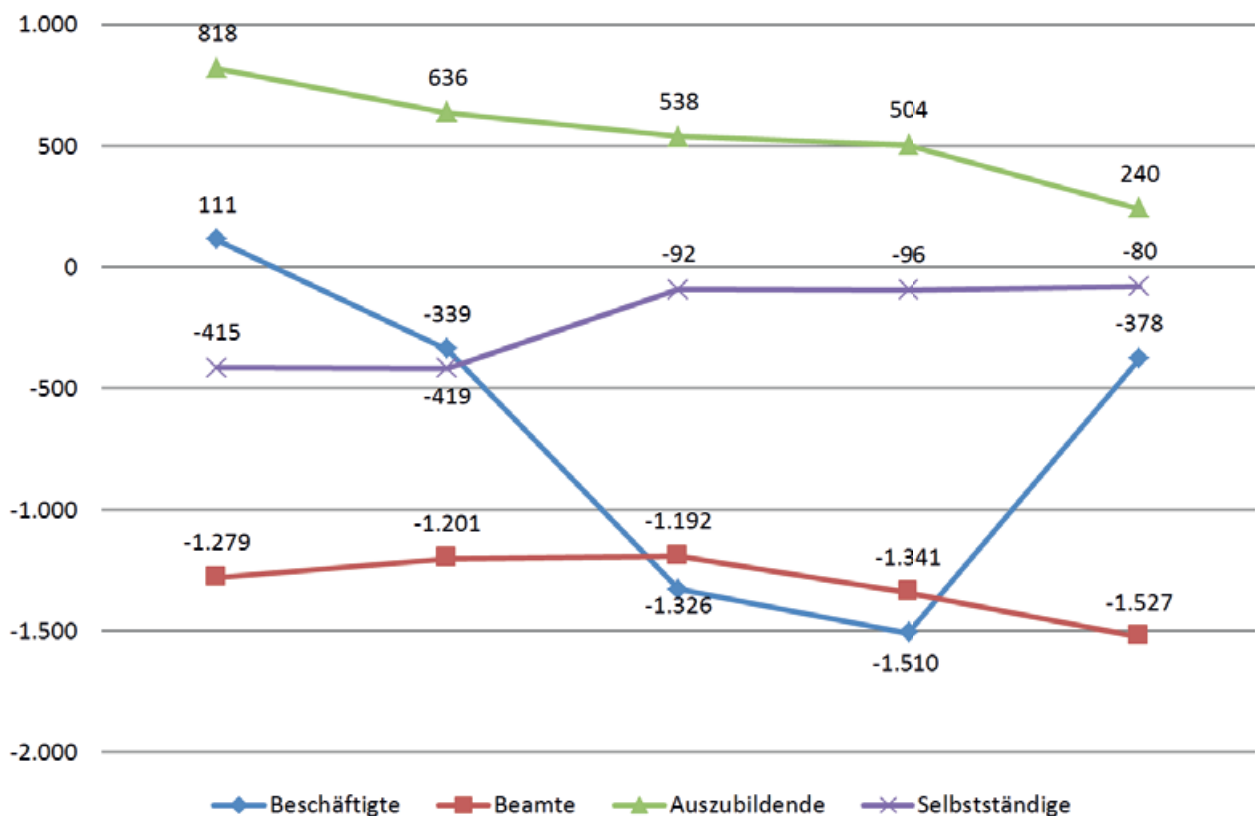
Aufgeschlüsselt nach Wirtschaftssektoren zeigt sich deutlich, dass zwischen 2010 und 2014 das Dienstleistungsgewerbe einen durchgehend positiven Pendlersaldo aufweist, während der Saldo im produzierenden Gewerbe ausnahmslos negativ ist. Doch in beiden Sektoren steigen seit 2010 die Zahlen der Ein- und Auspendler, d.h. die Arbeitsmobilität.

Abbildung A.12 bildet die Pendlersalden von Beschäftigten, Beamten, Auszubildenden und Selbstständigen zwischen 2010 und 2014 ab. Hier ist lediglich unter den Auszubildenden² ein durchgehend positiver Pendlersaldo zu verzeichnen. Der Kreis Paderborn scheint daher besonders für Auszubildende attraktiv zu sein. Allerdings nimmt auch der Saldo unter den Auszubildenden seit 2010 stetig ab.

Der Pendlersaldo der Selbstständigen hat sich von 2011 auf 2012 verbessert und ist seitdem stabil. Die größten Schwankungen weist der Pendlersaldo der Beschäftigten auf. Dahingegen ist der Saldo unter den ein- und auspendelnden Beamten zwischen 2010 und 2014 konstant im negativen Bereich. Das heißt, es pendeln mehr Beamte aus als ein.

Abb. A.12

Pendlersalden nach den unterschiedlichen Stellungen im Beruf zwischen 2010 und 2014



Quelle: it.nrw, eigene Berechnungen

Für die folgende Abbildung A.13, die die Pendlersalden nach Altersgruppen darstellt, wurden die Altersgruppen der 46- bis unter 55-Jährigen, der 55- bis unter 65-Jährigen sowie der über 65-Jährigen zusammengefasst, da alle drei Altersgruppen einen ähnlichen Pendlersaldo

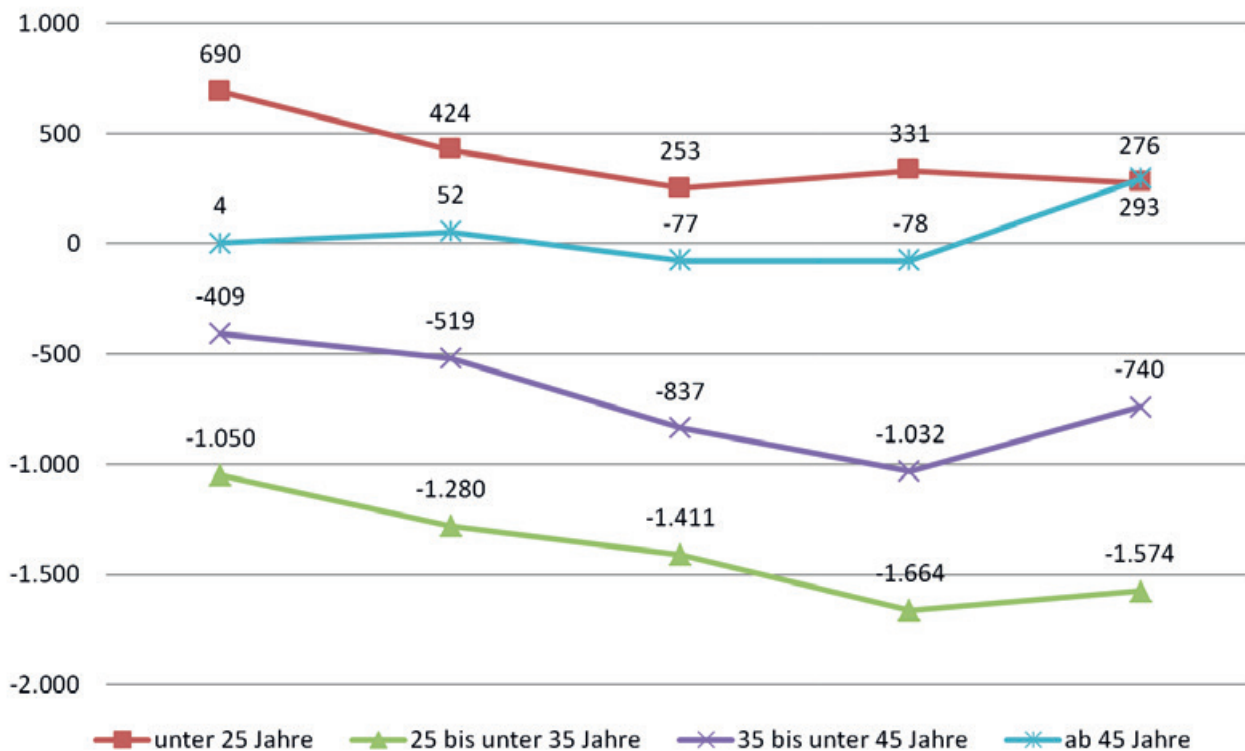
² Zu den Auszubildenden zählen nur diejenigen, die einer Berufsausbildung und nicht einem Studium nachgehen.

aufweisen. In dieser Altersgruppe gab es zwischen 2010 und 2013 nahezu gleich viele Ein- und Auspendler, in 2014 allerdings ist der Saldo auf einen positiven Wert von ca. 300 mehr Ein- als Auspendlern angestiegen.

Betrachtet man die Pendlersalden der anderen Altersgruppen, wird deutlich, dass auch hier – ähnlich wie bei den Auszubildenden – der einzige stetig positive Wanderungssaldo bei den jungen Personen unter 25 Jahren vorzufinden ist. Vor allem die 25- bis unter 45-Jährigen gehen einer Arbeit außerhalb des Kreises Paderborn nach. Dies könnte darauf hinweisen, dass die Jobs in den umliegenden Kreisen und kreisfreien Städten für diese Personen attraktiver sind. Im Umkehrschluss könnte dies aber auch bedeuten, dass der Kreis Paderborn für 25- bis 45-Jährige ein attraktiver Wohnort ist.

Abb. A.13

Pendlersalden der unterschiedlichen Altersgruppen zwischen 2010 und 2014



Quelle: it.nrw, eigene Berechnungen

KERNAUSSAGEN

1. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nimmt seit 2009 kontinuierlich zu. Im Kreis Paderborn machen Ausländer nur 5% der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus.
2. Der Anteil der älteren sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nimmt zu, während der Anteil der Jüngeren zurückgeht. Es rücken immer weniger jüngere Arbeitskräfte nach.
3. In 2014 ist die Erwerbstätigenquote mit 75,5% so hoch wie in den vorherigen sieben Jahren nicht.
4. Die Frauenarbeitslosenquote im Kreis Paderborn ist vergleichsweise niedrig und sinkt kontinuierlich, während die Arbeitslosenquote unter den Ausländern mit 15,2% in 2015 relativ hoch ist.
5. Der Pendlersaldo im Kreis Paderborn ist zwar durchgehend negativ, liegt aber im Vergleich mit den Pendlersalden der sechs umliegenden Kreise und kreisfreien Städte auf Platz drei. Der Saldo wird maßgeblich durch auspendelnde Beamte beeinflusst.
6. Ein Großteil derjenigen, die im Kreis Paderborn wohnen, aber in einer anderen Region arbeiten, pendelt in die Kreise Gütersloh und Soest bzw. in die Stadt Bielefeld. Die Berufseinpender, die im Kreis Paderborn arbeiten, kommen vorwiegend aus den Kreisen Höxter, Soest, Lippe und Gütersloh.
7. In der Altersgruppe der 25 bis 45-Jährigen finden sich mehr Aus- als Einpendler.

Branchenstruktur und -entwicklung

Um die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Kreis Paderborn beurteilen zu können, ist die Betrachtung der Branchenstruktur und -entwicklung von zentraler Bedeutung. Im Folgenden werden die Anzahl der Betriebe, die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie der steuerbare Umsatz von Unternehmen in den einzelnen Wirtschaftsabschnitten dargestellt.

Betriebe und deren Beschäftigte

2014 gab es im Kreis Paderborn insgesamt 13.615 Betriebe³ und somit fast 900 Betriebe mehr als in 2009. Kongruent dazu hat in diesem Zeitraum auch die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um knapp 10.000 zugenommen. Während es in dem Wirtschaftsabschnitt „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ die meisten Betriebe gibt, arbeiten die meisten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe.

Abb. A.14

Anzahl der Betriebe und sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den einzelnen Wirtschaftsabschnitten in 2009 und 2014⁴

Wirtschaftsabschnitt	2009		2014	
	Betriebe	SvB	Betriebe	SvB
BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN	12	56	13	57
VERARBEITENDES GEWERBE	1.075	29.174	1095	28.755
ENERGIEVERSORGUNG	264	524	592	468
WASSERVERSORG., ENTSORG., BESEITIG. V. UMWELTVERSCHM.	53	490	51	511
BAUGEWERBE	1.231	5.271	1.256	5.725
HANDEL, INSTANDHALTUNG UND REPARATUR VON KFZ	2.767	14.300	2.714	17.021
VERKEHR UND LAGEREI	367	4.070	355	4.568
GASTGEWERBE	799	2.165	786	2.539
INFORMATION UND KOMMUNIKATION	513	3.760	541	3.844
FINANZ- UND VERSICHERUNGSDIENSTLEISTUNGEN	293	2.444	285	2.676
GRUNDSTÜCKS- UND WOHNUNGSWESEN	1.200	378	1.388	491
FREIBERUFLICHE, WISS. U. TECHNISCHE DIENSTLEISTUNGEN	1.407	3.902	1.569	4.492
SONSTIGE WIRTSCHAFTLICHE DIENSTLEISTUNGEN	626	6.218	704	7.056
ERZIEHUNG UND UNTERRICHT	287	6.658	332	6.405
GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN	749	11.451	796	15.738
KUNST, UNTERHALTUNG UND ERHOLUNG	374	874	388	1.075
SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN	701	3.427	750	3.706
INSGESAMT	12.718	95.162	13.615	105.127

Quelle: it.nrw

³ Im Folgenden wird zwischen Unternehmen und Betrieben differenziert. Ein Unternehmen ist die kleinste rechtliche Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führen und einen Jahresabschluss aufstellen muss. Ein Betrieb ist dieser rechtlichen Einheit zugeordnet. Somit kann ein Unternehmen aus einem oder mehreren Betrieben bestehen. Im Gegensatz zu Unternehmen gelten Betriebe als örtlich gebundene Einheiten. (Quelle: Statistisches Bundesamt)

⁴ Die Bereiche Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Öffentliche Verwaltungen werden in den statistischen Daten zu Betrieben nicht nachgehalten.

Abbildung A.15 zeigt die Anzahl der Betriebe im Kreis Paderborn aufgeschlüsselt nach deren Beschäftigtengrößenklasse. Generell gibt es im Kreis Paderborn viele mittelgroße und nur einige große Betriebe. Diese Ausgangslage ist für eine Region eine gute Basis, da viele mittlere Unternehmen eine größere Sicherheit für die Beschäftigung bedeuten.

Abb. A.15

Anzahl und Entwicklung der Betriebe im Kreis Paderborn nach Beschäftigtengrößenklassen von 2009 bis 2014

	0 bis 9 sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigte	10 bis 49 sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigte	50 bis 249 sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigte	250 und mehr sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigte	Insgesamt
2009	11.188	1.201	287	42	12.718
2010	11.425	1.238	296	46	13.005
2011	11.637	1.260	297	47	13.241
2012	11.812	1.299	293	51	13.455
2013	11.750	1.311	307	46	13.414
2014	11.883	1.380	302	50	13.615

Quelle: it.nrw

Unternehmen und deren steuerbarer Umsatz

Im Kreis Paderborn machen die Unternehmen aus dem verarbeitenden Gewerbe mit Abstand den größten Umsatz. Das ist auch deswegen hervorzuheben, da das verarbeitende Gewerbe mit durchschnittlich 978 Unternehmen im Kreis Paderborn im Ranking der Unternehmensanzahl an sechster Stelle steht. Der Wirtschaftsabschnitt „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“, in dem es die meisten Unternehmen gibt, steht auch beim Umsatz-Ranking mit steigender Tendenz an zweiter Stelle. Im Vergleich zwischen 2009 und 2014 ist für fast alle Bereiche eine Umsatzsteigerung zu erkennen. Eine Ausnahme bildet nur der Bereich „Erbringung von Finanz- und Versicherungsleistungen“. Interessant ist dies, weil der Rückgang des Umsatzes mit einer Zunahme der umsatzpflichtigen Unternehmen in diesem Bereich einhergeht. Beachtlich ist auch, dass der Wirtschaftsabschnitt „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ sowohl die geringste Anzahl an Unternehmen als auch den geringsten Umsatz hat, hier aber dennoch eine Umsatzsteigerung von gut vier Millionen Euro zu beobachten ist.

Abb. A.16

Anzahl der Unternehmen und deren steuerbarer Umsatz in den einzelnen Wirtschaftsabschnitten in 2009 und 2014

Wirtschaftsabschnitt	steuerbarer Umsatz für Lieferungen & Leistungen (Tsd. Euro)		umsatzsteuerpflichtige Unternehmen (Anzahl)	
	2009	2014	2009	2014
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI	121.767	182.699	367	446
BERGBAU U. GEWINNUNG V. STEINEN UND ERDEN	11.537	15.837	12	15
VERARBEITENDES GEWERBE	6.685.044	8.841.236	939	996
ENERGIEVERSORGUNG	1.810.035	914.495	286	669
WASSERVERS., ENTSORG, BESEITIG. V. UMWELTVERSCHM.	78.650	89.919	38	33
BAUGEWERBE	648.365	707.643	1.116	1.135
HANDEL, INSTANDH. U. REP. V. KFZ	3.565.582	5.078.163	2.429	2.335
VERKEHR UND LAGEREI	400.379	600.071	290	285
GASTGEWERBE	188.018	223.955	731	695
INFORMATION UND KOMMUNIKATION	258.761	303.621	488	494
ERBRINGUNG VON FINANZ- UND VERS. LEISTUNGEN	109.570	92.745	96	113
GRUNDSTÜCKS- UND WOHNUNGSWESEN	252.151	306.233	1.067	1.263
FREIBERUFLICHE, WISS. U. TECHN. DIENSTLEISTUNGEN	438.683	579.371	1.261	1.407
SONSTIGE WIRTSCHAFTLICHE DIENSTLEISTUNGEN	205.955	326.802	464	581
ERZIEHUNG UND UNTERRICHT	243.902	228.798	146	168
GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN	243.902	136.453	134	169
KUNST, UNTERHALTUNG UND ERHOLUNG	103.326	141.254	368	360
ERBRINGUNG VON SONSTIGEN DIENSTLEISTUNGEN	102.516	136.077	494	519
Insgesamt	15.468.143	18.905.372	10.726	11.683

Quelle: it.nrw

Entwicklung einzelner Wirtschaftsabschnitte

Um detailliertere Aussagen über die Entwicklung einzelner Wirtschaftsbranchen treffen zu können, werden die folgenden vier bedeutsamen Wirtschaftsabschnitte näher betrachtet:

- Verarbeitendes Gewerbe
- Gesundheits- und Sozialwesen
- Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
- Verkehr und Lagerei

Abbildung A.17 zeigt die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die Anzahl der Unternehmen sowie den steuerbaren Umsatz dieser vier Wirtschaftsabschnitte in 2014.

Abb. A.17

Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen sowie deren steuerbarer Umsatz ausgewählter Wirtschaftsabschnitte in 2014

Wirtschaftsabschnitte	sozialversicherungs- pflichtige Beschäftigte	Anzahl der umsatz- steuerpflichtigen Un- ternehmen	steuerbarer Umsatz für Lie- ferungen und Leistungen
VERARBEITENDES GEWERBE	28.755	996	8.841.236.000
GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN	15.738	169	136.453.000
HANDEL, INSTANDH. U. REP. V. KFZ	17.021	2.335	5.078.163.000
VERKEHR UND LAGEREI	4.568	285	600.071.000

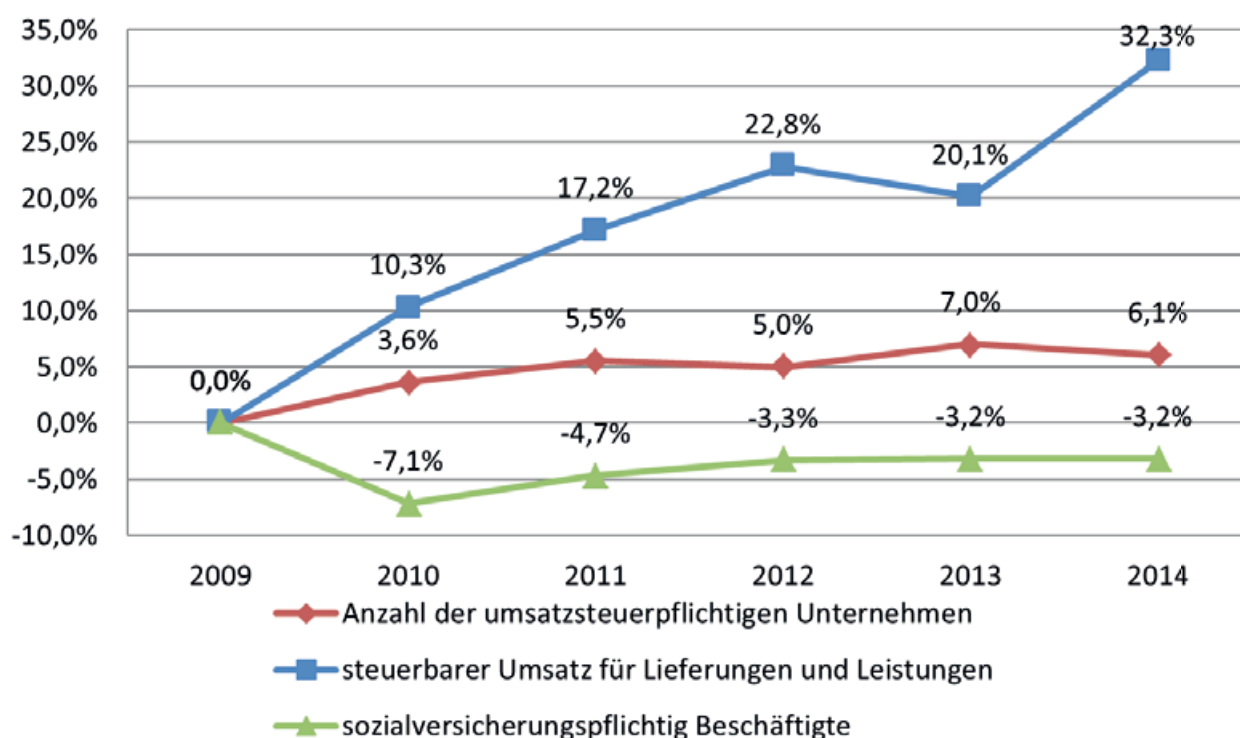
Quelle: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit, it.nrw

Im Folgenden wird die prozentuale Entwicklung dieser drei Indikatoren seit 2009 für die vier Wirtschaftsabschnitte dargestellt. Die Daten aus 2009 dienen dementsprechend als Ausgangs- bzw. Vergleichswerte. Die Angaben sind jeweils relative, prozentuale Abweichungen von den Ausgangswerten aus 2009.

Im verarbeitenden Gewerbe ist zu beobachten, dass die Anzahl der Unternehmen seit 2009 gestiegen ist. Deutlichere Veränderungen sind beim Umsatz zu erkennen. Seit 2009 konnten Unternehmen in diesem Bereich ihren Umsatz um rund 32% steigern. Die Anzahl der Sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten hat hingegen abgenommen. Seit 2010 lässt sich jedoch eine leichte Zunahme der Beschäftigtenzahl erkennen.

Abb. A.18

Verarbeitendes Gewerbe 2009 bis 2014

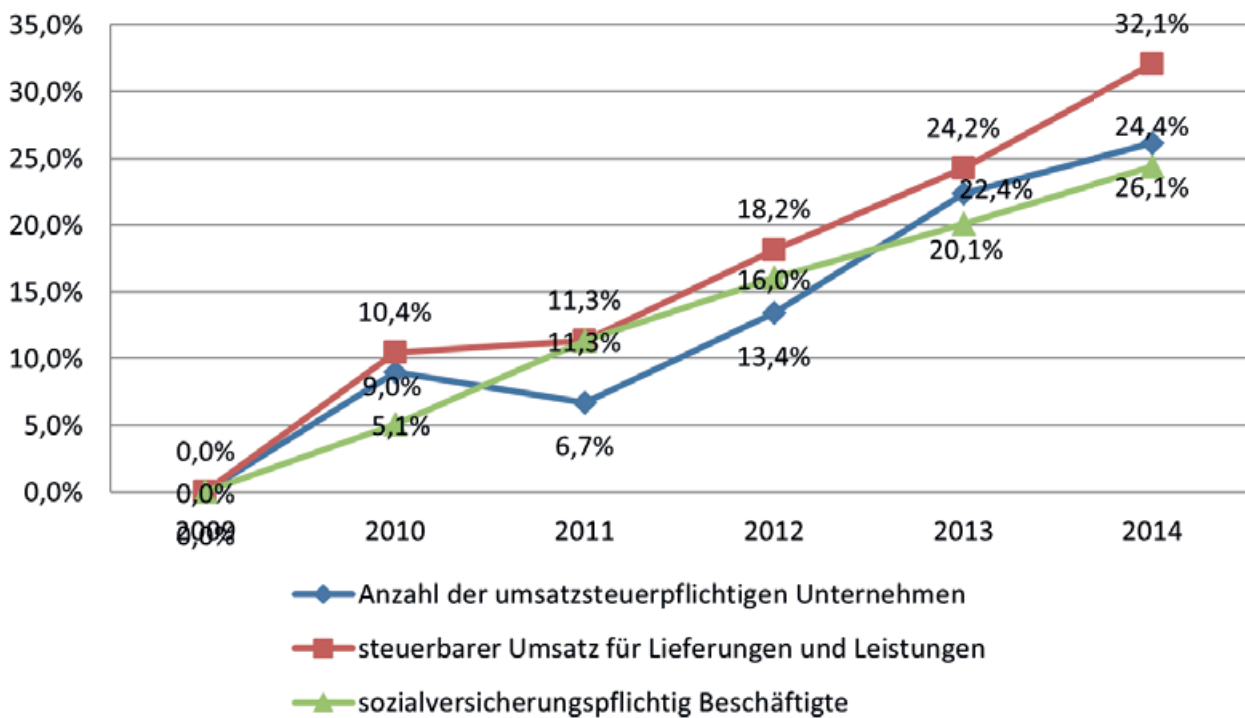


Quelle: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit, it.nrw; eigene Berechnungen

Im Gesundheits- und Sozialwesen haben sich seit 2009 alle drei Indikatoren positiv entwickelt: Die Zahl der Beschäftigten hat seit 2009 um rund 26% zugenommen und die Anzahl der Unternehmen und deren Umsatz haben sich im Vergleich zu 2009 um 24% bzw. 32% gesteigert.

Abb. A.19

Gesundheits- und Sozialwesen

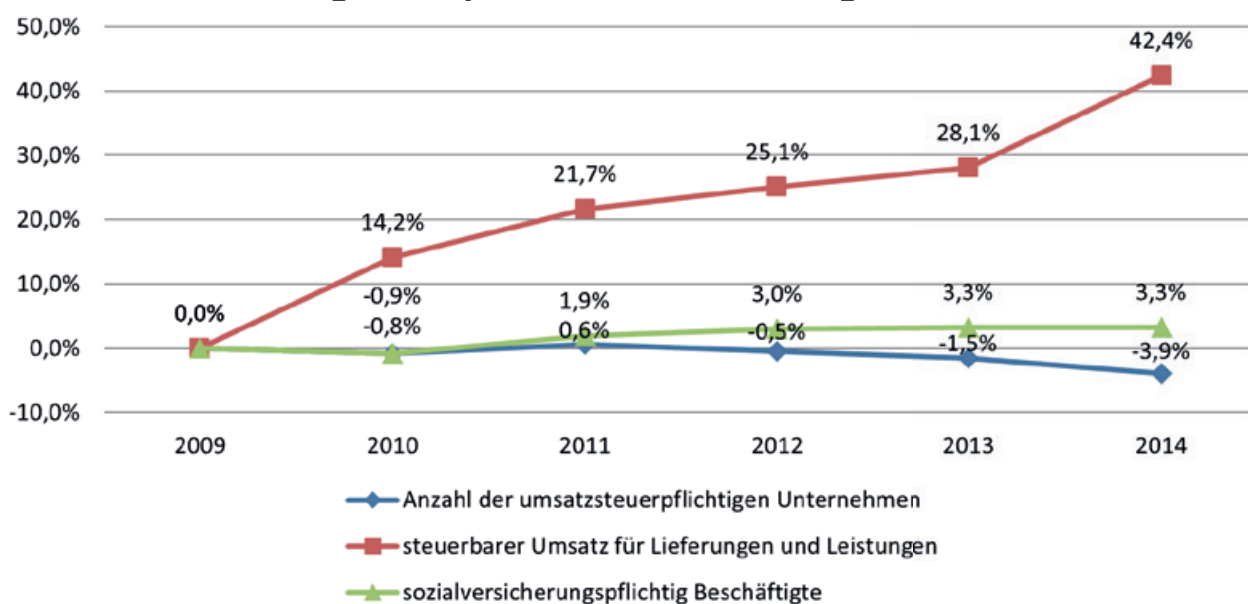


Quelle: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit, it.nrw; eigene Berechnungen

Im Wirtschaftszweig „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ sind im Kreis Paderborn die meisten Unternehmen angesiedelt. Während die Zahl der Unternehmen von 2009 bis 2014 abgenommen hat, ist der Umsatz bis 2014 um 42% gestiegen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist in dem abgebildeten Zeitraum leicht gestiegen (3,3%).

Abb. A.20

Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen

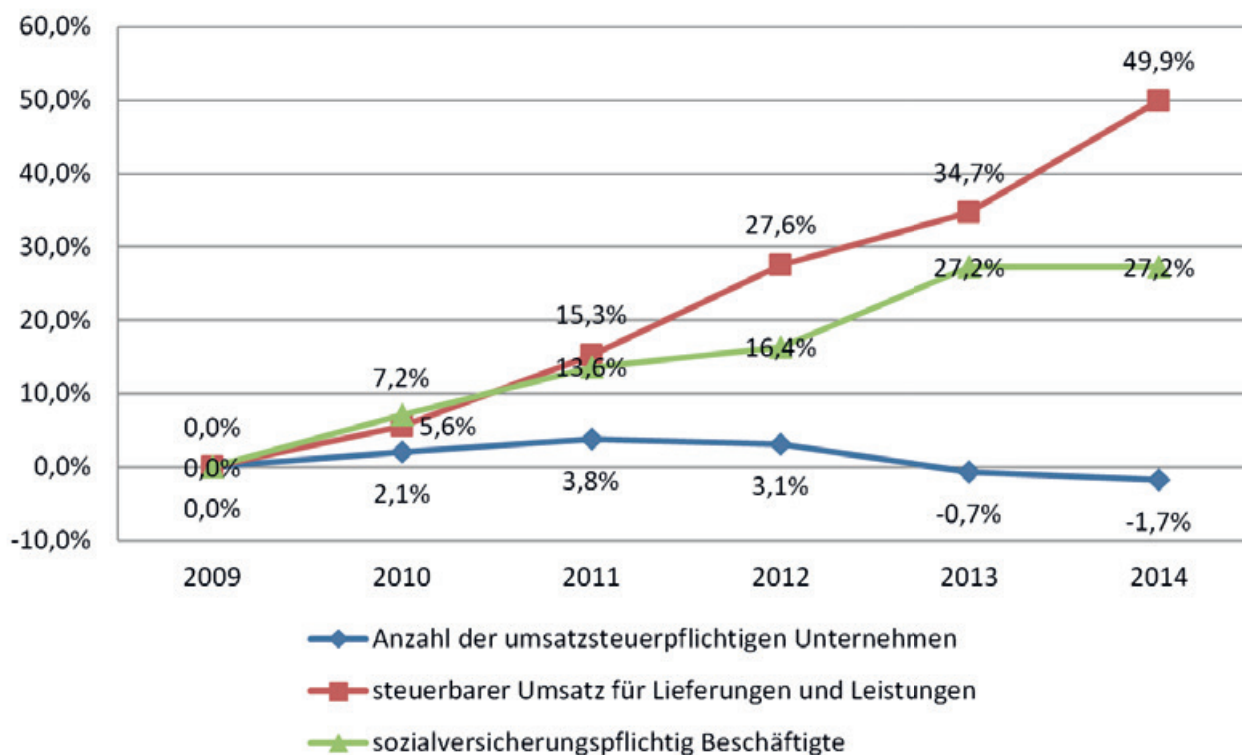


Quelle: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit, it.nrw; eigene Berechnungen

Von 2009 bis 2013 hat der steuerbare Umsatz im Wirtschaftszweig „Verkehr und Lagerei“ um rund 50% zugenommen, obwohl im Vergleich zu 2009 in 2014 weniger Unternehmen in dieser Branche gemeldet waren. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind seit 2009 ebenfalls um rund 27% gewachsen.

Abb. A.21

Verkehr und Lagerei



Quelle: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit, it.nrw; eigene Berechnungen

KERNAUSSAGEN

1. Der Kreis Paderborn weist eine wachstumsorientierte und stabile Wirtschaftsstruktur mit vielen kleinen und mittlere Unternehmen und einer kontinuierlich steigenden Zahl an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf.
2. Die Anzahl der Unternehmen im Kreis Paderborn und deren steuerbarer Umsatz sind von 2009 bis 2014 kontinuierlich gestiegen. In 2013 hatte der Gesamtumsatz Einbußen zu verzeichnen.

Fachkräfteentwicklung

Um aufzudecken, ob bzw. in welchen Berufen in den nächsten zehn Jahren ein erhöhter Fachkräftebedarf besteht, ist eine Gegenüberstellung der ausscheidenden und einsteigenden Arbeitskräfte von Nöten. Hierfür werden im Folgenden die einzelnen Berufshauptgruppen näher betrachtet. Es werden diejenigen, die in den nächsten zehn Jahren altersbedingt aus ihren Berufen ausscheiden werden, mit den Berufseinsteigern verglichen.

Ausscheidende Arbeitnehmer und Auszubildende

Vergleicht man die Zahlen der einsteigenden mit den Zahlen der ausscheidenden Arbeitskräfte, zeigt die Differenz, in welchen Berufen ein Arbeitskräftemangel herrscht bzw. herrschen wird. Eine auf aktuellen Zahlen basierende Prognose darüber, wie viele Arbeitskräfte in den nächsten zehn Jahren mit welchem Qualifikationsniveau in welchen Berufen ein- und aussteigen werden, ist allerdings nicht ganz einfach, auch wenn gerade solch eine Prognose für den regionalen Arbeitsmarkt im Kreis Paderborn interessant ist. Um sich der Beantwortung dieser Frage anzunähern, wurde aus den Daten der Ausbildungsabschlüsse der vergangenen Jahre (2013-2015) der Durchschnittswert ermittelt und dem Durchschnittsalter der Beschäftigten, die in den nächsten zehn Jahren altersbedingt aus ihren Berufen ausscheiden werden, gegenübergestellt. Zu den ausscheidenden Arbeitskräften wird zusätzlich das Anforderungsniveau, das sich in Helfer, Fachkräfte, Spezialisten und Experten⁵ unterteilen lässt, angegeben. Abbildung A.22 zeigt in der rechten Spalte die Differenz zwischen den ausscheidenden Arbeitskräften und der durchschnittlichen Anzahl der Ausbildungsabschlüsse. Zur Berechnung dieser Differenz wurden nur die ausscheidenden Fachkräfte und Spezialisten berücksichtigt, da für diese Anforderungsniveaus in den meisten Fällen ein Ausbildungsabschluss benötigt wird. Für eine bessere Darstellung sind in Abbildung A.22 nur insgesamt 30 der 139 Berufe dargestellt, jeweils die 15 Berufe mit der größten negativen bzw. positiven Differenz zwischen den ausscheidenden Arbeitskräften und den Ausbildungsabschlüssen.

Es zeigt sich, dass es vor allem in den Berufen rund um das Führen von Fahrzeugen- und Transportgeräten zu Engpässen kommen wird. Hier scheiden in den nächsten zehn Jahren vor allem Fachkräfte aus, während nur wenige Auszubildende nachkommen. Auch die Bereiche „Technische Produktionsplanung“, „Einkauf und Vertrieb“ und „Rechnungswesen, Controlling und Revision“ sind von einem Arbeitskräftemangel bedroht.

Anders verhält es sich für die Berufe in den Bereichen „Bau- und Transportgeräteführung“ und „Reinigung“. Hier scheiden, insbesondere in den Reinigungsberufen, viele Helfer aus.

⁵ Helfer: kein formaler beruflicher Bildungsabschluss bzw. lediglich eine einjährige Berufsausbildung

Fachkraft: zwei- bis dreijährige Ausbildung oder eine entsprechende Berufserfahrung

Spezialist: Meister- oder Techniker Ausbildung bzw. ein gleichwertiger Fachschul- oder Hochschulabschluss

Experte: mindestens vierjährige Hochschulausbildung und/oder eine entsprechende Berufserfahrung (Quelle: © Agentur für Arbeit)

Da diese Stellen auch mit Personen ohne eine Ausbildung nachbesetzt werden können, kann ein Fachkräftemangel nur bedingt auf der Grundlage von fehlenden Auszubildenden festgestellt werden.

Während für die genannten Berufe ein Fachkräftemangel droht, besteht für die Berufsbereiche „Gesundheits- und Krankenpflege“, „Verkauf (ohne Produktspezialisierung)“, „Pharmazie“ und „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“ ein Überschuss an neu ausgebildeten Fachkräften. Die Zahlen im Bereich der „Gesundheits- und Krankenpflege“ berücksichtigen jedoch nicht gesellschaftliche Faktoren. So ist davon auszugehen, dass durch den demografischen Wandel der Bedarf an Fachkräften aus diesem Bereich steigen wird. Dies gilt auch für den Bereich Altenpflege, für den auf den ersten Blick ein Überschuss an neu ausgebildeten Fachkräften besteht. Entgegen der Zahlen geht das Sozialamt des Kreises Paderborn dennoch davon aus, dass in den genannten Bereichen ein Fachkräftemangel entstehen wird.

Abb. A.22

Gegenüberstellung der ausscheidenden Arbeitskräfte nach Anforderungsniveau und der einsteigenden Arbeitskräfte (negativer Bereich)⁶

Berufe im Kreis Paderborn mit einem besonders hohen Bedarf an Auszubildenden in den nächsten 10 Jahren	Beschäftigte insgesamt 31.12.15	Vollendung des 65. Lebensjahrs bis 2025, Ø pro Jahr	davon Helfer Ø pro Jahr	davon Fachkräfte Ø pro Jahr	davon Spezialisten Ø pro Jahr	davon Experten Ø pro Jahr	Ø Ausbildungsabschlüsse pro Jahr (Ø 2013-2015)	Differenz der Ausscheidenden und Abschlüsse Ø pro Jahr
FAHRZEUGFÜHRUNG IM STRASSENVERKEHR	3750	116,4	0	116,4	0	0	16	-100,4
TECHNISCHE PRODUKTIONSPLANUNG, -STEUERUNG	2502	55,7	0	17,6	27,6	9,6	0	-45,2
EINKAUF UND VERTRIEB	2543	34,6	0	9	17,7	5,9	3	-23,7
RECHNUNGSWESEN, CONTROLLING UND REVISION	1276	25,6	0	1,3	17,3	2,7	0	-18,6
VERKAUF VON BEKLEIDUNG, ELEKTRONIK, KRAFTFAHRZEUGEN UND HARTWAREN	1885	31,2	0	31,2	0	0	14	-17,2
OBJEKT-, PERSONEN-, BRANDSCHUTZ, ARBEITSSICHERHEIT	1032	26	2,8	18,5	0	0	6	-12,5
VERWALTUNG	2769	57,3	0	45,1	3,2	3,8	38	-10,3
GEBÄUDETECHNIK	750	24	0	9,4	1	0	1	-10
BAU- UND TRANSPORTGERÄTEFÜHRUNG	669	20,7	9,6	9,8	0	0	1	-9
TECHNISCHE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	1170	14,5	0	0	7,6	6,9	0	-7,6
BÜRO- UND SEKRETARIAT	6328	133,7	12	109,6	0,7	0	103	-7,3
NICHT ÄRZTLICHE THERAPIE UND HEILKUNDE	772	7,9	0	2,5	3,9	0	0	-6,4
THEOLOGIE UND GEMEINDEARBEIT	433	13	0	0	5	2	0	-6
MEDIZINISCHES LABORATORIUM	256	6	0	5	0	0	0	-5
REINIGUNG	2912	85	77	7	0	0	3	-4

Quelle: it.nrw, © Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen

⁶ Bei weniger als drei Nennungen werden die Daten von der Bundesagentur für Arbeit anonymisiert. Dies führt dazu, dass die durchschnittliche Anzahl über 65-Jährigen teilweise nicht mit den Durchschnittswerten bei den Qualifikationsniveaus übereinstimmen.

Gegenüberstellung der ausscheidenden Arbeitskräfte nach Anforderungsniveau und der einsteigenden Arbeitskräfte (positiver Bereich)

Berufe im Kreis Paderborn mit einem besonders hohen Bedarf an Auszubildenden in den nächsten 10 Jahren	Beschäftigte insgesamt 31.12.15	Vollendung des 65. Lebensjahrs bis 2025, Ø pro Jahr	davon Helfer Ø pro Jahr	davon Fachkräfte Ø pro Jahr	davon Spezialisten Ø pro Jahr	davon Experten Ø pro Jahr	Ø Ausbildungsabschlüsse pro Jahr (Ø 2013-2015)	Differenz der Ausscheidenden und Abschlüsse Ø pro Jahr
MALER- UND LACKIERER-, STUCKATEURARBEITEN, BAUWERKSABDICHTUNG, HOLZ- UND BAUTENSCHUTZ	614	6	0	1	0	0	37	36
METALLERZEUGUNG	402	5	1	1	0	0	41	40
ENERGIETECHNIK	1539	25	0	17	1	0	60	43
KLEMPNEREI, SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK	895	9	0	1	0	0	44	43
VERSICHERUNGS- UND FINANZDIENSTLEISTUNGEN	2454	48	0	37	1	1	86	47
ALTENPFLEGE	1882	30,5	5,9	13,8	0	0	62	48,2
SOFTWAREENTWICKLUNG UND PROGRAMMIERUNG	1356	8	0	0	1	4	50	49
FAHRZEUG-, LUFT-, RAUMFAHRT- UND SCHIFFBAUTECHNIK	1643	22	2	15	1	0	74	58
HANDEL	913	11	0	5	0	0	71	66
ARZT- UND PRAXISHILFE	2356	25	0	7	1	0	74	67
INFORMATIK	1008	14	0	1	8	0	94	85
ERZIEHUNG, SOZIALARB., HEILERZIEHUNGSPFL.	5190	85,2	5,5	41,3	6,3	30,8	164	116,4
PHARMAZIE	451	5	0	2	0	1	123	121
VERKAUF (OHNE PRODUKTSPEZIALISIERUNG)	4594	82	2	72	0	4	206	133
GSUNDH., KRANKENPFL., RETTUNGSD. GEBURTSH.	3742	61,1	5,2	48	0,5	0,4	182	133,5

Quelle: it.nrw, © Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen

Ausbildungsabschlüsse

Zwischen 2012 und 2015 ist die Zahl der erfolgreich abgeschlossenen dualen und schulischen Ausbildungsprüfungen, also auch die Zahl der frisch ausgebildeten Arbeitskräfte gering, aber stetig gesunken. Wurden in 2012 noch 2.019 Ausbildungen erfolgreich abgeschlossen, waren es in 2015 nur 1.917.

Abb. A.23

Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildungsprüfungen von 2012 bis 2015

Prüfungsjahr	Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildungsprüfungen
2012	2.019
2013	1.974
2014	1.974
2015	1.917

Quelle: it.nrw

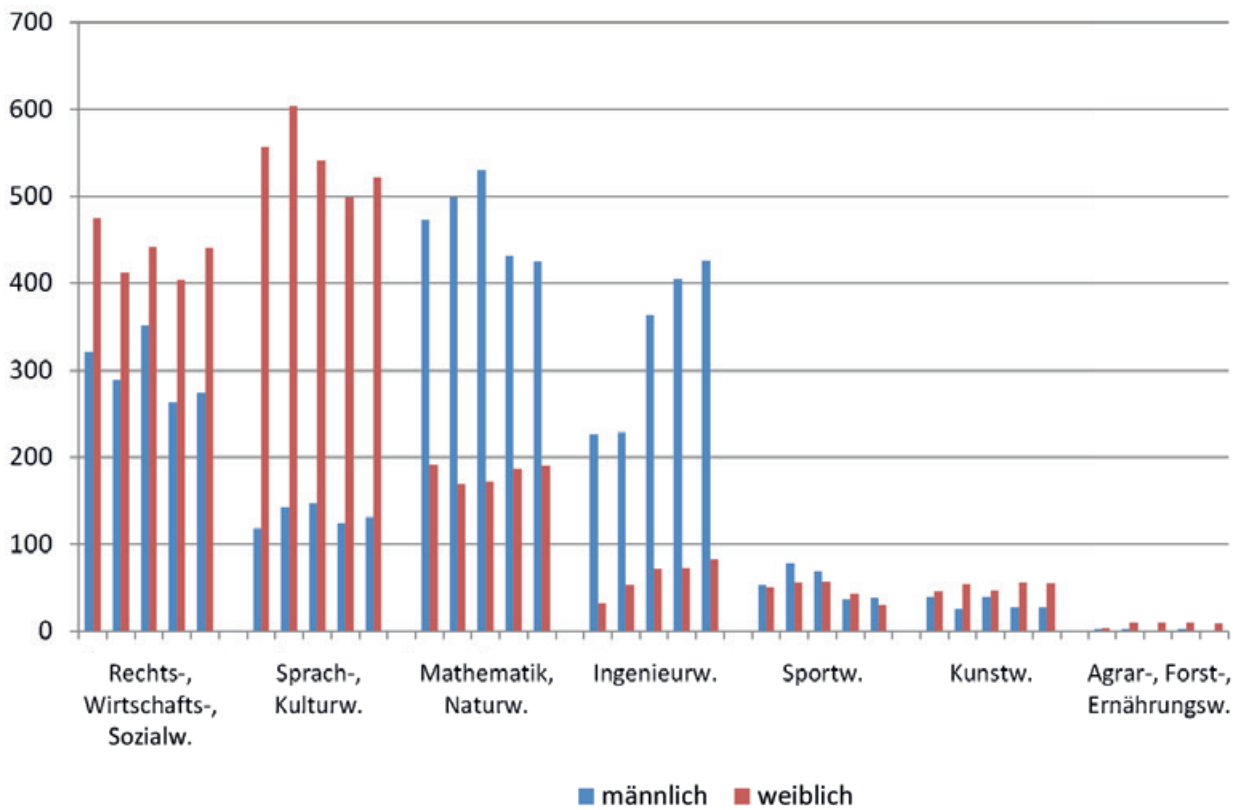
Hochschulabschlüsse

Um die einsteigenden Arbeitskräfte abzubilden, müssen zusätzlich zu den abgeschlossenen Ausbildungen auch die Hochschulabsolventen im Kreis Paderborn dargestellt werden. Neben der Universität Paderborn zählen zu den Hoch- und Fachhochschulen im Kreisgebiet noch die Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, die Fachhochschule der Wirtschaft sowie die Katholische Fakultät.

Abbildung A.25 zeigt, dass die meisten Hochschulabsolventen im Kreis Paderborn aus den Fachbereichen Rechts- Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (durchschnittlich 747) sowie Sprach- und Kulturwissenschaften (durchschnittlich 712) kommen. Es fällt aber auch ins Auge, dass seit 2009 die Absolventen der Ingenieurwissenschaften stetig zunehmen. Von 2009 bis 2014 ist hier die Zahl der Absolventen von 259 auf 534 gestiegen. Parallel dazu nimmt auch die Zahl der weiblichen Hochschulabsolventen im Fachbereich Ingenieurwissenschaft von 32 in 2009 auf 96 in 2014 zu.

Abb. A.24

Hochschulabsolventen der Hochschulen im Kreis Paderborn nach Fächergruppen und Geschlecht zwischen 2009 und 2014



Quelle: it.nrw

KERNAUSSAGEN

1. Die Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildungen ist zurückgegangen.
2. An den Hochschulen nimmt die Zahl der Absolventen der Ingenieurwissenschaften stetig zu. Parallel dazu nimmt auch der Frauenanteil in diesem Fachbereich zu.
3. In Berufsbereich „Fahrzeugführung im Straßenverkehr“ wird es vermutlich einen erhöhten Fachkräftemangel geben.



B | Ausbildung und Studium

Duale Ausbildung, vollzeitschulischer Bildungsgang oder doch lieber Studium? Vor dieser Entscheidung stehen viele Jugendliche nach Abschluss der Schule. Aus der Perspektive der Wirtschaft werden dringend Fachkräfte gesucht – auch im Kreis Paderborn. Im folgenden Kapitel stehen daher folgende Fragen im Mittelpunkt: Wird einer der drei Bildungswege im Kreis Paderborn besonders favorisiert und wie verhält es sich mit den Erfolgsaussichten? Werden in Paderborner Unternehmen Auszubildende übernommen? Mit Blick auf die Zukunft im Kreis Paderborn ist von besonderer Bedeutung, ob ausreichend Bildungsgänge an den Berufskollegs zur Ausbildung von Fachpersonal zur Verfügung stehen. Die technischen Berufe stehen dabei in besonderem Fokus.

Mit dem Ziel der Fachkräftegewinnung ist der Verbleib von Auszubildenden und Studierenden, die vorzeitig ihren Ausbildungsweg gelöst haben, nicht uninteressant. Gibt es Fördermaßnahmen im Kreis Paderborn, um Auszubildende bei Schwierigkeiten während der Ausbildung zu unterstützen? Antworten auf diese Fragen finden Sie in den folgenden Abschnitten.

Duale Ausbildung

Die Zahl der Absolventinnen und Absolventen geht zurück

Abbildung B.1 gibt die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen dualer Ausbildungsgänge im Kreis Paderborn von 2010 bis 2015 wieder. Seit 2011 sind die Absolventinnen- und Absolventenzahlen rückläufig. 2015 haben 1.917 Auszubildende ihre duale Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. In den dargestellten Jahren überwog deutlich der Anteil der Männer gegenüber dem der Frauen. Der Anteil der Frauen ist seit 2010 leicht rückläufig. Der durchschnittliche Ausländeranteil betrug 1,68%. Im Jahr 2015 war der Ausländeranteil in der dargestellten Zeitspanne am höchsten. Die absoluten Zahlen der Ausländer zeigen keine Trends.

Abb. B.1

Anzahl der Absolventinnen und Absolventen dualer Ausbildungsgänge

Kreis Paderborn	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil weiblich	Ausländer	Ausländeranteil
	2117	1291	826	39,0%	36	1,7%
2011	2154	1320	837	38,9%	42	2,0%
2012	2019	1254	765	37,9%	33	1,6%
2013	1974	1236	738	37,4%	18	0,9%
2014	1974	1230	744	37,7%	36	1,8%
2015	1917	1230	687	35,8%	39	2,0%

Quelle: it.nrw; eigene Berechnungen

Frauen bestehen die Prüfungen häufiger als Männer

Zwischen 2010 und 2015 haben ca. 92% der Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer die Ausbildungsprüfung bestanden (Abb. B.2).

Abb. B.2

Anteil der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildungsprüfungen von 2010 bis 2015

Jahr	Prüfungsteilnehmer insgesamt	bestandene Prüfung	
2010	2.305	2.117	91,8%
2011	2.337	2.154	92,2%
2012	2.175	2.019	92,8%
2013	2.145	1.974	92,0%
2014	2.133	1.974	92,5%
2015	2.085	1.917	91,9%

Quelle: it.nrw; eigene Berechnungen

Im Anhang B.21 ist die Tabelle nach dem Merkmal „Geschlecht“ weiter differenziert. Danach haben insgesamt 91% aller männlichen und 94% aller weiblichen Prüfungsteilnehmer die Prüfung bestanden.

Für eine tiefergehende Analyse der Erfolgsquoten und Ausbildungsabbrüche in den Ausbildungsberufen wurden die Daten nach der Klassifikation der Berufe (KldB 2010⁷) herangezogen. Die Klassifikation der Berufe umfasst auf den verschiedenen Ebenen zehn Berufsbereiche, 37 Berufshauptgruppen, 144 Berufsgruppen, 700 Berufsuntergruppen und 1.268 Berufsgattungen. Die vorliegenden Zahlen in den Tabellen beziehen sich auf die Berufshauptgruppen, da die Aufschlüsselung der unteren Gliederungsebenen oftmals zu geringe Fallzahlen aufweisen und dadurch die Darstellung eine zu geringe Aussagekraft hätte.

Die Zahl der Absolventinnen und Absolventen in den einzelnen Berufshauptgruppen gibt Aufschluss darüber, in welchem Umfang qualifizierte junge Personen für die Betriebe in den einzelnen Branchen in Paderborn zur Verfügung stehen.

Abbildung B.3 zeigt für das Jahr 2015 die Berufshauptgruppen sortiert nach dem Anteil der bestandenen Prüfungen. Bei 24 von 34 Berufshauptgruppen war die Erfolgsquote bei den Ausbildungsprüfungen über 90%. Die drei Berufshauptgruppen mit der größten Anzahl an Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer und zugleich den meisten bestandenen Prüfungen sind die Gruppen „Verkaufsberufe“⁸, „Berufe in der Unternehmensführung und –organisation“⁹ und „Informatik und andere IKT-Berufe“¹⁰ (in der Tabelle B.3 fett markiert.)

⁷ Die Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) wurde von der Bundesagentur für Arbeit entwickelt und ist seit dem 1. Januar 2011 gültig.

⁸ Verkaufsberufe ohne Produktspezialisierung; Verkauf von Bekleidung, Elektronik, Kraftfahrzeugen und Hartwaren; Verkauf von Lebensmitteln; Verkauf von drogerie- und apothekenüblichen Waren; Sanitäts- und Medizinbedarf

⁹ Geschäftsführung und Vorstand, Angehörige gesetzgebender Körperschaften und leitende Bedienstete von Interessenorganisationen, Unternehmensorganisation und -strategie, Büro und Sekretariat, Personalwesen und Dienstleistungen

¹⁰ Informatik, IT-Systemanalyse, IT-Anwendungsberatung und IT-Vertrieb, IT-Netzwerktechnik, IT-Koordination, IT-Administration und IT-Organisation, Softwareentwicklung und Programmierung

Abb. B.3

Erfolgreich abgeschlossene Ausbildungsprüfungen in den Berufshauptgruppen im Jahr 2015

Berufshauptgruppe	Prüfungsteilnehmer insgesamt	bestandene Prüfung	
		Anzahl (%)	Anteil (%)
DARSTELLENDEN, UNTERHALTENDEN BERUFE	3	3	100
PRODUKTDESIGN, KUNSTHANDWERK	15	15	100
WERBUNG, MARKETING, KAUFMÄNNISCHE UND REDAKTIONELLE MEDIENBERUFE	6	6	100
ERZIEHUNG, SOZIALE- UND HAUSWIRTSCHAFTLICHE BERUFE, THEOLOGIE	15	15	100
BERUFE IN RECHT UND VERWALTUNG	63	63	100
GEOLOGIE-, GEOGRAFIE-, UMWELTSCHUTZBERUFE	3	3	100
MATHEMATIK-, BIOLOGIE-, CHEMIE-, PHYSIKBERUFE	3	3	100
BAUPLANUNG, ARCHITEKTUR, VERMESSUNGSBERUFE	3	3	100
TEXTIL- UND LEDERBERUFE	3	3	100
TECHNISCHE FORSCHUNGS-, ENTWICKLUNGS-, KONSTRUKTIONS- UND PRODUKTIONSSTEUERUNG	24	24	100
PAPIER- UND DRUCKBERUFE, TECHNISCHE MEDIENGESTALTUNG	21	21	100
ROHSTOFFGEWINNUNG UND -VERARBEITUNG, GLAS- UND KERAMIKHERSTELLUNG	6	6	100
LAND-, TIER-, FORSTWIRTSCHAFTSBERUFE	24	24	100
METALLERZEUGUNG, -BEARBEITUNG, METALLBAUBERUFE	156	153	98,1
BERUFE IN FINANZDIENSTLEISTUNGEN, RECHNUNGSWESEN UND STEUERBERATUNG	114	111	97,4
MASCHINEN- UND FAHRZEUGTECHNIKBERUFE	153	147	96,1
MEDIZINISCHE GESUNDHEITSBERUFE	60	57	95,0
NICHTMEDIZINISCHE GESUNDHEITS-, KÖRPERPFLEGE- UND WELLNESSBERUFE, MEDIZINTECHNIK	54	51	94,4
INFORMATIK-, INFORMATIONEN- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIEBERUFE	198	186	93,9
BERUFE IN UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND -ORGANISATION	195	183	93,8
(INNEN-)AUSBAUBERUFE	45	42	93,3
VERKEHRS- UND LOGISTIKBERUFE (AUSSER FAHRZEUGFÜHRUNG)	75	69	92,0
VERKAUFSBERUFE	288	264	91,7
EINKAUFS-, VERTRIEBS- UND HANDELSBERUFE	93	84	90,3
TOURISMUS-, HOTEL- UND GASTSTÄTTENBERUFE	57	51	89,5
MECHATRONIK-, ENERGIE- U. ELEKTROBERUFE	120	105	87,5
GARTENBAUBERUFE, FLORISTIK	24	21	87,5
KUNSTSTOFFHERSTELLUNG UND -VERARBEITUNG, HOLZBE- UND -VERARBEITUNG	63	54	85,7
FÜHRER VON FAHRZEUG- U. TRANSPORTGERÄTEN	18	15	83,3
HOCH- UND TIEFBAUBERUFE	66	54	81,8
GEBÄUDE- U. VERSORGUNGSTECHNISCHE BERUFE	63	51	81,0
LEBENSMITTELHERSTELLUNG U. -VERARBEITUNG	39	30	76,9
SCHUTZ-, SICHERHEITS-, ÜBERWACHUNGSBERUFE	9	6	66,7
REINIGUNGSBERUFE	. ¹¹	.	
Zusammen	2085	1917	91,9%

Quelle: it.nrw; eigene Berechnungen

¹¹ Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Vorzeitige Lösung von Ausbildungsverhältnissen und Ausbildungsunterstützung

Im Ausbildungsjahr 2015 haben im Kreis Paderborn insgesamt 630 Auszubildende (10%) einen Ausbildungsvertrag vorzeitig gelöst. Die Lösungsquote in der dualen Ausbildung im Kreis Paderborn ist damit genauso hoch wie in NRW (9,9%). Über die Hälfte der Abbrüche im Kreis Paderborn sowie in NRW wurden im ersten Ausbildungsjahr vollzogen (54,8% Kreis Paderborn bzw. 57,7% NRW).

Im Anhang B.22 werden alle Berufshauptgruppen im Kreis Paderborn nach den häufigsten Vertragsauflösungen im Jahr 2015 aufgelistet (duale Ausbildung). Die Berufshauptgruppen mit den häufigsten absoluten Ausbildungslösungen im Kreis Paderborn waren im Jahr 2015: „Verkaufsberufe“¹², „Berufe in der Unternehmensführung, -organisation“ und „Lebensmittelherstellung und -verarbeitung“¹³. Betrachtet man die vorzeitigen Ausbildungslösungen nach dem prozentualen Anteil, wird die Rangliste von den Berufshauptgruppen „Reinigungsberufe“, „Lebensmittelherstellung und -verarbeitung“¹⁴ und „Textil- und Lederberufe“ angeführt.

Abbildung B.4 gibt eine Rangliste von Ausbildungsberufen im dualen System an den öffentlichen Berufskollegs¹⁵ im Kreis Paderborn, die im Schuljahr 2015/16 mindestens zehn vorzeitige Abbrüche zu verzeichnen hatten. Bei den aufgelisteten Ausbildungsberufen wurden 370 (12,13%) vorzeitig gelöst. Davon wurden 51,89% nach dem ersten Ausbildungsjahr vollzogen. Bezogen auf den Anteil der Ausbildungsabbrüche wird die Liste von folgenden Ausbildungsberufen angeführt: „Fleischer/-in“, „Metallbauer/-in“, „Verkäufer/-in“, „Hotelfachmann/-frau“ und „Koch, Köchin“. Im Anhang B.24 ist die vollständige Liste mit insgesamt 541 (9,81%) Ausbildungsabbrüchen im Schuljahr 2015/16 abgebildet.

¹² Getränkeherstellung, Lebensmittel- und Genussmittelherstellung, Speisenzubereitung

¹³ Die Berufe in der Reinigung sind überwiegend Helfer und Anlern Tätigkeiten. Aufgrund der geringen Komplexität der Tätigkeiten wird i. d. R. kein formaler beruflicher Bildungsabschluss bzw. lediglich eine einjährige (geregelt) Berufsausbildung vorausgesetzt (Quelle: Agentur für Arbeit: Klassifikation der Berufe. Nürnberg 2010).

¹⁴ Textiltechnik und Produktion, Textilverarbeitung, Leder-, Pelzherstellung und -verarbeitung,

¹⁵ BK Schloß Neuhaus, Gregor-Mendel-BK, Helene-Weber-BK, Ludwig-Erhard-BK und Richard-von-Weizsäcker-BK

Vorzeitig gelöste Ausbildungsverhältnisse in der dualen Ausbildung an öffentlichen Berufskollegs des Kreises Paderborn im Schuljahr 2015/16

Fachklassen	Bestehende Ausbildungs- verhältnisse zu Beginn des Schuljahres 2015/16	Ausbildungsberufe mit mindestens zehn vorzeitig aufgelösten Arbeits- verhältnissen in der dualen Ausbildung im Schuljahr 2015/16										
		insgesamt	davon im ... Ausbildungsjahr (AbJ)									
			1. AbJ	2. AbJ		3. AbJ		4. AbJ				
			Anteil (%)	Anteil (%)	Anteil (%)	Anteil (%)	Anteil (%)	Anteil (%)				
FLEISCHER/-IN	41	11	9 81,8	2 18,2	0 0,0	0 0,0	0 0,0	0 0,0				
METALLBAUER/-IN	74	17	9 52,9	5 29,4	2 11,8	1 5,9						
VERKÄUFER/-IN	149	31	20 64,5	11 35,5	0 0,0	0 0,0						
HOTELFACHMANN/-FRAU	103	21	15 71,4	4 19,1	2 9,5	0 0,0						
KOCH, KÖCHIN	81	16	12 75,0	2 12,5	2 12,5	0 0,0						
TISCHLER/-IN	88	14	5 35,7	4 28,6	5 35,7	0 0,0						
ZAHNMEDIZINISCHER F.	123	19	7 36,8	5 26,3	7 36,8	0 0,0						
MALER/-IN UND LACK.	85	13	7 53,9	4 30,8	2 15,4	0 0,0						
RECHTSANWALTS- U. N.	103	15	8 53,3	4 26,7	3 20,0	0 0,0						
KAUFMANN/-FRAU IM E	294	39	19 48,7	10 25,6	10 25,6	0 0,0						
ANLAGENMECHANIKER	210	25	12 48,0	6 24,0	2 8,0	5 20,0						
KAUFMANN/-FRAU F.	328	38	18 47,4	14 36,8	6 15,8	0 0,0						
LANDWIRT/-IN	123	14	6 42,9	2 14,3	6 42,9	0 0,0						
GÄRTNER/-IN GARTEN	100	11	5 45,5	4 36,4	2 18,2	0 0,0						
KRAFTFAHRZEUGMECH.	219	23	6 26,1	6 26,1	2 8,7	9 39,1						
FACHKRAFT FÜR LAGER.	119	12	3 25,0	3 25,0	6 50,0	0 0,0						
MEDIZINISCHE FACH.	175	16	12 75,0	1 6,3	3 18,8	0 0,0						
ELEKTRONIKER/-IN	157	14	9 64,3	2 14,3	3 21,4	0 0,0						
KAUFMANN/-FRAU	217	11	3 27,3	4 36,4	4 36,4	0 0,0						
INDUSTRIEKAUFMANN	262	10	7 70,0	2 20,0	1 10,0	0 0,0						
ZUSAMMEN	3051	370	192 51,9	95 25,7	68 18,4	15 4,1						

Quelle: Sitzung des Schul- und Sportausschusses am 24.10.2016; eigene Berechnungen

Legende zu Abb4: Bezeichnungen der Ausbildungsberufe in der dualen Ausbildung

Fleischer/-in; Metallbauer/-in, Fachrichtung Konstruktionstechnik; Verkäufer/-in; Hotelfachmann/-frau; Koch, Köchin; Tischler/-in; Zahnmedizinische Fachangestellte/-r; Maler/-in und Lackierer/-in, Gestaltung und Instandhaltung; Rechtsanwalts- und Notargehilfe/-in; Kaufmann/-frau im Einzelhandel; Anlagenmechaniker/-in; Kaufmann/-frau für Bürokommunikation; Landwirt/-in; Gärtner/-in Garten und Landschaftsbau; Kraftfahrzeugmechatroniker/-in; Fachkraft für Lagerlogistik; Medizinische Fachangestellte/-r; Elektroniker/-in, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik; Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel; Industriekaufmann/-frau

Die Lösungsquoten in Abbildung B.4 belegen die Notwendigkeit, dass Unternehmen im ersten Ausbildungsjahr mit unterstützenden Maßnahmen die Integration der Auszubildenden in den Beruf optimieren sollten.

Nach einer bundesweiten Studie vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag von 2015 (Deutscher Industrie- und Handelskammertag: 2015) wird deutlich, dass viele Unternehmen lernschwächere Auszubildende mit besonderen Unterstützungsmaßnahmen fördern. Der Anteil der Betriebe, die mit einem eigenen Nachhilfeangebot aufwarten, ist im Vergleich zu 2014 um fünf Prozentpunkte auf 36 Prozent gestiegen.

Für den Kreis Paderborn sind ausführlichere, quantitative Darstellungen von Unterstützungsmaßnahmen der Unternehmen aufgrund fehlender Daten nicht möglich.

Aus verschiedenen Interviews mit Paderborner Unternehmen und Betrieben wird jedoch deutlich, dass für viele die persönliche Betreuung und das gegenseitige Vertrauen zwischen Auszubildenden und Ausbildern im eigenen Ausbildungsbetrieb ein Garant für eine erfolgreiche Ausbildung ist. Reicht die betriebsinterne Betreuung bei Auszubildenden mit Unterstützungsbedarf nicht aus, bieten die Agentur für Arbeit und andere Träger unterschiedliche externe Unterstützungsmaßnahmen an.

Eine Sammlung von externen Unterstützungsmaßnahmen, die Unternehmen während der Ausbildung ab dem ersten Ausbildungsjahr den Auszubildenden im Kreis Paderborn anbieten, kann im Bildungspiloten des Kreises Paderborn nachgelesen werden.

Die Zusammenstellung stellt einen Großteil der bekannten Unterstützungsmaßnahmen dar, erhebt jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Verbleib von Auszubildenden nach vorzeitiger Lösung des Ausbildungsvertrages

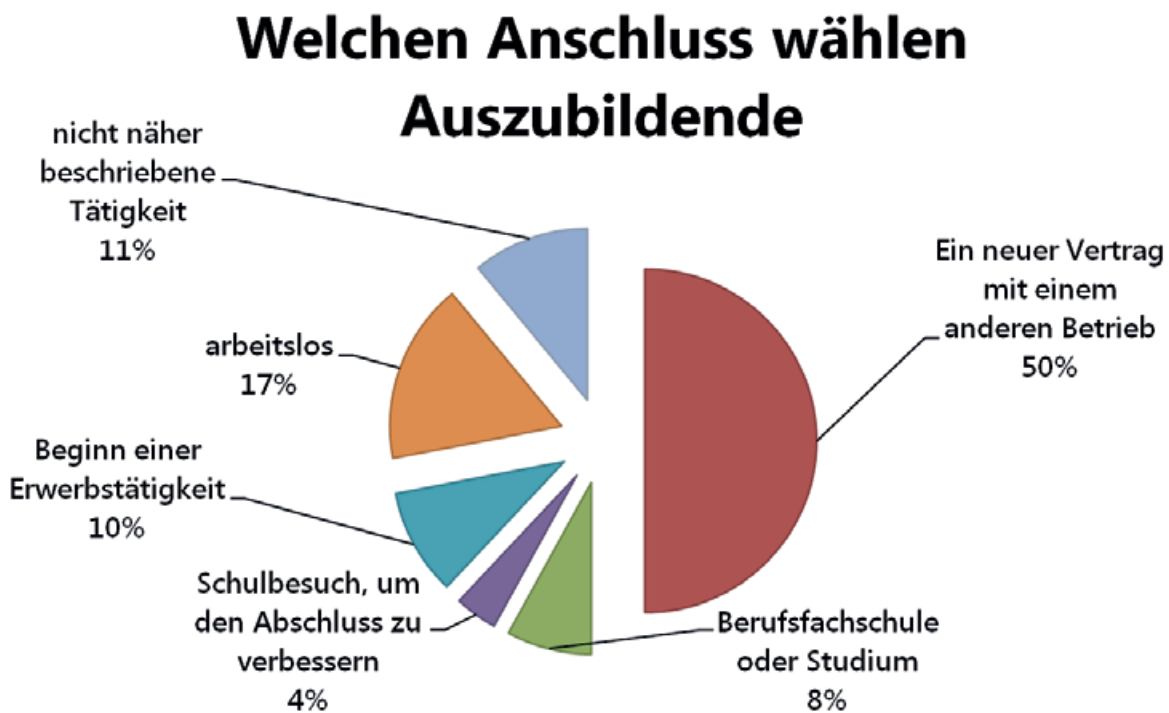
Genauere Analysen über den Verbleib von Auszubildenden im Kreis Paderborn, die ihren Ausbildungsgang abgebrochen haben, sind aufgrund fehlender Datenerhebungen nicht möglich. Um dennoch eine Einschätzung zur Beantwortung der Frage zu ermöglichen, was aus Auszubildenden nach vorzeitiger Lösung des Ausbildungsvertrages wird, werden im Folgenden die wichtigsten Ergebnisse von zwei früheren Studien (bundesweit und aus der Region Pfalz) zu der Fragestellung herangezogen. Möglicherweise können Parallelen zum Kreis Paderborn zur aktuellen Situation diskutiert werden.

In einer bundesweiten Studie von Schöngen (Schöngen 2003) wurden über 2.300 junge Männer und Frauen zum Verbleib befragt, deren Ausbildungsvertrag im Ausbildungsjahr 2001/02 aufgelöst wurde. Abbildung B.5 zeigt den beruflichen Verbleib der Auszubildenden nach einer Vertragslösung in Prozent. Ins Auge fällt dabei besonders, dass jeder Zweite einen neuen Vertrag mit einem anderen Betrieb abgeschlossen hatte und insgesamt sogar 62% der Befragten nach Lösung des Ausbildungsvertrages weiterhin im Bildungssystem verblie-

ben sind (die Messgrößen: „Ein neuer Vertrag mit einem anderen Betrieb“, „Berufsfachschule oder Studium“, „Schulbesuch, um den Abschluss zu verbessern“). Hervorzuheben in der Studie von Schöngen ist auch die Aussage von 17% der Befragten, arbeitslos zu sein und keine berufliche Perspektive zu haben. Die Messgröße „nicht näher beschriebene Tätigkeit“ wurde von 11 % der Befragten angegeben. Die Erkenntnisse aus der Studie von Schöngen wurden auch durch die folgende Studie des Bundesinstitutes für Berufsbildung aus dem Jahr 2012 gestützt.

Abb. B.5

Beruflicher Verbleib nach vorzeitiger Vertragslösung im Jahr 2002

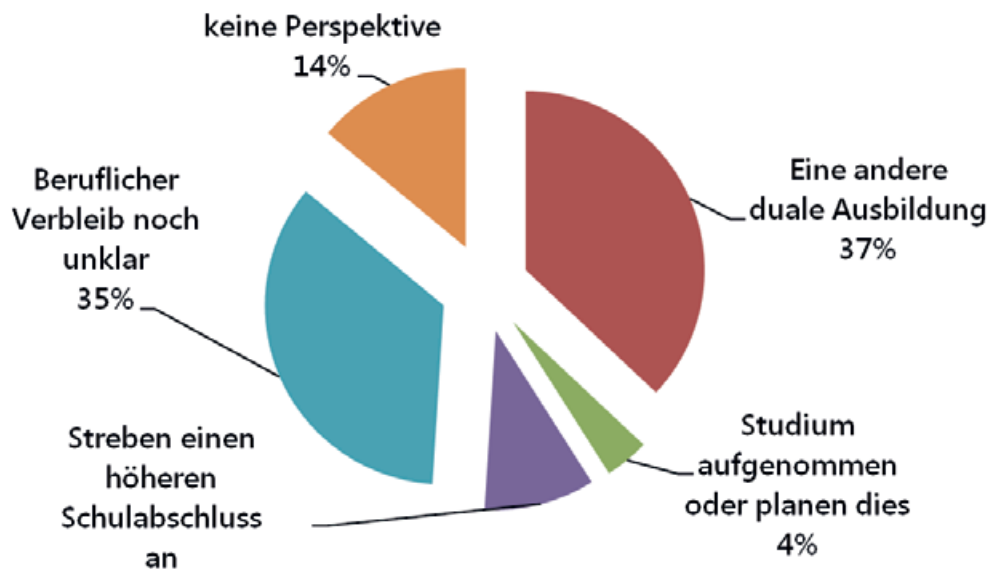


Quelle: Schöngen: 2003

In einer Studie des Bundesinstitutes für Berufsbildung (Mischler: 2014) aus dem Jahr 2012 (Abbildung B.6) über den Verbleib von Auszubildenden nach vorzeitiger Vertragslösung in Ausbildungsberufen des Handwerks in der Region „Pfalz“ wurde deutlich, dass über die Hälfte der Befragten die vorzeitige Vertragslösung als Neuorientierung nutzen wollten und eine andere duale Ausbildung, ein Studium oder einen höheren Schulabschluss planten (51%). Der Anteil der Befragten, die nach der Vertragslösung keine berufliche Perspektive in Aussicht hatten, war mit 14% hoch ähnlich wie in der oben genannten Studie von Schöngen.

Beruflicher Verbleib von Auszubildenden nach vorzeitiger Vertragslösung im Bezirk der Handwerkskammer der Pfalz im Jahr 2012

Welchen Anschluss wählen Auszubildende



Quelle: Mischler: 2014

Übernahme von Auszubildenden nach abgeschlossener Ausbildung

Für die Integration in den Arbeitsmarkt ist der direkte Übergang von einem Ausbildungsverhältnis in einen festen Arbeitsplatz von zentraler Bedeutung. Das Übernahmeverhalten der Unternehmen ist ein zentraler Indikator für den Einstieg in eine erfolgreiche Erwerbskarriere. Für den Kreis Paderborn wird die Übernahmequote¹⁶ von Ausbildungsbetrieben nicht gesondert statistisch festgehalten. Aus diesem Grund ist eine Datenanalyse nur auf der Ebene von NRW und bundesweit möglich.

Im den letzten Jahren wurden in NRW rund zwei Drittel der Ausbildungsabsolventinnen und -absolventen von ihren Ausbildungsbetrieben übernommen. Die Übernahmequote entwickelt sich seit dem Jahr 2000 positiv. Die Chancen für die Auszubildenden auf eine Übernahme in ein Beschäftigungsverhältnis sind damit in NRW ähnlich gut wie im Durchschnitt der übrigen westdeutschen Bundesländer.

Nach einer repräsentativen Befragung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB: 2015) von 2012/13 stechen bei den Ausbildungsbereichen bundesweit der öffentliche Dienst mit einem sehr hohen Anteil von durchschnittlich 83 Prozent und die Landwirtschaft mit einem sehr kleinen Anteil von nur 35 Prozent übernommenen Absolventinnen und Absolventen hervor. In Industrie und Handel werden im Schnitt zwei von drei Ausgebildeten übernommen, im Handwerk 57 Prozent und in den freien Berufen (Selbstständige) 53 Prozent.

¹⁶ „Der Indikator „Übernahmequote“ ist ein Quotient der Anzahl der in ein Beschäftigungsverhältnis übernommenen Auszubildenden als Zähler und der Anzahl der Ausbildungsabsolventen und -absolventinnen des Betriebs als Nenner.“
(Quelle: https://datenreport.bibb.de/html/5783.htm#erlaeu_a4_11_2-1).

KERNAUSSAGEN

1. Im Kreis Paderborn haben in den Jahren 2010 bis 2015 durchschnittlich in jedem Jahr 2.026 Auszubildende eine duale Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Die Absolventenzahlen sind wie die Anzahl der Auszubildenden leicht rückläufig. Der Frauenanteil sinkt und betrug durchschnittlich ca. 38%. Der Ausländeranteil lag im Mittelwert bei ca. 1,7%.
2. Zwischen 2010 und 2015 haben im Durchschnitt ca. 92% der Prüfungsteilnehmerinnen und Prüfungsteilnehmer dualer Ausbildungsgänge die Prüfung bestanden. Die Anzahl der Prüfungsteilnehmerinnen und Prüfungsteilnehmer insgesamt sowie der Absolventinnen und Absolventen ist in dem untersuchten Zeitraum gering, aber stetig gesunken.
3. Die Entwicklung der Übernahmequote von Auszubildenden zeigt seit dem Jahr 2000 in Westdeutschland und in NRW insgesamt einen positiven Trend. Im Jahr 2014 wurden in NRW zwei Drittel der Absolventinnen und Absolventen von den Ausbildungsbetrieben übernommen. Für den Kreis Paderborn kann aufgrund fehlender Daten von Übernahmequoten keine genauere Analyse vorgenommen werden.
4. Im Schuljahr 2015/16 wurden an den öffentlichen Berufskollegs im Kreis Paderborn insgesamt 541 (9,68%) Ausbildungsabbrüche im dualen System registriert. Über die Hälfte davon wurden im ersten Ausbildungsjahr vollzogen.
5. Zu den Ausbildungsberufen mit den prozentual meisten Vertragslösungen gehörten an den öffentlichen Berufskollegs im Kreis Paderborn „Fleischer/in“, „Metallbauer/-in“, „Verkäufer/-in“, „Hotelfachmann/-frau“ und „Koch, Köchin“.

Berufliche Bildungsgänge im Schulberufssystem

Die Absolventinnen und Absolventen

Das Berufskolleg umfasst für die Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz und der Handwerksordnung sowohl teilzeit- als auch vollzeitschulische Fachklassen. Während die teilzeitschulischen Fachklassen dem dualen Ausbildungssystem zugeordnet werden (Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule), zählt man rein schulische Fachklassen zum Schulberufssystem. Zu den schulischen Fachklassen im Schulberufssystem gehören die SuS der Berufsfachschulen, der Fachoberschulen und der doppeltqualifizierenden Bildungsgänge der beruflichen Gymnasien (vollzeitschulischer Erwerb eines Berufsabschlusses nach Landesrecht).

Das Berufliche Gymnasium umfasst einfachqualifizierende Bildungsgänge, die zur allgemeinen Hochschulreife in Verbindung mit beruflichen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten führen, und doppeltqualifizierende Bildungsgänge, die zu einem Berufsabschluss nach Landesrecht und zur allgemeinen Hochschulreife führen (APO:BK 2014). Aufgrund fehlender Daten über die Absolventen und Absolventinnen in den doppeltqualifizierenden Bildungsgängen der Beruflichen Gymnasien wurden in den weiteren Ausführungen nur die Daten zu den Berufsfachschulen und Fachoberschulen berücksichtigt.

Beispiele für Berufsfachschulen im Kreis Paderborn sind z. B. die Berufsfachschule Agrarwirtschaft des Gregor-Mendel-Berufskollegs, die Berufsfachschule für Gesundheit und Soziales des Edith-Stein-Berufskollegs und die Berufsfachschule für Kinderpflege des Helene-Weber-Berufskollegs. Beispiele für Fachoberschulen sind die Fachoberschule für Elektrotechnik des Richard-von-Weizsäcker-Berufskollegs und die Fachoberschule für Ernährung und Hauswirtschaft und die Fachoberschule für Sozialwesen des Helene-Weber-Berufskollegs.

Abbildung B.7 zeigt die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen der Berufsfachschulen und Fachoberschulen im Kreis Paderborn nach Geschlecht und Herkunft von 2009/10 bis 2014/15. Betrachtet man die absolute Anzahl der Absolventinnen und Absolventen im Verlauf der Jahre, fällt ins Auge, dass erstmals im Schuljahr 2014/15 nach jahrelangem Rückgang ein Anstieg der Anzahl zu verzeichnen war (bei ebenfalls vergleichbarem Verlauf der Schülerzahlen insgesamt). Im Gegensatz zum dualen System waren die Frauen (durchschnittlich 594) in jedem Ausbildungsjahr etwas häufiger als die Männer (durchschnittlich 535) vertre-

ten. Im Hinblick auf die Herkunft der Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben in jedem Jahr 45 – 56 Ausländer (4,4%) eine Berufsausbildung im Schulberufssystem erfolgreich absolviert. Die Entwicklung des Ausländeranteils sowie die absoluten Zahlen der Ausländer zeigen keinen Trend.

Abb. B.7

Anzahl der Absolventinnen und Absolventen beruflicher Bildungsgänge im Schulberufssystem im Kreis Paderborn

Kreis Paderborn	insgesamt	Männlich	Weiblich	Anteil weiblich	Ausländer	Ausländeranteil
2009/10	1.197	527	670	56,0%	52	4,3%
2010/11	1.144	569	575	50,3%	56	4,9%
2011/12	1.175	532	643	54,7%	46	3,9%
2012/13	1.118	551	567	50,7%	45	4,0%
2013/14	1.033	508	525	50,8%	45	4,4%
2014/15	1.106	522	584	52,8%	55	5,0%

Quelle: it.nrw (auskunftspflichtige Erhebung der amtlichen Schuldaten); eigene Berechnungen

Die Erfolgsquoten in den beruflichen Bildungsgängen im Schulberufssystem

An den Berufsfachschulen und Fachoberschulen der Berufskollegs im Kreis Paderborn haben seit dem Schuljahr 2009/10 im Durchschnitt jedes Schuljahr 1.552 SuS eine berufliche Ausbildung in schulischer Form angefangen. Davon haben im Mittel 1.129 SuS die Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen. Das entspricht einer durchschnittlichen Erfolgsquote von ca. 73% (Abb. B.8). Die vollzeitschulischen Ausbildungsgänge werden also weniger häufig erfolgreich abgeschlossen als die dualen Ausbildungsgänge (92%).

Abb. B.8

Erfolgsquoten der SuS von Berufsfachschulen und Fachoberschulen im Kreis Paderborn

Kreis Paderborn	Insgesamt	mit Abschluss	Erfolgsquote
2009/10	1679	1197	71,3%
2010/11	1657	1144	69,0%
2011/12	1594	1175	73,7%
2012/13	1462	1118	76,5%

2013/14	1397	1033	73,9%
2014/15	1520	1106	72,8%

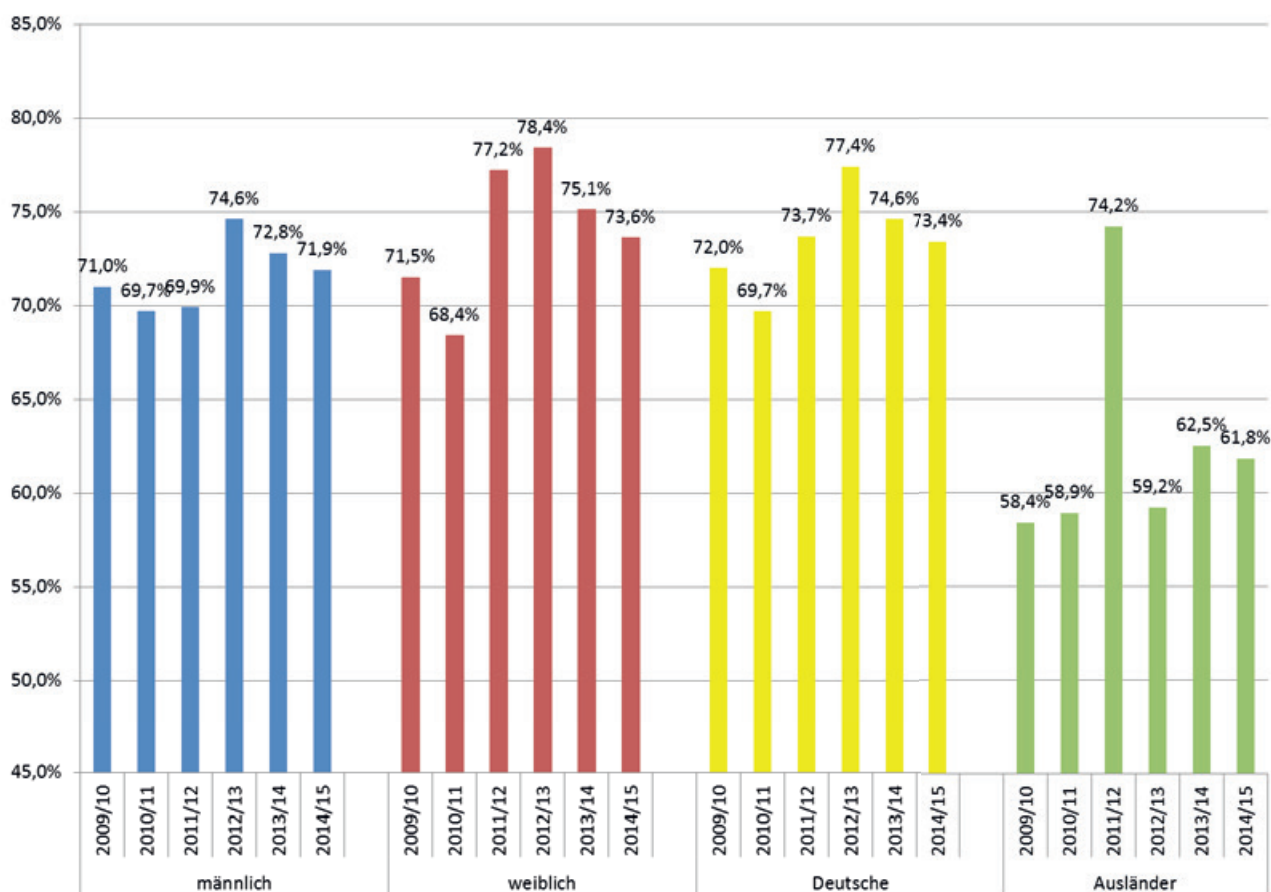
Quelle: it.nrw (auskunftspflichtige Erhebung der amtlichen Schuldaten); eigene Berechnungen

Betrachtet man in Abbildung B.9 die Erfolgsquoten nach dem Geschlecht differenziert, erkennt man keine aussagekräftigen Unterschiede. Im Verlauf der Schuljahre ist kein Trend zu erkennen.

Ein Vergleich der Erfolgsquoten nach dem Unterscheidungsmerkmal „Herkunft“ der SuS zeigt insgesamt ein um ca. 11 – 19%iges besseres Abschneiden bei den deutschen SuS im Vergleich zu den Ausländern. Eine Ausnahme bildete das Schuljahr 2011/12, in dem die Erfolgsquote der Ausländer mit 74% knapp über der Erfolgsquote der Deutschen lag. Weitergehende Analysen und Schlussfolgerungen sind aufgrund der geringen absoluten Anzahl von durchschnittlich 50 ausländischen SuS im Vergleich zu 1.079 deutschen SuS nicht sinnvoll.

Abb. B.9

Erfolgsquoten der SuS von Berufsfachschulen und Fachoberschulen im Kreis Paderborn nach Geschlecht und Herkunft



Quelle: it.nrw (auskunftspflichtige Erhebung der Amtlichen Schuldaten); eigene Berechnungen und Darstellung

	männlich						weiblich					
ERFOLGREICH	527	569	532	551	508	522	670	575	643	567	525	584
INSGESAMT	742	816	761	739	698	726	937	841	833	723	699	794
SCHULJAHR	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15

Quelle: it.nrw (auskunftspflichtige Erhebung der amtlichen Schuldaten); eigene Berechnungen und Darstellung

	Deutsche						Ausländer					
ERFOLGREICH	1145	1088	1129	1073	988	1051	52	56	46	45	45	55
INSGESAMT	1590	1562	1532	1386	1325	1431	89	95	62	76	72	89
SCHULJAHR	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15

Quelle: it.nrw (auskunftspflichtige Erhebung der amtlichen Schuldaten); eigene Berechnungen und Darstellung

Vorzeitige Lösung von schulischen Bildungsgängen an den öffentlichen Berufskollegs

Abbildung B.10 zeigt eine Rangliste von vorzeitigen Lösungen in schulischen Bildungsgängen an den öffentlichen Berufskollegs im Kreis Paderborn im Schuljahr 2015/16. Insgesamt wurden ca. 19% der Ausbildungsverhältnisse vorzeitig gelöst. Über 78% davon wurden im ersten Ausbildungsjahr vollzogen. Bezogen auf den Anteil der Ausbildungsabbrüche wird die Liste von folgenden Bildungsgängen angeführt:

- Ausbildungsvorbereitung für SuS ohne Berufsausbildungsverhältnis; 1-jährig; Teilzeit
- Berufsgrundbildung/Fachoberschulreife; BG/FOR, 2-jährig; Vollzeit
- Klassen für SuS ohne Berufsausbildungsverhältnis; 1-jährig; Teilzeit (alte Bezeichnung bis 2014)

Abb. B.10

Vorzeitiges Verlassen der schulischen Bildungsgänge an öffentlichen Berufsschulen des Kreises Paderborn im Schuljahr 2015/16

Bildungsgänge	Teilnehmerzahlen zu Beginn des Schuljahres 2015/16	Vorzeitige Lösungen in den schulischen Bildungsgängen im Schuljahr 2015/16									
		insgesamt	Anteil (%)	davon im ... Schuljahr (Sj)							
				1. Sj Anteil (%)		2. Sj Anteil (%)		3. Sj Anteil (%)		4. Sj Anteil (%)	
A13	166	95	57,2%	95	100%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
B02	43	19	44,2%	0	0,0%	19	100%	0	0,0%	0	0,0%
A07	20	8	40,0%	8	100%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
A12	263	93	35,4%	93	100%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
B07	200	61	30,5%	61	100%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
B01	62	15	24,2%	4	26,7%	11	73,3%	0	0,0%	0	0,0%
B08	116	26	22,4%	26	100%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
B06	152	34	22,4%	34	100%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
C03	1093	196	17,9%	122	62,2%	74	37,8%	0	0,0%	0	0,0%
E13	258	43	16,7%	24	55,8%	10	23,3%	7	16,3%	2	4,7%
D01	141	20	14,2%	9	45,0%	6	30,0%	4	20,0%	1	5,0%
C08	99	13	13,1%	13	100%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
E02	189	24	12,7%	16	66,7%	5	20,8%	2	8,3%	1	4,2%
E01	101	12	11,9%	9	75,0%	3	25,0%	0	0,0%	0	0,0%
E05	122	11	9,0%	7	63,6%	2	18,2%	2	18,2%	0	0,0%
C01	139	12	8,6%	8	66,7%	2	16,7%	2	16,7%	0	0,0%
D02	479	41	8,6%	33	80,5%	5	12,2%	3	7,3%	0	0,0%
C05	154	11	7,1%	11	100%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
C06	108	7	6,5%	7	100%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Zusammen	3905	741	19,0%	580	78,3%	137	18,5%	20	2,7%	4	0,5%

Quelle: Sitzung des Schul- und Sportausschusses am 24.10.2016; eigene Berechnungen

Legende zu Abb. B10: Bezeichnungen der beruflichen Bildungsgänge im Schulberufssystem

A13: Ausbildungsvorbereitung für SuS ohne Berufsausbildungsverhältnis; 1-jährig; Teilzeit **B02:** Berufsgrundbildung/Fachoberschulreife; BG/ FOR, 2-jährig; Vollzeit **A07:** Klassen für SuS ohne Berufsausbildungsverhältnis; 1-jährig; Teilzeit (alte Bezeichnung bis 2014) **A12:** Ausbildungsvorbereitung für SuS ohne Berufsausbildungsverhältnis; 1-jährig; Vollzeit **B07:** Berufliche Kenntnisse/mittlerer Schulabschluss Kl. 10; BK/HSA10, 1-jährig; Vollzeit **B01:** Berufsabschluss/Fachoberschulreife; BAB/FOR, 2-jährig; Vollzeit **B08:** Berufsabschl./Hauptschulab. Kl. 10 oder mittl. Schulabschluss; BAB/HSA10-FOR, 2-jährig; Vollzeit **B06:** Berufliche Kenntnisse/Hauptschulabschluss Kl. 10; BK/HSA10; 1-jährig; Vollzeit **C03:** Berufliche Kenntnisse/FHR; BK/FHR 2-jährig; Vollzeit **HBFS E13:** Fachschule Teilzeit; BW 3-jährig; Teilzeit **D01:** Berufsabschluss/Allg. Hochschulreife; mit Berufspraktikum **C08:** Fachoberschule Kl. 12B; BK/FHR, 1-jährig; Vollzeit **E02:** Fachschule Teilzeit; BW, 4-jährig; Teilzeit **E01:** Fachschule Vollzeit; BW, 2-jährig; Vollzeit **E05:** Fachschule für Sozialwesen (mit Berufspraktikum); BAB, 3-jährig; Vollzeit **C01:** Berufsabschluss/Fachhochschulreife (ohne Berufspraktikum); BAB/FHR, 3-jährig; Vollzeit **D02:** Berufliche Kenntnisse/Allg. Hochschulreife; BK/AHR, 3-jährig; Vollzeit **C05:** Fachoberschule Kl. 11; BK/FHR, 1-jährig; Teilzeit **C06:** Fachoberschule Kl. 12S; BK/FHR, 1-jährig; Vollzeit

KERNAUSSAGEN

1. In den Jahren 2010 bis 2015 haben durchschnittlich 1.129 SuS einen beruflichen Vollzeitbildungsgang erfolgreich absolviert. Der Frauenanteil betrug ca. 53% und der Ausländeranteil ca. 4,4%.
2. Die Erfolgsquoten beim Abschluss beruflicher Bildungsgänge im Schulberufssystem lagen im Kreis Paderborn seit dem Schuljahr 2009/10 im Durchschnitt bei 73,5% – also deutlich unter der Erfolgsquote in der dualen Ausbildung (92%). Die Erfolgsquoten der Frauen und Männer zeigten keine großen Unterschiede.
3. An den öffentlichen Berufskollegs im Kreis Paderborn im Schuljahr 2015/16 wurden ca. 19% der Bildungsgänge im Schulberufssystem vorzeitig gelöst, also deutlich mehr als im dualen System (10%). Den höchsten Anteil an vorzeitigen Abbrüchen hatten die Ausbildungen „Ausbildungsvorbereitung für SuS ohne Berufsausbildungsverhältnis; 1-jährig Teilzeit“, „Berufsgrundbildung/Fachoberschulreife; BG/FOR, 2-jährig, Vollzeit“ und „Klassen für SuS ohne Berufsausbildungsverhältnis; 1-jährig; Teilzeit (alte Bezeichnung bis 2014)“.

Hochschule

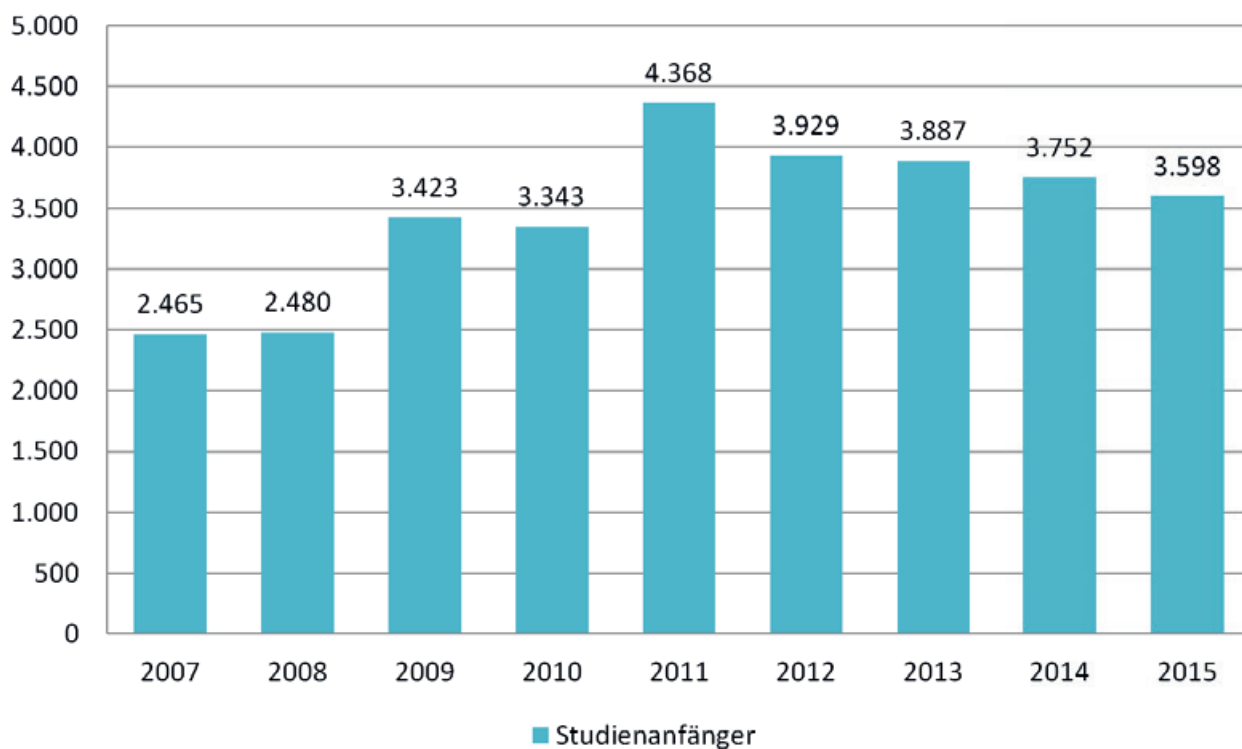
Die Absolventinnen und Absolventen

Die nachfolgenden Abbildungen beziehen sich auf die Daten der vier Hochschulen im Kreis Paderborn: die Fachhochschule der Wirtschaft in Paderborn, die Katholische Hochschule NRW (Abteilung Paderborn), die Theologische Fakultät Paderborn sowie die Universität Paderborn.

Abbildung B.11 zeigt die Anzahl der Studienanfängerinnen und -anfänger seit 2007 an den Hochschulen im Kreis Paderborn. Demnach stiegen die Zahlen von 2.465 Studienanfängern im Jahr 2007 auf den höchsten Wert von 4.368 im Jahr 2011. In den folgenden Jahren ist kontinuierlich ein Rückgang auf 3.598 Studienanfänger im Jahr 2015 zu beobachten. Prognose: Aufgrund der rückläufigen Studienanfängerzahlen von 2012 – 2015 ist auch mit einem Rückgang der Absolventen von 2015 – 2018 zu rechnen.

Abb. B.11

Studienanfänger im ersten Hochschulsesemester im Kreis Paderborn



Quelle: it.nrw

Abbildung B.12 zeigt die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen an Hochschulen im Kreis Paderborn seit 2010 nach Geschlecht und Herkunft. Ins Auge fällt, dass 2015 insgesamt deutlich mehr Studierende ein Studium abgeschlossen haben als in den Jahren davor. Auffällig ist auch, dass in den Jahren 2014 und 2015 deutlich mehr Frauen als Männer einen Hochschulabschluss erlangt haben (absolut als auch im Anteil). Durchschnittlich lag der Frauenanteil bei 51% und der Anteil an Ausländern bei 7,7%. Die absolute Zahl der ausländischen Absolventinnen und Absolventen hat sich seit 2010 stetig erhöht.

Abb. B.12

Anzahl der Absolventinnen und Absolventen an Hochschulen im Kreis Paderborn

Kreis Paderborn	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil (%) weiblich	Ausländer	Anteil (%) Ausländer
2010	2.623	1.266	1.357	51,7%	194	7,4%
2011	2.842	1.501	1.341	47,2%	192	6,8%
2012	2.560	1.288	1.272	49,7%	223	8,7%
2013	2.650	1.321	1.329	50,2%	235	8,9%
2014	3.228	1.505	1.723	53,4%	236	7,3%
2015	3.608	1.659	1.949	54,0%	256	7,1%

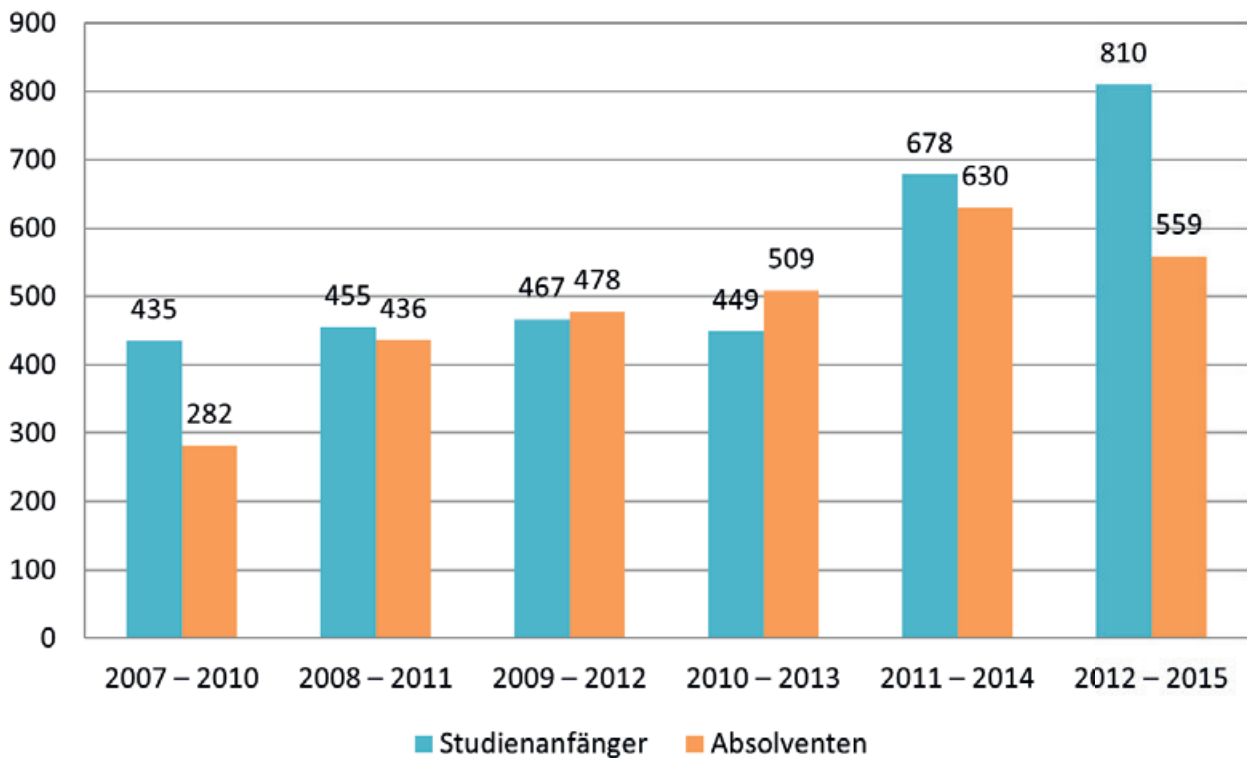
Quelle: it.NRW; eigene Berechnungen

Die Absolvierenden und Absolventen der Ingenieurwissenschaften an der Universität Paderborn

Die für die Wirtschaft bedeutende Fächergruppe der Ingenieurwissenschaften hat sich seit der Kohorte 2007/10¹⁷ insgesamt positiv entwickelt (Abb. B13). Die Anzahl der Studienanfänger ist von 435 im Jahr 2007 auf 810 im Jahr 2012 stark gestiegen. Auch die Anzahl der Absolvierenden und Absolventen hat sich im gleichen Zeitraum fast verdoppelt.

Abb. B.13

Die Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“



Quelle: it.nrw, eigene Darstellung

¹⁷ Bei der Zusammenstellung der Kohorten Studienanfänger/Absolventen wurde von einer Regelstudienzeit von 6 – 8 Semestern ausgegangen (Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.2, Bildung und Kultur – Prüfungen an Hochschulen 2015).

Die Erfolgsquoten und Studienabbrüche

Insgesamt lässt sich die Frage nach Studienabbrechern nur näherungsweise und tendenziell beurteilen. Für zukünftige Bildungsrecherchen wäre es von Vorteil, wenn differenziertere Statistiken zur Exmatrikulation vorliegen würden. Bei der statistischen Darstellung von Studienabbrüchen ist zu berücksichtigen, dass neben einem tatsächlichen Studienabbruch auch vielschichtige Gründe für eine Studienunterbrechung verantwortlich sein können (z. B. ein Hochschulwechsel, eine Auszeit für Praktika oder Freisemester sowie persönliche Gründe).

Die nachfolgende Abbildung B.14 zeigt zusammenfassend für alle Fächergruppen, wie viel Prozent der Einschreibungsjahrgänge von 2007 bis 2012 ihr Studium oberhalb oder unterhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen haben¹⁸. In den dargestellten Zeiträumen scheint in der Fächergruppe „Kunst/Kunstwissenschaften“ die Absolvierung des Studiums noch am ehesten in der Regelstudienzeit stattzufinden (-1% bis 44% unter bzw. über den Einschreibungszahlen). Auffällig in Abbildung B.15 ist, dass in der Jahrgangsguppe 2011 – 2014 die Studierenden in fast allen Fächergruppen (Ausnahme „Agrar,- Forst- und Ernährungswissenschaften“) das Studium nach der durchschnittlichen Studiendauer abgeschlossen haben. Dies betrifft insbesondere die Fächergruppen „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ und „Sprach- und Kulturwissenschaften“, welche in den letzten vier Jahrgangsguppen ausschließlich Werte im negativen Bereich zeigten. Hohe negative Quoten (auffällig in den Kohorten 2009 – 2012 bis 2011 – 2014) könnten auch ein Hinweis auf mögliche Abbrüche bzw. einen Schwund von Studierenden eines Jahrganges sein. Eine Betrachtungsweise über einen längeren Zeitraum und Angaben über Gründe der Exmatrikulation wären für zukünftige Berichte von Vorteil.

Abb. B.14

Schließen die Absolventen der Einschreibungsjahrgänge 2007 bis 2011 vor oder nach der Regelstudienzeit ihr Studium ab?

Fächergruppe	2007-2010	2008-2011	2009-2012	2010-2013	2011-2014	2012-2015
MATHEMATIK, NATURWISSENSCHAFTEN	2,0%	9,0%	-22,0%	-17,0%	-16,0%	9,0%
RECHTS-, WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCH.	15,0%	3,0%	-24,0%	-28,0%	-33,0%	-17,0%
SPRACH- UND KULTURWISSENSCHAFTEN	24,0%	44,0%	-44,0%	-35,0%	-38,0%	-1,0%
AGRAR,- FORST- UND ERNÄHRUNGSWISSENSCHAFTEN	-35,0%	11,0%	0,0%	-53,0%	20,0%	40,0%
INGENIEURWISSENSCHAFTEN	-35,0%	-4,0%	2,0%	13,0%	-7,0%	-31,0%
KUNST, KUNSTWISSENSCHAFT	36,0%	43,0%	26,0%	44,0%	-1,0%	32,0%
SPORT	60,0%	91,0%	-16,0%	-23,0%	-16,0%	11,0%

Quelle: it.nrw; eigene Berechnungen

¹⁸ Ein theoretischer Wert von 0% würde bedeuten, dass alle Ersteinschreiber eines Jahrganges im Rahmen der durchschnittlichen Studiendauer das Studium absolviert haben. Ein hoher negativer Wert bedeutet, dass weniger Absolventen als Ersteinschreiber einer Kohorte im Rahmen der durchschnittlichen Studiendauer das Studium absolviert haben. Entsprechend bedeutet ein hoher positiver Wert, dass die Anzahl der Absolventen höher ist als die der Studienanfänger in der entsprechenden Kohorte.

Ein Vergleich der Regelstudienzeiten der Hochschulen in Paderborn mit den Hochschulen in NRW insgesamt (Abbildung B.15) zeigt, dass an der Universität Paderborn und an der Theologischen Fakultät in Paderborn insgesamt zum Zeitpunkt des Wintersemesters 2014 weniger Studierende innerhalb der einfachen Regelstudienzeit studierten als an Hochschulen in NRW (prozentual betrachtet). An der FH der Wirtschaft Paderborn lagen die Regelstudienquoten im WS 2014/15 leicht über dem Landesdurchschnitt.

Abb. B.15

Studierende und Regelstudienzeit in Paderborn und NRW 2014/15

Hochschule	Studierende insgesamt	Studierende in der einfachen Regelstudienzeit	Studierende, die über der Regelstudienzeit liegen	Studierende mit unbekannter Studienzeit
UNIVERSITÄT PADERBORN	19.612	12.312 62,8%	6.351 32,4%	949 4,8%
THEOL. FAKULTÄT PADERBORN (RK)	96	48 50,0%	13 13,5%	35 36,5%
FH DER WIRTSCHAFT PADERBORN	1.996	1.516 76,0%	295 14,8%	185 9,3%
ALLE HOCHSCHULEN IN NRW	717.858	502.437 70,0%	173.925 24,2%	41.496 5,8%

Quelle: it.nrw; eigene Berechnungen

Verbleib der Studierenden nach Studienabbruch

Die Aufnahme eines Studiums stellt für viele Menschen einen neuen Lebensabschnitt dar, verbunden mit beruflichen Zielen und persönlichen Perspektiven. Es ist keine Seltenheit, dass Studierende aus verschiedenen Gründen das Studium nicht erfolgreich beenden können, sondern das Studium abbrechen müssen (oder wollen) und einen Prozess der Umorientierung durchleben. Nach einer Studie des Bildungsministeriums (Heublein: 2014) betrug die Abbruchquote von Bachelorstudiengängen im Jahr 2012 28%. Das ist der höchste Wert seit zehn Jahren. Bei der Reflexion der Probleme, der persönlichen Standortanalyse und beim Ausloten verschiedener Wege bedarf es einer individuellen Beratung durch die Studienberatung, der Agentur für Arbeit oder der Kammern.

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und des steigenden Fachkräftebedarfs (insbesondere in den MINT-Fächern) sind Kenntnisse über den Verbleib von „Studienabbrechern“ von großem Interesse. Heublein (Heublein: 2003) spricht von gut ausgebildeten Personen, „deren Potential ... nicht ungenutzt bleiben darf“.

Differenziertere Analysen über den Verbleib von „Studienabbrechern“ im Kreis Paderborn sind aufgrund fehlender Daten nicht möglich. Um dennoch eine Diskussionsgrundlage zur Beantwortung der Frage „Welchen Anschluss wählen Studierende, wenn sie das Studium abbrechen?“ zu erhalten, wird im Folgenden eine bundesweite Studie vom Bundesinstitut für Berufsbildung (Tieben: 2016) herangezogen. Die Studie vom BIBB bezieht sich auf eine

repräsentative Umfrage von 642 endgültigen Studienabbrechern¹⁹ einer Hochschule oder Fachhochschule in Deutschland aus vier Erhebungswellen zwischen 2008 und 2013. Die Ergebnisse der Studie können möglicherweise auch auf den Kreis Paderborn in der aktuellen Situation übertragen werden und bei Diskussionen nützlich sein.

Abbildung B.16 zeigt den Verbleib der Studienabbrecher ein und fünf Jahre nach der Exmatrikulation an einer Hochschule oder Fachhochschule. Mit Blick auf die Zeit nach einem Jahr ist hervorzuheben, dass der Verbleib in Arbeitslosigkeit auch bei Studienabbrechern verhältnismäßig selten war (6%), während ein Übergang in die berufliche Ausbildung besonders häufig vorkam (23,7%). Der größte Anteil der Studienabbrecher befand sich ein Jahr nach dem Studienabbruch in Erwerbstätigkeit (44,3%). Etwa ein Viertel der Befragten machten ein Praktikum, befanden sich in einer Brückenepisode²⁰ oder machten keine Angabe über ihren Verbleib (zusammen 26%). Im Hinblick auf den Verbleib von Studienabbrechern aus den MINT-Fächern stellte Heublein in einer Studie 2003 fest, dass ca. 40% weiterhin im MINT-Bereich eine Beschäftigung gefunden hatten (Fertigkeitsberufe, Ingenieure, Techniker). In der Studie des BIBB zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen einer Gruppe, die vor Studienbeginn einen dualen Berufsabschluss erworben haben, und einer anderen Gruppe, die ohne Ausbildungsabschluss ein Studium angefangen haben. Der Anteil der endgültigen Studienabbrecherinnen und Studienabbrecher ohne berufliche Ausbildung, die unmittelbar nach der Exmatrikulation erwerbstätig waren, ist mit ca. 25% deutlich geringer als bei beruflich qualifizierten Personen (54,2%). Dies deutet darauf hin, dass bei Studierenden mit beruflicher Vorqualifizierung nach Studienabbruch seltener eine Orientierungs- oder Suchphase erforderlich ist und der (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt häufiger reibungslos verläuft.

Besonders beachtenswert ist die Erkenntnis aus der Studie, dass sich fünf Jahre nach der Exmatrikulation in beiden Gruppen kaum Unterschiede zeigten. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich ca. 70% von beiden Gruppen in einer Erwerbstätigkeit. Studienabbrecherinnen und Studienabbrecher ohne berufliche Qualifikation scheinen demnach langfristig ähnlich erfolgreich auf dem Arbeitsmarkt zu sein wie die Gruppe der Studierenden mit beruflicher Qualifikation.

¹⁹ Definition endgültige Studienabbrecher: Studierende, die eine Hochschule nach einer oder mehreren Studienepisoden ohne Abschluss endgültig verlassen haben.

²⁰ Urlaub, Krankheit, Überbrückungszeiten (Warten auf Ausbildungs- oder Studienplatz, Beginn eines Arbeitsvertrages), Pflege von Familienangehörigen und Kindererziehung/Elternzeit

Verbleib der endgültigen Studienabbrecher ein und fünf Jahre nach der Exmatrikulation

Verbleib	Anteil von 642 Studienabbrechern zwischen 2008 und 2013 in Deutschland	
	Anteil (%) nach 1 Jahr	Anteil (%) nach 5 Jahren
ERWERBSTÄTIGKEIT	44,3	72
VOLLQUALIFIZIERENDE AUSBILDUNG	23,7	7
KEINE ANGABE BZW. BRÜCKENEPISODE	22,1	13,2
ARBEITSLOS	6	6,5
PRAKTIKUM	3,9	1,3

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung (2016)

KERNAUSSAGEN

1. In den Jahren 2010 bis 2015 haben an den Hochschulen im Kreis Paderborn durchschnittlich 2.919 Studierende ein Studium absolviert. Durchschnittlich betrug der Frauenanteil dabei ca. 51% und der Ausländeranteil 7,7%.
2. Bei der Anzahl der Hochschulabsolventinnen und -absolventen konnte ein deutlicher Anstieg beobachtet werden. Ab 2015 ist aufgrund sinkender Schülerzahlen mit einem Rückgang zu rechnen.
3. Im Vergleich mit allen Hochschulen aus NRW haben an der Universität Paderborn im Wintersemester 2014/15 Studierende häufiger die Regelstudienzeit überschritten.
4. Um gesicherte Aussagen zu Studienabbrüchen im Kreis Paderborn zu erstellen, sind differenziertere Daten über Gründe und Zeitpunkt der Exmatrikulation notwendig.
5. Daten zum Verbleib von Studienabbrechern im Kreis Paderborn liegen zur Analyse nicht vor.
6. Die Ergebnisse einer bundesweiten Studie vom Bundesinstitut für Berufsbildung (2016) über den Verbleib von Studienabbrechern zeigten, dass verhältnismäßig wenige von ihnen danach arbeitslos waren (6%). 68% der Studienabbrecher hatten im Anschluss eine Erwerbstätigkeit oder eine Berufsausbildung vorzuweisen.

Angebot und Nachfrage von Lehrkräften und Fachkräften

Das Lehrkräfteangebot an Berufskollegs im Kreis Paderborn steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Ausbildung von Fachkräften. Hier gilt es, bereits frühzeitig mögliche Lücken im Deckungsbereich einzelner Fächer zu identifizieren und gegenzusteuern. Nach Aussage der Kultusministerkonferenz 2015 stellt sich das Verhältnis des Lehrereinstellungsbedarfes und des Lehrerangebotes bis zum Jahr 2025 bundesweit für die berufsbildenden Schulen als relativ ausgeglichen dar. 3.000 Neubewerberinnen und -bewerber stehen durchschnittlich bundesweit genauso viele Bedarfe gegenüber. Der Einstellungsbedarf könne demzufolge durchschnittlich gedeckt werden (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: 2015). Eine differenziertere Betrachtungsweise zeigt jedoch andere Prognosen.

In NRW stehen für das Lehramt an Berufsschulen jährlich 400 ausgebildete Lehrer einem Bedarf von 600 Stellen gegenüber. Ungeachtet der Fachrichtung entsteht ein jährlicher Unterhang von ca. 200 Lehrerinnen und Lehrern an berufsbildenden Schulen.

Lehramtsstudierende entscheiden sich seltener für naturwissenschaftliche Fächer oder für Berufsschulen. Insbesondere in den technischen Unterrichtsfächern wird ein unzureichendes Lehrkräfteangebot erwartet bzw. ist bereits jetzt in NRW erkennbar. „Für die gewerblich-technischen Fachrichtungen besteht insgesamt ein – gemessen am Angebot – hoher Einstellungsbedarf, der allerdings so stark von konjunkturellen Einflüssen geprägt ist, dass er nicht verlässlich für die einzelnen Fachrichtungen prognostiziert werden kann“ (Ministerium für Schule und Weiterbildung: 2011).

Lehrerbedarf in technischen Ausbildungsgängen

In technischen Unterrichtsfächern an berufsbildenden Schulen ist in NRW bereits ein unzureichendes Lehrkräfteangebot erkennbar und wird in den nächsten zehn Jahren verstärkt erwartet.

Im Kreis Paderborn dagegen wird in den nächsten zehn Jahren an den technisch orientierten Berufskollegs kein evidenter Fachlehrermangel erwartet: Jürgen Ewald, Schulleiter des privaten Berufskollegs ATIW in Paderborn, sieht in den nächsten zehn Jahren keinen Mangel an Berufsschullehrern mit technischer Ausrichtung. Am Richard-von-Weizsäcker-Berufskolleg werden in den nächsten zehn Jahren Lehrerbedarfe von sechs Metalllehrkräften, vier Elektrolehrkräften, zwei Bautechniklehrkräften sowie weiteren Lehrkräften im Bereich Wirtschaftslehre, Deutsch oder Englisch erwartet. Die Schulleiterin Alexandra Hubenthal geht von einer regulären Neubesetzung aus. Gudrun Kallenbach vom Seminar für Berufskollegs am Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Paderborn sieht besonders für die Bereiche Maschinenteknik, Elektrotechnik und Technische Informatik in den nächsten Jahren einen Bedarf an Lehramtsauszubildenden. Das Kooperationsprojekt „Edu-Tech Net OWL“ der Universität Paderborn und verschiedener Fachhochschulen in OWL unterstützt die Be-

darfsanpassung durch eine verkürzte Lehramtsausbildung und die Besetzung der Stellen durch Seiteneinsteiger.

Um abschätzen zu können, in welchen technischen Ausbildungsgängen eine Über- oder Unterversorgung von Lehrkräften gegeben ist, wird im Folgenden die Entwicklung der Anzahl der Auszubildenden in der dualen Ausbildung analysiert.

In Abbildung B.17 werden die Auszubildenden in technischen Ausbildungsgängen, die ihren Ausbildungsbetrieb im Kreis Paderborn haben, und die SuS an den technischen Berufskollegs Richard-von-Weizsäcker, ATIW und bib college international zum jeweiligen Stichtag 31.12.2013 bis 2015 gegenüber gestellt. Die Tabelle ist nach der Größe der durchschnittlichen Differenzen (\emptyset Diff.) von 2013 – 2015 (rechte Spalte) sortiert.

Hohe positive Differenzen (siehe rechte Spalte der Tabelle) weisen auf einen Überhang an Auszubildenden hin, die eine Berufsschule außerhalb des Kreises Paderborn besuchen. Geht man davon aus, dass bei einer Mindestzahl von 15 SuS eine zusätzliche Ausbildungs-klasse gebildet werden kann, betrifft dies die Ausbildungsgänge „Informations- und Telekommunikationssystem“, „Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentchnik“, „Berufe im Metallbau“, „Maler und Lackierer/-in“ und „Dachdecker/-in“. Ein erhöhtes Angebot könnte die Auszubildenden stärker an den Standort Paderborn binden. Die Einrichtung weiterer Ausbildungsklassen ist mit einem zusätzlichen Bedarf an Lehrerstellen verbunden.

Negative Differenzen in der rechten Spalte deuten darauf hin, dass nicht jeder Berufsschüler auch sein Ausbildungsunternehmen im Kreis Paderborn findet.

Insbesondere bei den letzten neun in der Tabelle aufgeführten Ausbildungsgängen besteht ein Überangebot an Ausbildungsklassen in der Berufsschule. Die schulische Ausbildung erfolgt somit zugunsten von Unternehmensstandorten, die außerhalb des Kreises Paderborn liegen. Ein derartiges Überangebot besteht in besonders hohem Maße für die Fachinformatikerinnen und Fachinformatiker. In den Jahren 2013 – 2015 gab es in jedem Jahr in diesen Ausbildungsgängen mindestens 86 Berufsschülerinnen bzw. Berufsschüler, die ihr Ausbildungsunternehmen außerhalb der Region hatten.

Abb. B.17

Auszubildende in technischen Ausbildungsgängen nach Ausbildungsbetrieben im Kreis Paderborn und Beschulung an Paderborner Berufskollegs zum Stichtag 31.12.2013/14/15

Technischer Ausbildungsgang	Anzahl der Auszubildenden im Ausbildungsbetrieb			Anzahl der SuS in Fachklassen an Berufskollegs			Differenz			Ø Diff. 2013-2015
	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015	
INFORMATIONSD- UND TELE.	63	54	48	12	17	12	51	37	36	41,3
MECHANIKER/-IN FÜR LAND.	36	42	45	4	2	0	32	40	45	39,0
BERUFE IM METALLBAU	129	114	93	99	84	75	30	30	18	26,0
MALER UND LACKIERER/-IN	105	99	99	81	82	78	24	17	21	20,7
DACHDECKER/-IN	39	42	39	25	21	23	14	21	16	17,0
ELEKTRONIKER/-IN FÜR GER.	45	36	0	51	43	40	-6	-7	-40	-17,7
MECHATRONIKER/-IN	90	84	75	111	107	100	-21	-23	-25	-23,0
INDUSTRIEMECHANIKER/-IN	240	240	234	265	260	261	-25	-20	-27	-24,0
ELEKTRONIKER/-IN FÜR BETR.	102	99	102	131	127	137	-29	-28	-35	-30,7
ZERSPANNUNGSMECH.	90	117	120	144	148	148	-54	-31	-28	-37,7
BAUZEICHNER/-IN; TEC.	63	63	63	97	112	101	-34	-49	-38	-40,3
BERUFE IM HOCHBAU	18	15	12	99	87	89	-81	-72	-77	-76,7
FACHINFORMATIKER/-IN – AN.	150	165	162	242	251	263	-92	-86	-101	-93,0
FACHINFORMATIKER/-IN - SYS.	273	270	255	399	410	408	-126	-140	-153	-139,7

Quelle: it.nrw (Schulstatistik, Berufsbildungsstatistik); eigene Berechnungen

Legende zu Abb. B17: Genaue Bezeichnungen der Ausbildungsberufe

1. Informations- und Telekommunikationssystem; 2. Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik; 3. Berufe im Metallbau; 4. Maler und Lackierer/-in; 5. Dachdecker/-in; 6. Elektroniker/-in für Geräte und Systeme; 7. Mechatroniker/-in; 8. Industriemechaniker/-in; 9. Elektroniker/-in für Betriebstechnik; 10. Zerspanungsmechaniker/-in; 11. Bauzeichner/-in; Technische/-r Systemplaner; Technische/-r Produktdesigner/-in; 12. Berufe im Hochbau; 13. Fachinformatiker/-in – Anwendungsentwicklung; 14. Fachinformatiker/-in – Systemintegration;

Berufe mit erhöhtem Bedarf an Auszubildenden in den nächsten zehn Jahren

Die rechtzeitige Identifizierung von fehlenden Lehrerstellen an Berufskollegs im Kreis Paderborn und der entsprechende Ausgleich der Lücken stellen wichtige Säulen zur Sicherung von Fachkräften dar. Für eine bedarfsgerechte Abdeckung mit Fachkräften sind aber auch Kenntnisse über Berufe notwendig, die einen besonders hohen Bedarf an zusätzlichen Auszubildenden in den nächsten Jahren haben.

Abbildung B.18 zeigt Berufsgruppen im Kreis Paderborn, die voraussichtlich in den nächsten zehn Jahren einen besonderen Fachkräftemangel aufweisen. Vor allem in den Berufen rund um das „Führen von Fahrzeug- und Transportgeräten“ wird es in den nächsten zehn Jahren voraussichtlich zu Engpässen kommen. In dieser Berufshauptgruppe scheiden in den nächsten zehn Jahren vor allem Fachkräfte aus, während nur wenige Auszubildende nachkommen. Auch in den Berufsgruppen „Technische Produktionsplanung, -steuerung“, „Einkauf und Vertrieb“, „Rechnungswesen, Controlling und Revision“ und „Verkauf von Bekleidung, Elektronik, Kraftfahrzeugen und Hartwaren“ wird man in den nächsten Jahren nicht genügend Auszubildende einstellen können. Eine Auflistung der dazugehörigen Ausbildungsberufe ist im Anhang unter B.25 nachzulesen.

Abb. B.18

Gegenüberstellung der ausscheidenden Arbeitskräfte nach Anforderungsniveau und der einsteigenden Arbeitskräfte in den Berufshauptgruppen mit dem höchsten Bedarf an Auszubildenden in den nächsten zehn Jahren

Berufsgruppen im Kreis Paderborn mit einem besonders hohen Bedarf an Auszubildenden in den nächsten 10 Jahren	Beschäftigte insgesamt 31.12.15	Vollendung des 65. Lebensjahrs bis 2025 Ø pro Jahr	davon Helfer Ø pro Jahr	davon Fachkräfte Ø pro Jahr	davon Spezialisten Ø pro Jahr	davon Experten Ø pro Jahr	Ø Ausbildungsabschlüsse pro Jahr (Ø 2013–2015)	Differenz der Ausscheidenden und Abschlüsse Ø pro Jahr
FAHRZEUGFÜHRUNG IM STRASSENVERKEHR	3750	116,4	0	116,4	0	0	16	-100,4
TECHNISCHE PRODUKTIONSPLANUNG, -STEUERUNG	2502	55,7	0	17,6	27,6	9,6	0	-45,2
EINKAUF UND VERTRIEB	2543	34,6	0	9	17,7	5,9	3	-23,7
RECHNUNGSWESEN, CONTROLLING UND REVISION	1276	25,6	0	1,3	17,3	2,7	0	-18,6
VERKAUF VON BEKLEIDUNG, ELEKTRONIK, KRAFTFAHRZEUGEN UND HARTWAREN	1885	31,2	0	31,2	0	0	14	-17,2

Quelle: it.nrw; eigene Berechnungen

Um festzustellen, ob bereits aktuell ein Mangel an Auszubildenden in den oben genannten Berufsgruppen besteht, richtet sich der Fokus in der folgenden Abbildung B.19 auf die Anzahl der unbesetzten Berufsausbildungsstellen und die gemeldeten Berufsausbildungsstellen je Bewerber. Weitere Differenzierungen, beispielsweise in Ausbildungsberufe, sind aufgrund der Anonymisierung kleinerer Fallzahlen bei der Agentur für Arbeit nicht möglich. In Abbildung B.20 wird deutlich, dass bereits aktuell in der Berufsgruppe „Fahrzeugführung im Straßenverkehr“ ein Mangel an Auszubildenden festzustellen ist. In den Jahren 2013 bis 2015 sind jeweils 11 – 17 Berufsausbildungsstellen unbesetzt geblieben. Der Nachwuchsmangel wird auch durch die Zahlen in der dritten Spalte belegt. 3,2 – 3,5 Berufsausbildungsstellen wurden pro Bewerber in der Berufsgruppe „Fahrzeugführung im Straßenverkehr“ angeboten. In den anderen dargestellten Berufsgruppen stellt sich kein aktueller Mangel an Auszubildenden dar. In der dritten Spalte deuten die Zahlen auf ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen angebotenen Ausbildungsstellen und der Bewerberanzahl hin.

Abb. B.19

Unbesetzte Berufsausbildungsstellen von 2013 – 2015 in Berufsgruppen mit prognostiziertem Fachkräftemangel in den nächsten zehn Jahren im Kreis Paderborn

Berufsgruppen mit prognostiziertem Fachkräftemangel im Kreis Paderborn	unbesetzte Berufsausbildungsstellen			gemeldete Berufsausbildungsstellen je Bewerber		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015
FAHRZEUGFÜHRUNG IM STRASSENVERKEHR	11	17	12	3,50	3,20	3,00
TECHNISCHE PRODUKTIONSPLANUNG,-STEUERUNG	0	0	0	1,00	0,00	2,00
EINKAUF UND VERTRIEB	10	3	4	1,23	0,50	0,56
RECHNUNGSWESEN, CONTROLLING UND REVISION	0	0	0	0,00	0,00	0,00
VERKAUF VON BEKLEIDUNG, ELEKTRONIK, KRAFTFAHRZEUGEN UND HARTWAREN	0	0	0	0,56	0,76	0,32

Quelle: © Bundesagentur für Arbeit. Der Ausbildungsstellenmarkt im August 2013/14/15 im Kreis Paderborn

Die Top 10 der Berufe mit den meisten unbesetzten Berufsausbildungsstellen von 2013 – 2015

In welchen Berufsgruppen fehlt es aktuell an Nachwuchskräften im Kreis Paderborn? Um diese Frage zu beantworten, wird in Abb. B.20 die Top 10 der Berufsgruppen im Kreis Paderborn mit den meisten unbesetzten Berufsausbildungsstellen und zugleich den meisten gemeldeten Berufsausbildungsstellen je Bewerber in den Jahren 2013 – 2015 dargestellt. Die Liste wird angeführt von den Berufsgruppen „Hochbau“, „Lebensmittel- und Genussmittelherstellung“ und „Verkauf von Lebensmitteln“. Auffällig sind die Berufsgruppen „Verkauf von Lebensmitteln“ und „Fahrzeugführung im Straßenverkehr“. Bei diesen Berufsgruppen zeigt sich aktuell im Vergleich mit den anderen Berufsgruppen das größte Ungleichgewicht zwischen angebotenen Berufsausbildungsstellen und Bewerbern. Von 2013 – 2015 fielen im Mittel auf einen Bewerber mehr als 3,23 – 4,45 Berufsausbildungsstellen. Im Anhang B.25 sind die Ausbildungsberufe der einzelnen Berufsgruppen aufgelistet.

Abb. B.20

Die Top 10 der Berufsgruppen nach unbesetzten Berufsausbildungsstellen im Kreis Paderborn von 2013-2015

Berufsgruppen	Ø unbesetzte Berufsausbildungsstellen pro Jahr (2013-2015)	Ø gemeldete Berufsausbildungsstellen je Bewerber
HOCHBAU	26,7	1,9
LEBENSMITTEL- U. GENUSSMITTELHERSTELLUNG	26,0	2,7
VERKAUF VON LEBENSMITTELN	23,3	4,5
MALER, STUCKATEUR, BAUWERKSABDICHTUNG, BAUTENSCHUTZ	19,3	1,5
GASTRONOMIE	19,0	2,8
SPEISENZUBEREITUNG	18,0	1,6
FAHRZEUGFÜHRUNG IM STRASSENVERKEHR	13,3	3,2
KLEMPNEREI, SANITÄR, HEIZUNG, KLIMATECHNIK	12,7	2,6
HOTELLERIE	11,3	1,8
VERSICHERUNGS- U. FINANZDIENSTLEISTUNGEN	10,0	1,6

Quelle: © Bundesagentur für Arbeit. Der Ausbildungsstellenmarkt im August 2013/14/15 im Kreis Paderborn

KERNAUSSAGEN

1. Bei den technischen Ausbildungsgängen (duale Ausbildung) „Informations- und Telekommunikationssystem“, „Mechaniker/in für Land- und Baumaschinentechnik“, „Berufe im Metallbau“, „Maler/in und Lackierer/in“ und „Dachdecker/in“ zeichnen sich im Kreis Paderborn eine schulische Unterversorgung ab. Für diese Ausbildungsgänge könnten an den Berufskollegs im Kreis Paderborn weitere Berufsschulklassen gebildet werden.
2. Bei den Ausbildungsberufen „Fachinformatiker/in – Anwendungsentwicklung und Systemintegration“, „Bauzeichner/in; Technische(r) Systemplaner/in, -Produktdesigner/in“, „Zerspanungsmechaniker/in“, „Elektroniker/in in der Betriebstechnik“, „Industriemechaniker/in“, „Mechatroniker/in“ und „Elektroniker/in für Geräte und Systeme“ deuten sich schulische Überangebot in der Region an.
3. In den nächsten zehn Jahren wird in folgenden Berufsgruppen ein besonders hoher Bedarf an Auszubildenden erwartet: „Fahrzeugführung im Straßenverkehr“, „Technische Produktionsplanung und -steuerung“, „Einkauf und Vertrieb“, „Rechnungswesen, Controlling und Revision“ und „Verkauf von Bekleidung, Elektronik, Kraftfahrzeugen und Hartwaren“.
4. Die Top 10 mit den meisten unbesetzten Berufsausbildungsstellen zwischen 2013 und 2015 wird angeführt von den Berufsgruppen „Hochbau“, „Lebensmittel- und Genussmittelherstellung“ und „Verkauf von Lebensmitteln“.



© istock.com / gpointstudio

C | Berufsvorbereitung und Übergangsmanagement

Dem Übergang von der Schule in den Beruf gehen einige Stationen im Leben eines Jugendlichen voraus. Die erste Weichenstellung ist der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule. Der Schulabschluss und der sich daran anschließende Übergang in die berufliche Bildung oder das Studium sind die weiteren bedeutsamen Meilensteine, von denen das Qualifikationspotenzial der nachwachsenden Generationen maßgeblich abhängt. Daher ist es besonders wichtig, die einzelnen Stationen im Übergang Schule-Beruf genauer zu betrachten. Wir beginnen in der Darstellung mit dem Schulangebot im Kreis Paderborn, der Entwicklung der Schülerzahlen und nehmen dann den Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe I in den Blick. Wir betrachten die Entwicklung der Schulabschlüsse an der allgemeinen und berufsbildenden, die Angebote der Berufsorientierung und Berufsvorbereitung und den Übergang von der Schule in den Bereich der beruflichen Bildung.

Die Schulstruktur im Kreis Paderborn

Sowohl die Gestaltung der Schullandschaft als auch die Entwicklung der Schülerzahlen haben Auswirkungen auf den Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe I, auf die Entwicklung von Schulabschlüssen und auf das vorhandene und zukünftige Angebot an Maßnahmen der Berufsorientierung und Berufsvorbereitung. Daher lohnt sich zunächst ein Blick auf die Schulstruktur und die Entwicklung der Schülerzahlen im Kreis Paderborn.

Im Kreisgebiet standen den Kindern und Jugendlichen im Schuljahr 2015/16 das Angebot von insgesamt 109 allgemeinbildenden Schulen zur Verfügung, darunter 53 Grundschulen und 56 weiterführende Schulen. Die Einrichtungen sind zum größten Teil in öffentlicher Hand (97), zehn sind private Einrichtungen. Darüber hinaus gibt es im Kreis Paderborn insgesamt elf Berufskollegs, davon fünf öffentliche und sechs in privater Trägerschaft.

Abb. C.1

Weiterführende Schulen nach Trägerschaft und Anzahl der SuS im Schuljahr 2015/16

Schulform	Anzahl Schulen	davon in privater Trägerschaft	Anzahl Schüler/innen
ALLGEMEINBILDENDE SCHULEN	56	7	24.007
HAUPTSCHULEN	12	0	1.955
FÖRDERSCHULEN	11	2	1.485
SEKUNDARSCHULE	3	0	984
REALSCHULEN	12	1	5.184
GESAMTSCHULEN	6	0	4.525
GYMNASIEN	9	3	8.573
FREIE WALDORFSCHULEN	1	1	529
WEITERBILDUNGSKOLLEGS	2	0	772
BERUFSKOLLEGS	11	6	11.671
BERUFSKOLLEGS	9	4	11.379
FÖRDERSCHULBERUFSKOLLEGS	2	2	292

Quelle: it.nrw

Schulstrukturen im Wandel

Die Schulstruktur im Kreis Paderborn ist im Wandel begriffen. Seit dem Schuljahr 2013/14 entstehen u.a. durch die Schulreform in NRW vermehrt Sekundar- und Gesamtschulen. Diese lösen sukzessiv das Bildungsangebot von Real- und Hauptschulen ab. Im Zuge der Inklusion werden SuS mit verschiedenen Förderbedarfen zunehmend in Regelschulen unterrichtet, was zu einer Reduzierung des Förderschulangebots führt.

Abb. C.2

Anzahl der weiterführenden Schulen in den Schuljahren 2005/06 bis 2019/20²¹

	BK	GY	GES	SEK	RS	HS	FS	WD ^a	WB ^b	Insgesamt
2005/06	10	9	2	-	12	17	14	1	2	67
2006/07	10	9	2	-	12	17	14	1	2	67
2007/08	10	9	2	-	12	17	14	1	2	67
2008/09	10	9	2	-	12	16	14	1	2	66
2009/10	11	9	2	-	12	15	14	1	2	66
2010/11	11	9	2	-	12	15	13	1	2	65
2011/12	11	9	2	-	12	14	13	1	2	64
2012/13	11	9	4	1	12	13	13	1	2	66
2013/14	11	9	5	2	12	12	13	1	2	67
2014/15	11	9	6	3	12	12	13	1	2	69
2015/16	11	9	6	3	12	12	10	1	2	66
2016/17	11	9	7	2	12	11	10	1	2	65
2017/18	11	9	7	2	11	7	10	1	2	60
2018/19	11	9	7	2	9	6	8	1	2	55
2019/20	11	9	7	2	7	2	8	1	2	49

Quelle: it.nrw

^a Waldorfschule, ^b Weiterbildungskolleg

Entwicklung der Schülerzahlen

Bei der Betrachtung der Schülerzahlen fällt der konstante Rückgang der Grundschülerinnen und -schüler besonders auf. Besuchten im Schuljahr 2009/10 noch rund 12.880 Kinder die Grundschule, waren es im Schuljahr 2015/16 nur noch 11.390 Kinder. Als ursächlich für den Rückgang kann die demografische Entwicklung angesehen werden. Ebenfalls rückläufig sind die Schülerzahlen der auslaufenden Hauptschulen. Im Zuge der Inklusion gingen die Schülerzahlen auch an den Förderschulen deutlich zurück.

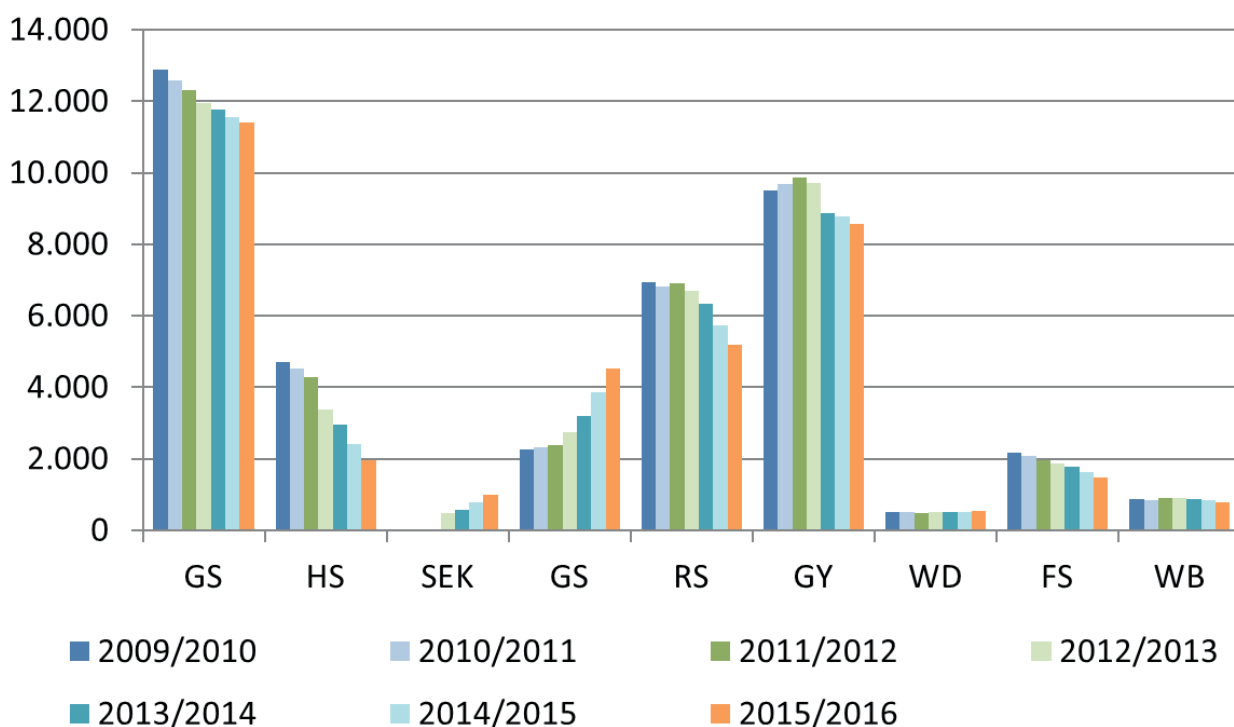
²¹ Die Tabelle bildet politische Beschlüsse zum Erhalt bzw. der Schließung von Schulen im Kreis Paderborn mit dem Stand Juni 2016 ab.

Die Schülerzahlen der Realschulen sind im betrachteten Zeitraum zunächst relativ konstant, gehen in den letzten drei Jahren jedoch ebenfalls zurück. Besonders deutlich nahmen die Schülerzahlen in den letzten beiden Jahren ab, wobei die Anzahl der Realschulen gleich geblieben ist. Der Schülerrückgang bei den Realschulen könnte durch einen Schülerzuwachs bei den Gesamtschulen erklärt werden. Diese konnten in den vergangenen Jahren zunächst leichte, in den letzten drei Jahren aber deutliche Zuwächse verzeichnen. Dies ist insbesondere auf die Gründung von fünf Gesamtschulen und auf auslaufende Haupt- und Realschulen zurückzuführen.

Seit dem Schuljahr 2012/13 existieren im Kreis Paderborn Sekundarschulen, deren Schülerzahl seit ihrer Gründung deutlich zugenommen hat. Auch dieser Umstand lässt sich auf die Schließung mehrerer Hauptschulen zurückführen und kann ebenso als Ursache für den Schülerrückgang an den Realschulen betrachtet werden. Bei den Gymnasien ist zu beobachten, dass die Schülerzahl zunächst weitgehend konstant ist, seit dem Schuljahr 2013/14 jedoch deutlich zurückgegangen ist. In den darauffolgenden Schuljahren scheint sich mit einem weiteren Rückgang der demografische Wandel auszuwirken. Eine ähnliche Entwicklung ist landesweit zu beobachten.

Abb. C.3

Schülerzahlen nach Schularten in den Schuljahren 2009/10 bis 2015/16



Quelle: it.nrw

KERNAUSSAGEN

1. Im Kreis Paderborn bestehen im Schuljahr 2015/2016 53 Grundschulen, 56 allgemeinbildende Schulen und elf Berufskollegs.
2. Die Schullandschaft befindet sich im Wandel. Seit dem Schuljahr 2013/14 werden immer mehr Sekundar- und Gesamtschulen aufgebaut, was zu einer Reduzierung von Real- und Hauptschulen führt.
3. Im Zuge der Inklusion kommt es zu einer Abnahme der Förderschulen.
4. Die Schülerzahlen sind, bedingt durch den demografischen Wandel, rückläufig. Aufgrund der sich verändernden Schulstruktur nehmen die Schülerzahlen an Sekundar- und Gesamtschulen zu, an Real- und Hauptschulen ab.

Übergänge von der Grundschule in die weiterführenden Schulen

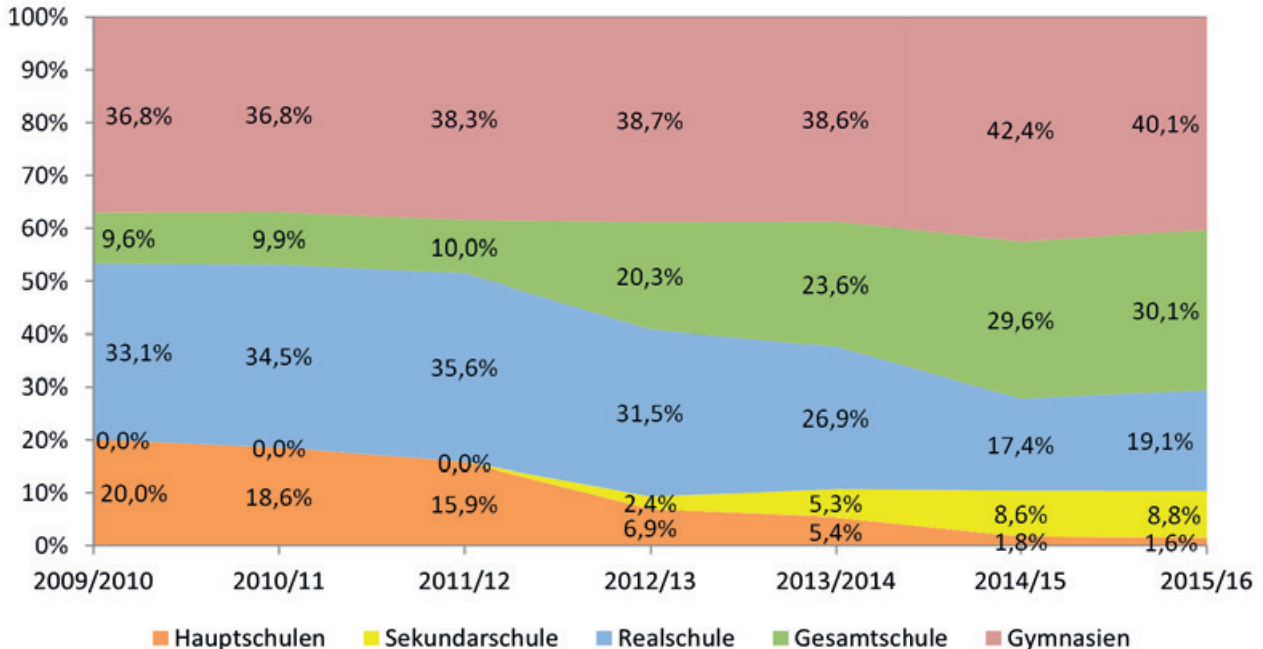
Der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule ist häufig eine markante Weichenstellung für den weiteren Bildungsweg und die späteren beruflichen Möglichkeiten. Informationen über die Übergänge liefern wichtige Erkenntnisse für den Verlauf der Bildungskarrieren und können Hinweise auf eine mögliche Segregation bestimmter Schülergruppen liefern.

Die sich verändernde Schulstruktur und der damit einhergehende Rückgang der Real- und Hauptschulen spiegeln sich auch in den Übergangsquoten wieder. Insbesondere seit dem Schuljahr 2011/12 ist für beide Schulformen ein deutlicher Rückgang der Schülerzahlen zu erkennen. Im gleichen Zeitraum stieg die Übergangsquote zu den neu gegründeten Sekundarschulen sowie zu den Gesamtschulen.

Im Verlauf stieg die Übergangsquote zu den Gymnasien ebenfalls leicht an und entwickelte sich in den vergangenen drei Jahren auf etwa gleichbleibend hohem Niveau von fast 39%. Damit ist das Gymnasium nach wie vor die am stärksten frequentierte Schulform. Sie verzeichnet bei einem stabilen Verlauf der Übergangsquoten sinkende Schülerzahlen.

Abb. C.4

Übergangsquoten in den Schuljahren 2009/10 bis 2015/16



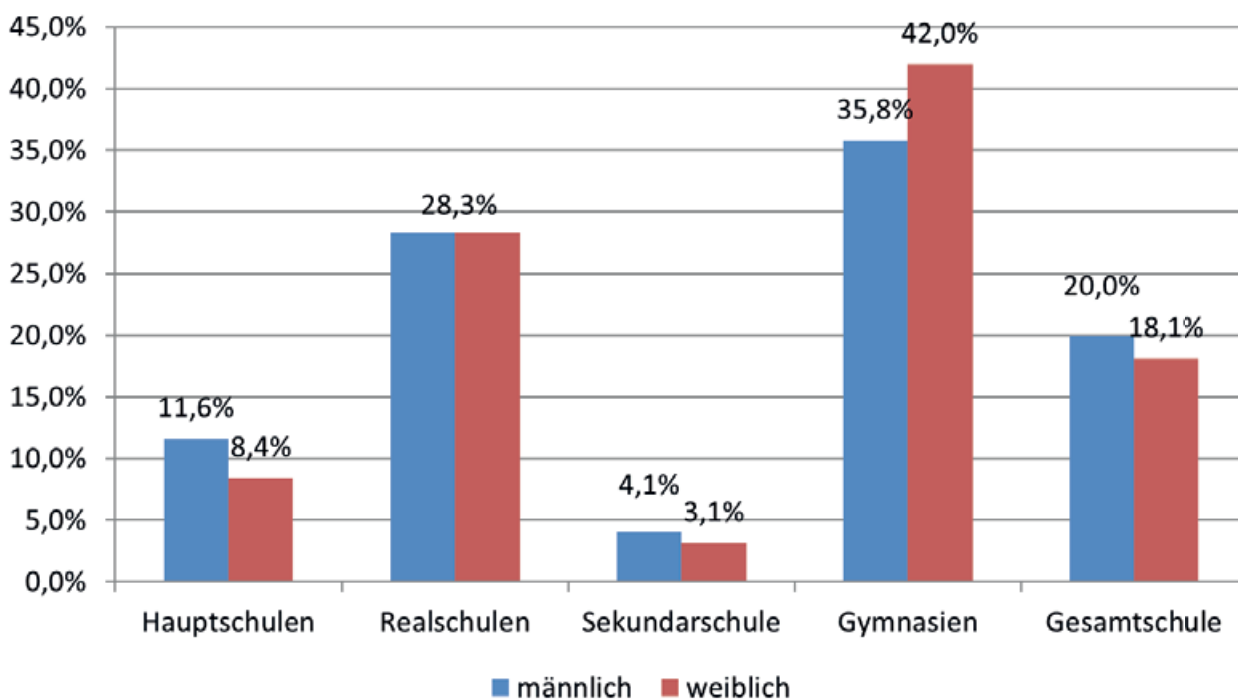
Quelle: it.nrw; eigene Berechnungen

Da der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule eine entscheidende Station für die Entstehung von Bildungsungleichheiten ist und zur Segregation einzelner Schülergruppen führen kann, ist es wichtig, die Faktoren Geschlecht und Nationalität in die Analyse einzubeziehen.

Mit Blick auf die Geschlechterverteilung wird deutlich, dass durchschnittlich mehr Mädchen als Jungen nach der Grundschule an ein Gymnasium wechseln. Bei den anderen Schulformen sind, mit Ausnahme der Realschulen, die Jungen in der Mehrheit. Besonders deutlich wird der Unterschied bei den Hauptschulen. An diese Schulform wechseln durchschnittlich mehr Jungen als Mädchen.

Abb. C.5

Durchschnittliche Übergangsquote nach Geschlecht in den Schuljahren 2009/10 bis 2015/16

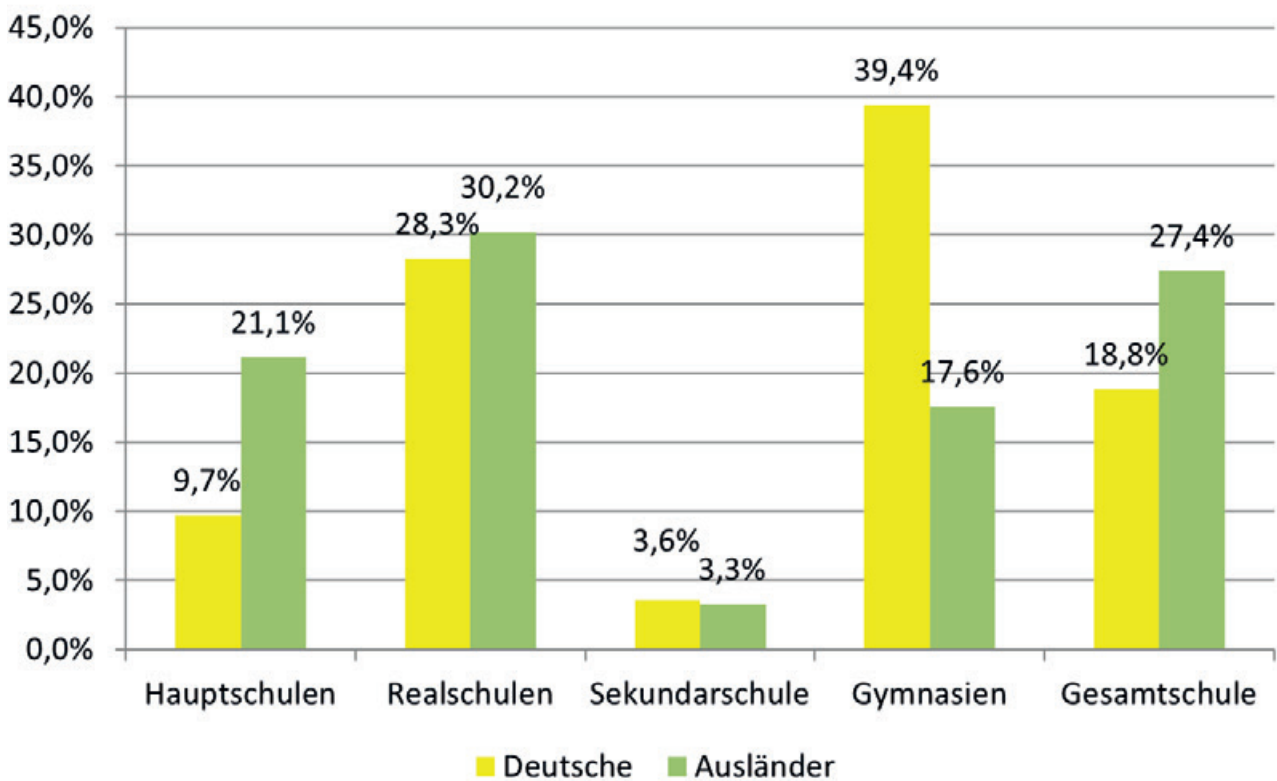


Quelle: it.nrw; eigene Berechnungen

Der Unterschied zwischen Deutschen und Ausländern wird besonders deutlich bei den Übergangsquoten zu den Hauptschulen und Gymnasien. Während mehr als 20% aller Ausländer an die Hauptschule wechseln, sind es nur rund 10% der deutschen SuS. Umgekehrt verhält es sich bei dem Wechsel zum Gymnasium. Zu dieser Schulform wechseln rund 40% der deutschen Kinder, aber nur rund 18% der Kinder mit ausländischer Herkunft. Bei den anderen Schulformen ist der Unterschied zwischen den Nationalitäten weitgehend ausgeglichen. Nur bei den Gesamtschulen ist eine deutlich höhere Übergangsquote bei ausländischen Kindern zu erkennen.

Abb. C.6

Durchschnittliche Übergangsquote nach Nationalität in den Schuljahren 2009/10 bis 2015/16



Quelle: it.nrw; eigene Berechnungen

KERNAUSSAGEN

1. Die Übergangsquote von der Grundschule zum Gymnasium beträgt durchschnittlich 39%. Damit ist das Gymnasium die am stärksten frequentierte Schulform.
2. Die Übergangsquoten zu Gesamt- und Sekundarschulen steigen zu Lasten der Real- und Hauptschulen.
3. Mädchen wechseln häufiger zum Gymnasium als Jungen, Jungen wechseln häufiger an die Hauptschule als Mädchen. Kinder mit ausländischen Wurzeln wechseln häufiger an eine Hauptschule als deutsche Kinder. Nur durchschnittlich 18% der ausländischen Kinder wechseln an ein Gymnasium.

Entwicklung der Schulabschlüsse in den Schuljahren 2004/05 bis 2014/15

Ein erfolgreicher Schulbesuch in der Sekundarstufe I oder auch II und damit der Erwerb eines formalen Bildungsabschlusses ist die Voraussetzung für den Übergang in eine Ausbildung oder ein Studium und somit zugleich die Berechtigung für die anschließende Aufnahme einer qualifizierten, beruflichen Tätigkeit. Mit der Betrachtung der Entwicklung der Schulabschlüsse werden die potenziell „heranwachsenden“ Fachkräfte der Region nach erreichter Qualifikation in den Blick genommen.

In Nordrhein-Westfalen können folgende Schulabschlüsse erlangt werden:

Abb. C.7

Schulabschlüsse in Nordrhein-Westfalen

HAUPTSCHULABSCHLUSS (HSA)	nach Klasse 9
	nach Klasse 9 mit Qualifikation (Berechtigung zum Besuch Klasse 10)
MITTLERER SCHULABSCHLUSS (FOR)	nach Klasse 10
	Fachoberschulreife
FACHHOCHSCHULREIFE (FHR)	Fachoberschulreife mit Qualifikation (Berechtigung zum Besuch SEK II)
	schulischer Teil
ALLGEMEINE HOCHSCHULREIFE (AHR)	volle Fachhochschulreife

Quelle: © Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion NRW

Generell ist festzustellen, dass die Anzahl der Abschlüsse an den Schulen abgenommen hat. Dies erklärt sich durch den demografischen Wandel. Mit Blick auf die einzelnen Schulabschlüsse der unterschiedlichen Schulformen in den Schuljahren 2004/05 bis 2014/15 ergibt sich folgendes Bild:

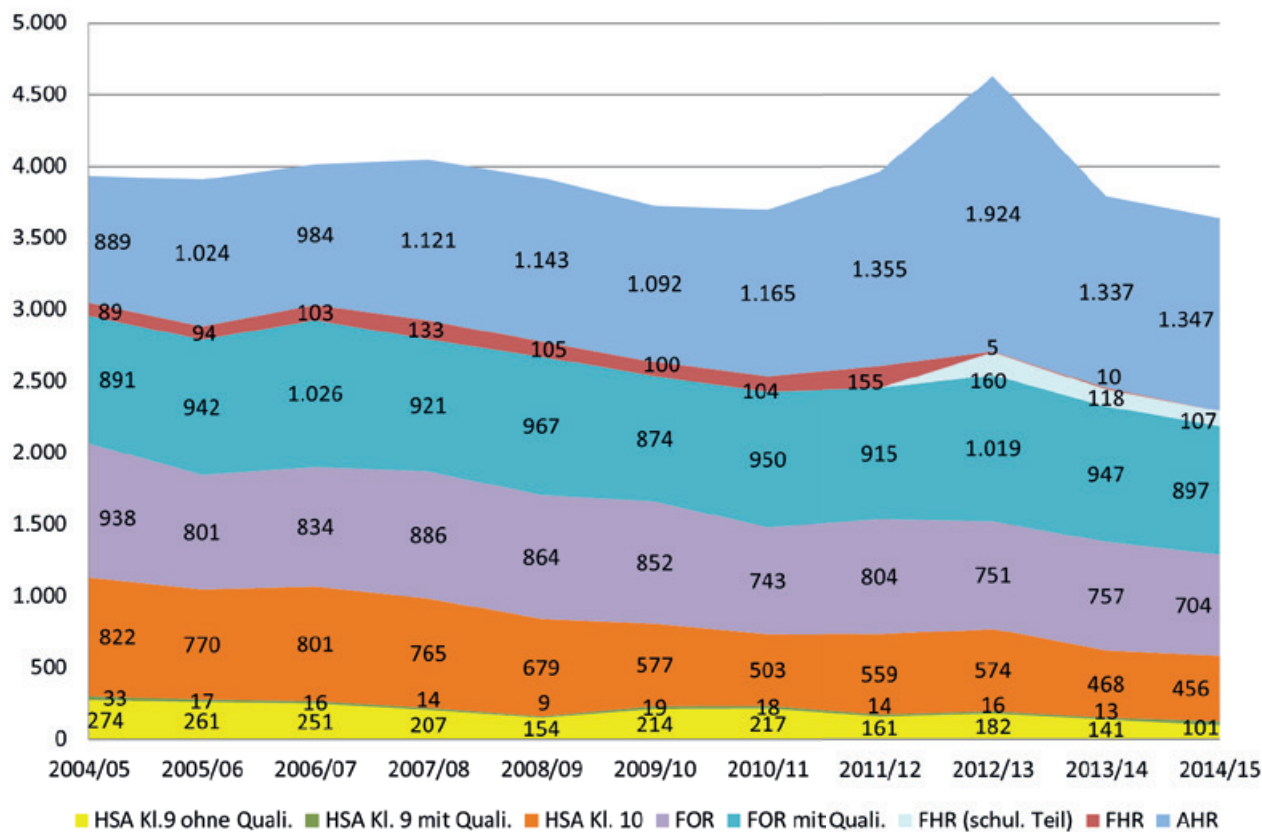
Der Hauptschulabschluss nach Klasse neun ohne Qualifikation nimmt seit dem Schuljahr 2004/05 nahezu kontinuierlich ab. Schlossen 2004/05 noch 6,6% der SuS die Hauptschule nach Klasse neun ohne Qualifikation ab, waren es im Schuljahr 2014/15 nur noch 2,8%. Noch geringer sind die Zahlen beim Hauptschulabschluss nach Klasse neun mit Qualifikation. Auch die Hauptschulabschlüsse nach Klasse zehn sind im Zeitverlauf abnehmend. Seit dem Schuljahr 2004/05 hat sich die Anzahl dieser Schulabschlüsse fast halbiert.

Ebenfalls rückläufig sind Abschlüsse mit Fachoberschulreife ohne Qualifikation. Ihre Anzahl ist im betrachteten Zeitraum von 938 auf 704 Abschlüsse gesunken. Die Fachoberschulreife mit Qualifikation zeigt sich hingegen konstant. Zusammengenommen ist die Fachoberschulreife der Abschluss mit den meisten Absolventinnen und Absolventen.

Zwischen dem schulischen Teil der Fachhochschulreife und der vollen Fachhochschulreife wird in der Statistik erst seit dem Schuljahr 2012/13 differenziert. Eine Betrachtung im Zeitverlauf ist daher nur bedingt möglich. Festzustellen ist jedoch, dass die Abschlüsse konstant geblieben sind. Der deutliche Rückgang der vollen Fachhochschulreife ist beruht daher nicht auf einem tatsächlichen Rückgang, sondern auf der veränderten Statistik und der damit zusammenhängenden Differenzierung zwischen dem schulischen Teil der Fachhochschulreife und der vollen Fachhochschulreife. Die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen mit der allgemeinen Hochschulreife verzeichnet einen ansteigenden Trend. So stieg die Anzahl der Abiturientinnen und Abiturienten von 889 im Schuljahr 2004/05 auf 1.347 im Schuljahr 2014/15. Die überdurchschnittlich hohe Zahl an Abiturientinnen und Abiturienten im Schuljahr 2012/13 begründet sich durch den doppelten Abiturjahrgang.

Abb. C.8

Entwicklung der Schulabschlüsse an allgemeinbildenden Schulen in den Schuljahren 2004/05 bis 2014/15

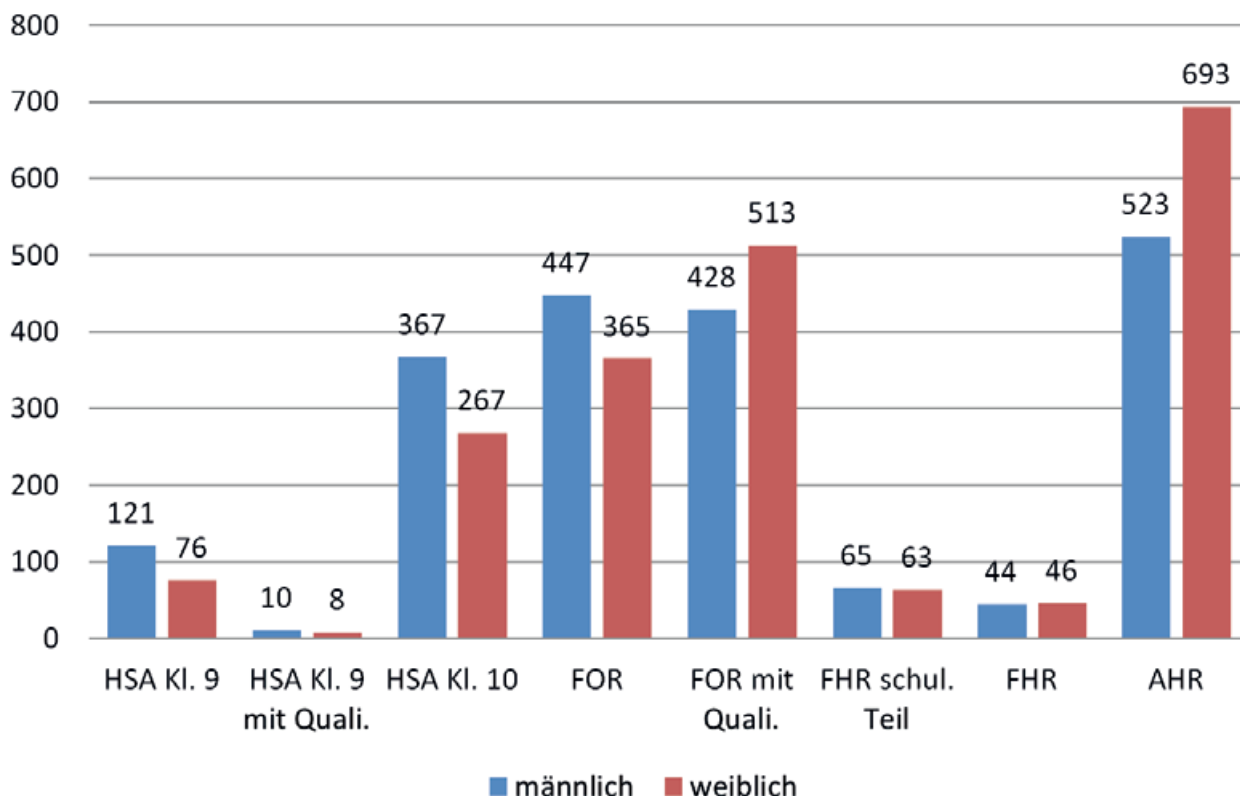


Quelle: it.nrw

Mit Blick auf Schulabschlüsse nach Geschlecht wird sichtbar, dass mehr Mädchen als Jungen Abitur machen, während mehr Jungen die Hauptschule nach Klasse 9 oder 10 abschließen. Relativ unausgeglichen sind die Werte bei der Fachoberschulreife. Hier schließen zwar mehr Jungen die FOR ab, aber mehr Mädchen die FOR mit Qualifikation. Bei den anderen Schulabschlüssen liegen beide Geschlechter auf einem ähnlichen Niveau.

Abb. C.9

**Schulabschlüsse nach Geschlecht in den Schuljahren 2004/05 bis 2014/15
(Durchschnittswert)**



Quelle: it.nrw; eigene Berechnungen

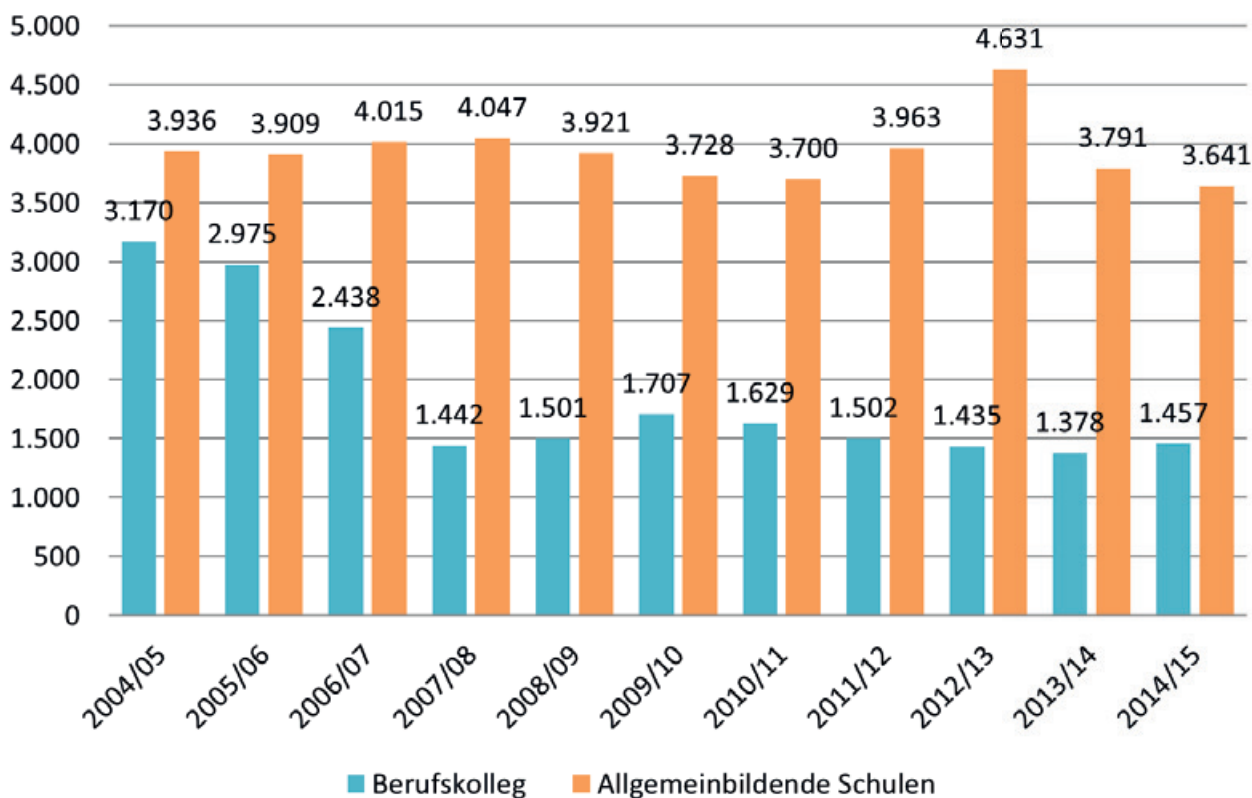
Nachträglich an berufsbildenden Schulen erworbene Schulabschlüsse

Neben dem Besuch einer allgemeinbildenden Schule haben junge Menschen im Kreis Paderborn die Möglichkeit, weitere Schulabschlüsse an einem der elf Berufskollegs zu absolvieren.

Wie aus Abbildung C.10 hervorgeht, hat sich die Anzahl der nachträglich erworbenen Schulabschlüsse an berufsbildenden Schulen im Zeitverlauf mit 3.170 im Schuljahr 2004/05 hin zu 1.457 im Schuljahr 2014/15 um mehr als die Hälfte reduziert. Der Rückgang der Abschlüsse an berufsbildenden Schulen zeigt sich besonders deutlich im Vergleich der Schuljahre 2006/07 und 2007/08. Machten die nachträglich erworbenen Abschlüsse zuvor noch rund 43% an den gesamten Schulabschlüssen aus, waren es im darauffolgenden Schuljahr nur noch 25%.

Abb. C.10

Nachträglich erworbene Schulabschlüsse an berufsbildenden Schulen im Vergleich zu Schulabschlüssen an allgemeinbildenden Schulen in den Schuljahren 2004/05 bis 2014/15



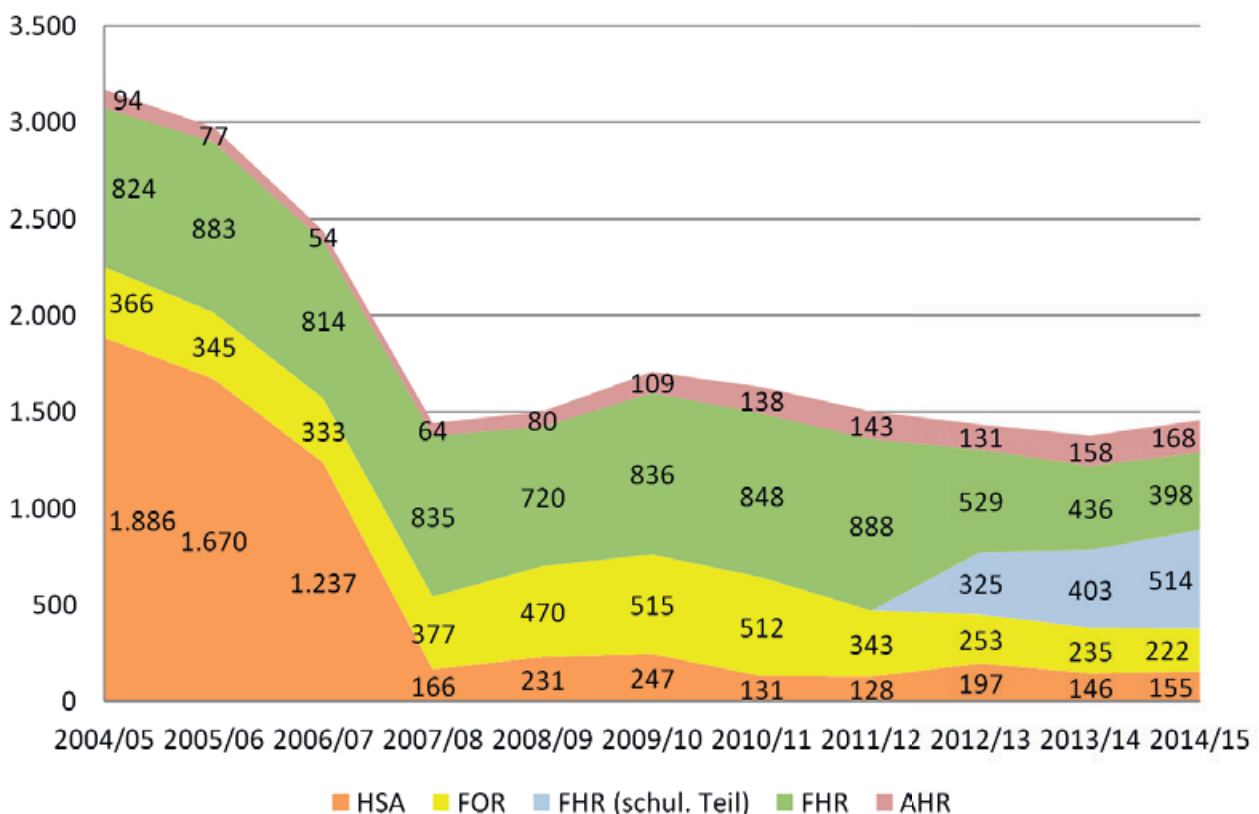
Quelle: it.nrw

Mit Blick auf die Schulabschlüsse nach formaler Qualifikation zeigt sich, dass an berufsbildenden Schulen mehrheitlich die Fachhochschulreife erreicht wird, während die anderen Schulabschlüsse nur einen kleinen Anteil ausmachen. Besonders niedrig ist die Zahl der Abschlüsse mit Abitur und Hauptschulabschluss.

Festzustellen ist auch, dass, mit Ausnahme der Fachhochschulreife²² und des Abitur, bei allen Abschlüssen ein erheblicher Rückgang zu verzeichnen ist. Besonders deutlich zeigt sich dies bei den Hauptschulabschlüssen. Machten im Schuljahr 2004/05 noch 1.886 Jugendliche ihren Hauptschulabschluss an einer berufsbildenden Schule, waren es im Schuljahr 2014/15 nur noch 155 Jugendliche. Der starke Rückgang der Hauptschulabschlüsse²³ kann dabei als ursächlich für den allgemeinen Rückgang der Abschlüsse an Berufskollegs betrachtet werden. Doch auch für die anderen Abschlüsse lässt sich ein deutlicher Einbruch im Schuljahr 2007/08 erkennen. Es ist leider nicht nachzuvollziehen, wodurch dieser starke Rückgang ausgelöst wurde.

Abb. C.11

Nachträglich an berufsbildenden Schulen erworbene Schulabschlüsse nach Abschlussart in den Schuljahren 2004/05 bis 2014/15



Quelle: it.nrw

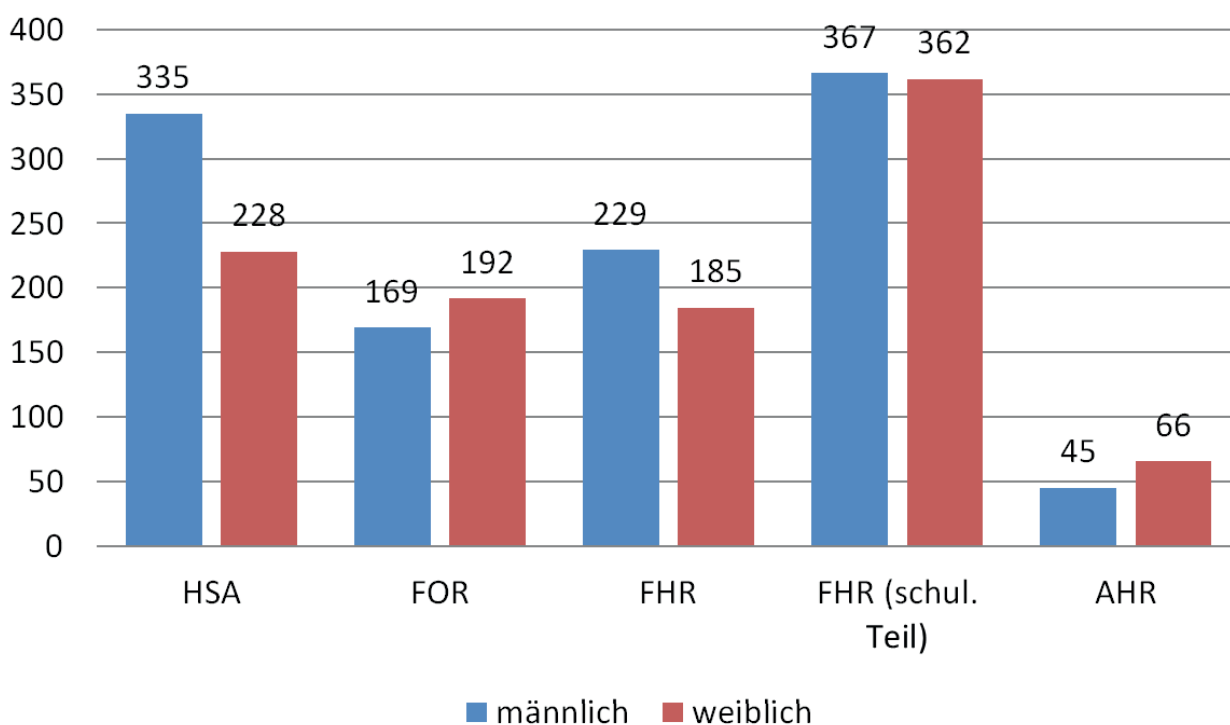
²² Seit dem Schuljahr 2012/13 wird in der Statistik zwischen dem schulischen Teil der Fachhochschulreife und der vollen Fachhochschulreife differenziert. Die Abnahme bei der vollen Fachhochschulreife ist daher nicht auf einen tatsächlichen Rückgang, sondern auf die veränderte Statistik zurückzuführen.

²³ Zusammengefasst: HSA nach Klasse 9, HSA nach Klasse 9 mit Qualifikation, HSA nach Klasse 10

Der allgemeine Trend, dass Mädchen höhere Bildungsabschlüsse als Jungen erzielen, zeigt sich auch bei den nachträglich erworbenen Schulabschlüssen. Mehr Mädchen als Jungen absolvieren ihr Abitur an einer berufsbildenden Schule, wobei hier der Unterschied nicht so ausgeprägt ist wie an den allgemeinbildenden Schulen. Bei den Hauptschulabschlüssen gleichen sich allgemein- und berufsbildende Schulen wieder an. Wesentlich mehr Jungen als Mädchen schließen das Berufskolleg mit dem Hauptschulabschluss ab. Für die Fachhochschulreife zeigt sich ebenfalls, dass mehr Jungen als Mädchen diesen Abschluss absolvieren.

Abb. C.12

Nachträglich erworbene Schulabschlüsse an berufsbildenden Schulen nach Geschlecht in den Schuljahren 2004/05 bis 2014/15 (Durchschnittswert)



Quelle: it.nrw; eigene Berechnungen

Zusammenhang von Schulabschlüssen und Schulstruktur im Kreis Paderborn

Wie bereits dargestellt, ist die Schulstruktur im Kreis Paderborn im Wandel begriffen. Durch die Schulreform in NRW entstehen insbesondere in den Kommunen des Kreises Sekundar- und Gesamtschulen, welche sukzessiv das Bildungsangebot der Real- und Hauptschulen ablösen. Im Zuge der Inklusion kommt es zu einer Reduzierung des Förderschulangebots.

Dies eröffnet die Frage, ob sich Bildungsabschlüsse in ihrer Verteilung durch die neue Schulstruktur verändern. Da es sich bei den schulstrukturellen Veränderungen allerdings um eine aktuelle Entwicklung handelt, kann die Frage, ob sich durch diese Entwicklungen Veränderungen in den Bildungsabschlüssen ergeben, nicht hinreichend beantwortet werden. Die Mehrheit der neu gegründeten Schulen befindet sich noch im Aufbau und vergibt in der Regel noch keine Schulabschlüsse der Sekundarstufe I bzw. II. Gegebenenfalls ist dieser Zusammenhang in einer späteren datengestützten Analyse zu betrachten.

KERNAUSSAGEN

1. Die Anzahl der Schulabschlüsse im Kreis Paderborn ist auf Grund demografischer Faktoren rückläufig.
2. Während drei Viertel aller Bildungsabschlüsse an allgemeinbildenden Schulen erreicht werden, absolviert ein Viertel der Schülerschaft diese nachträglich an einer berufsbildenden Schule.
3. Einen abnehmenden Trend weist insbesondere der Hauptschulabschluss auf. Der mittlere Schulabschluss, d.h. die Fachoberschulreife mit und ohne Qualifikation, ist im Kreis Paderborn der Schulabschluss mit den meisten Absolventinnen und Absolventen. Die Abschlüsse mit Fachhochschulreife und allgemeiner Hochschulreife nehmen zu.
4. Mädchen erzielen tendenziell höhere Schulabschlüsse als Jungen.

Angebote der Berufsorientierung

Die Berufswahl sowie die spätere Eingliederung in das Berufsleben stellen wichtige Einschnitte im Leben junger Menschen dar. Durch frühzeitige und aufeinander aufbauende Maßnahmen zur Berufsorientierung können Jugendliche an diesen Punkten ihres Lebens unterstützt und gefördert werden. Hierzu gibt es vielfältige Angebote, die von Informationsveranstaltungen und Potenzialanalysen über Praktika bis hin zu digitalen Orientierungstests reichen. Die Angebote zur Berufsorientierung beschreiben alle Maßnahmen, die während des Besuchs einer allgemeinbildenden Schule absolviert und vor Erreichen des ersten Schulabschlusses wahrgenommen werden.

Der Kreis Paderborn hat bereits im Frühjahr 2011 mit einer systematischen Koordination im Übergang Schule – Beruf begonnen. Hierzu wurde unter anderem das Ziel formuliert, die Ausbildungsreife von SuS zu erhöhen, um dadurch den Anteil nicht ausbildungsreifer SuS zu senken. Um dies zu erreichen, wurden die „Paderborner Mindeststandards“ formuliert, die Schulen darin unterstützen sollten, Maßnahmen der Berufsorientierung bis 2015 systematisch und flächendeckend umzusetzen. Die Mindeststandards sahen zum Beispiel die individuelle Förderung der Ausbildungsreife, die Durchführung von Kompetenzchecks oder auch die Beteiligung der Erziehungsberechtigten vor.

Im Schuljahr 2012/13 wurden die Mindeststandards durch die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) abgelöst. Das Landesprogramm ermöglicht allen SuS ab der 8. Klasse einen systematischen Übergang von der Schule in den Beruf und greift dafür auf unterschiedliche Elemente wie Portfolioinstrument, Potenzialanalyse, Berufsfelderkundung und Anschlussvereinbarung zurück. Seit dem Schuljahr 2016/17 nehmen alle SuS in NRW an KAoA teil.

Im Hinblick auf die berufsorientierenden Maßnahmen, die im Kreis Paderborn durchgeführt wurden ist auffällig, dass mehr als die Hälfte dieser Angebote Individualmaßnahmen darstellen. Fünf Maßnahmen wurden als Gruppenangebote durchgeführt. Weiterhin lässt sich die Aussage tätigen, dass ein Drittel der Berufsorientierungsprojekte auch für Jugendliche mit Förderbedarf zugänglich ist. Eine Besonderheit stellt hierbei das Projekt „Schule trifft Arbeitswelt“ (STAR) dar, welches sich ausschließlich an junge, schwerbehinderte Menschen richtet.²⁴

Ein Großteil der Berufsorientierungsmaßnahmen, zehn von zwölf Maßnahmen, weisen einen MINT-Bezug²⁵ auf. Darüber hinaus bieten die meisten Angebote den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, berufspraktische Erfahrungen zu sammeln. Festzustellen ist, dass alle Angebote für SuS von Haupt-, Real-, Gesamt- sowie Sekundarschulen zugänglich sind. Mehr als die Hälfte der Angebote richten sich an SuS von Gymnasien.

²⁴ Für eine ausführliche Darstellung der Maßnahmen der Berufsvorbereitung siehe Kreis Paderborn, Bildungspilot 2015: <http://www.kreis-paderborn.de/bildungsbuero/projekte/bildungspilot>

²⁵ Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik

Angebote der Berufsorientierung und ihre Teilnehmerzahlen

Angebot	Gründungsjahr	Durchläufe seit Gründung	2009 bzw. Schuljahr 2009/10	2010 bzw. Schuljahr 2010/11	2011 bzw. Schuljahr 2011/12	2012 bzw. Schuljahr 2012/13	2013 bzw. Schuljahr 2013/14	2014 bzw. Schuljahr 2014/15
BOP DES BIBB	2008		573	353	535	684	427	
START-OFF	2001	17	13	16	15	13	16	14
BUS	2001/02	14	11	9	11	10	12	10
SCHUBS TECHNIK	2008	7	50	61	53	75	65	84
ARENA 4 YOU	2009		vereinzelte Termine			ca. 1.820 SuS		
BEREB-BK	2010	6		60	87	111	123	152
FERIENCAMP MINT	2011	ca. 10						
FORMEL 1	2012	3				58	47	34
STAR	2012	durchlaufend				80	98	116
TALENT-SCOUTING	2012	9				25	75	75
SCHUBS SOZIAL	2014	1						17
BOBBY CAR SOLAR CUP	2015	1						
SUMME:			74	146	166	372	436	502

Quelle: Kreis Paderborn, eigene Erhebung

Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss

Der erfolgreiche Abschluss der allgemeinbildenden Schule ist eine gute Voraussetzung für den Übergang in die berufliche (Aus-)Bildung und entscheidend für die sich daran anschließenden beruflichen Chancen und Möglichkeiten. Leider gibt es auch SuS, die die Schule ohne einen Schulabschluss verlassen und deren Chancen für eine erfolgreiche Eingliederung in ein Ausbildungs- und/oder Berufsverhältnis beschränkt sind.

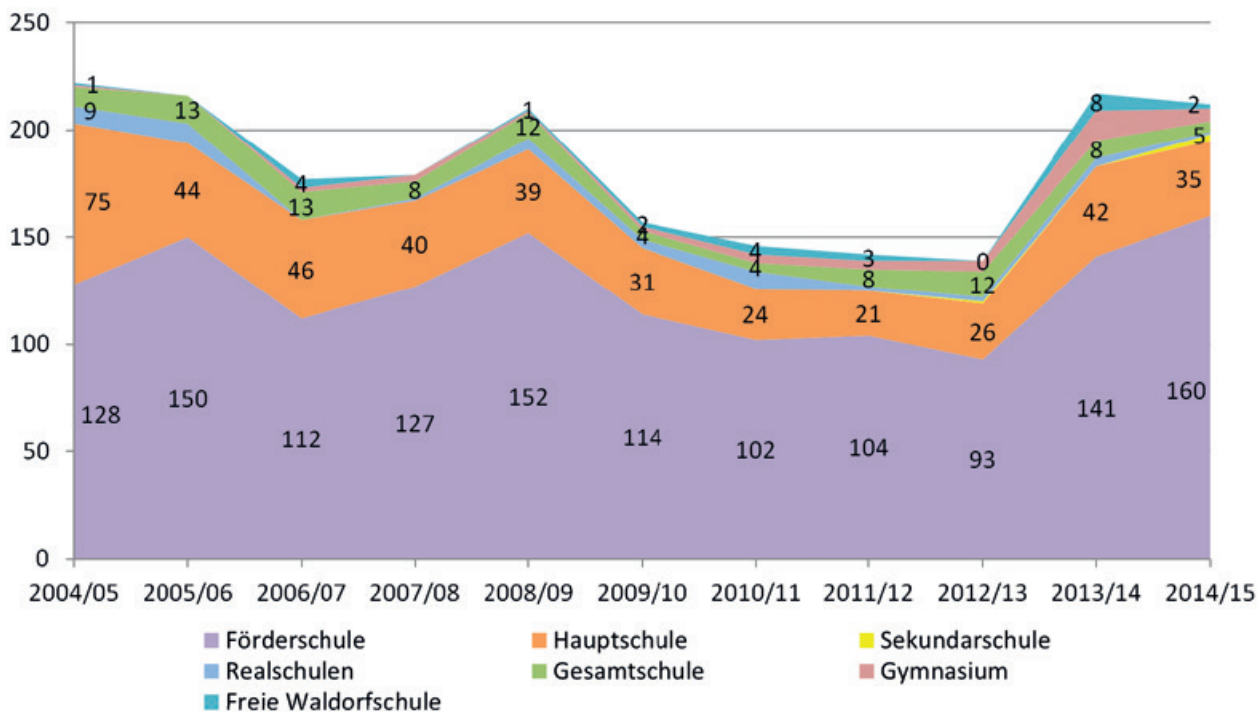
Im Kreis Paderborn haben, bezogen auf die Schuljahre 2004/05 bis 2014/2015, durchschnittlich 180 SuS die Schule ohne Schulabschluss verlassen. Nach einem deutlichen Rückgang der Anzahl der Jugendlichen ohne Abschluss im Schuljahr 2009/10 stieg die Anzahl im Schuljahr 2013/14 von 139 auf 217 SuS an und hielt sich im Schuljahr 2014/15 auf einem ähnlichen Niveau.

Die meisten SuS ohne Abschluss kommen aus den Förderschulen. Im Schuljahr 2014/15 stammten 128 von 222 Jugendlichen aus dem Förderschulsystem. Im Schuljahr 2013/14 waren es sogar 150 von 216 Jugendlichen. Gründe für die Anzahl der Förderschüler ohne Schulabschluss lassen sich unter anderem im Schulgesetz §12 Abs. 4 des Schulgesetz des Landes NRW finden. In diesem wird aufgeführt, dass SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, die nicht an einer allgemeinbildenden Schule unterrichtet werden, zu eigenen, d.h. zu formal nicht angesehen Schulabschlüssen, geführt werden. Einen weiteren Grund stellt die Vergabepraxis von Hauptschulabschlüssen seitens der Förderschulen dar. So ist es seit 2013/14 gängige Praxis, SuS nach Abschluss der Förderschule ein Abgangszeugnis und keinen Hauptschulabschluss auszustellen, um so die sonderpädagogische Förderung in der Sekundarstufe II zu erhalten.

Bei den anderen Schulformen sind besonders hohe Werte bei den Hauptschulen zu erkennen. Durchschnittlich stammen rund 20% der Jugendlichen ohne Schulabschluss aus dieser Schulform. Die wenigsten SuS stammen vom Gymnasium und der Waldorfschule. In den sinkenden Zahlen bei den Realschulen und den steigenden Zahlen bei den Sekundarschulen wird die sich verändernde Schulstruktur deutlich, die mit einer Reduzierung der Realschulen und einer Zunahme der Sekundarschulen einhergeht.

Abb. C.14

SuS ohne Schulabschluss nach Schulform in den Schuljahren 2004/05 bis 2014/15



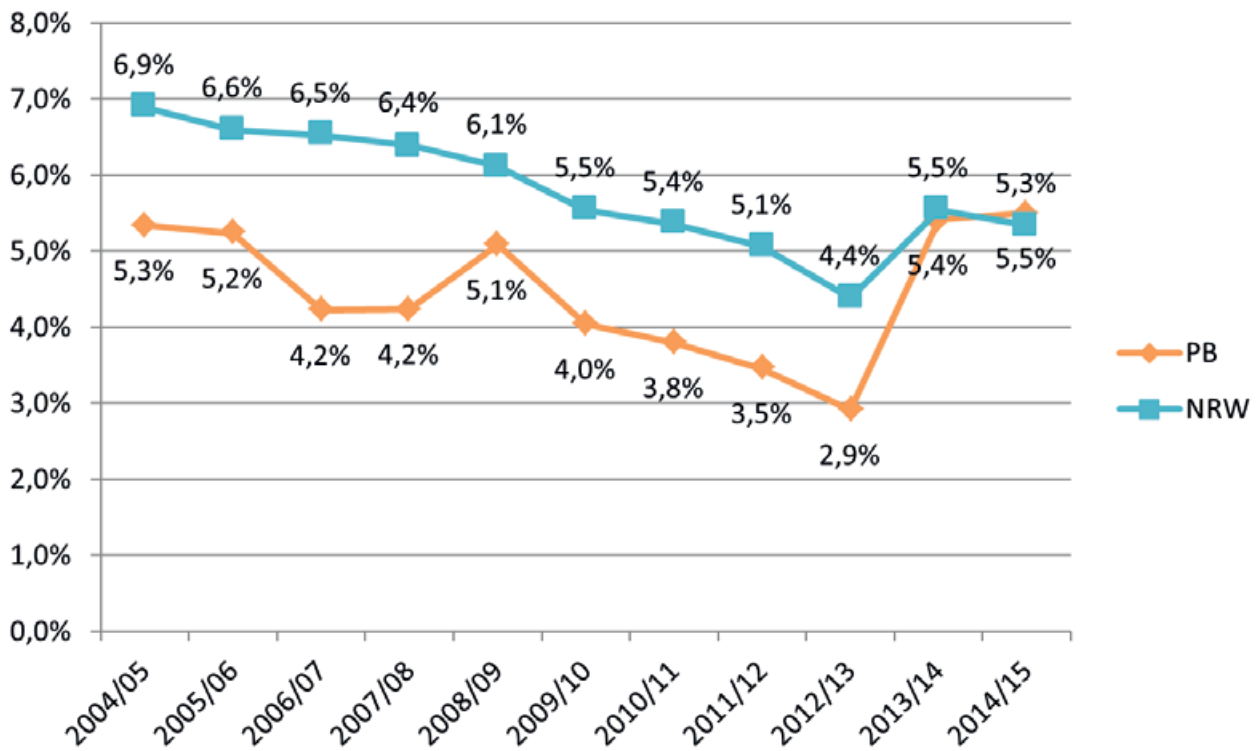
Quelle: it.nrw

Der deutliche Anstieg der Schulabgänger ohne Abschluss im Schuljahr 2013/14 wird auch mit Blick auf den prozentualen Anteil an den gesamten Schulabgängern deutlich. Wie die Abbildung C.15 zeigt, kam es auch NRW-weit zu einer deutlichen Zunahme dieser Werte.

Aus Abbildung C.15 geht ferner hervor, dass der Kreis Paderborn bis zum Schuljahr 2012/13 bei den Schulabgängerinnen und Schulabgängern ohne Abschluss unter dem Landesdurchschnitt lag. In den darauffolgenden zwei Jahren sind die Werte fast deckungsgleich.

Abb. C.15

SuS ohne Schulabschluss im Kreis Paderborn und Nordrhein-Westfalen in den Schuljahren 2004/05 bis 2014/15 (Anteil an allen Schulabschlüssen)

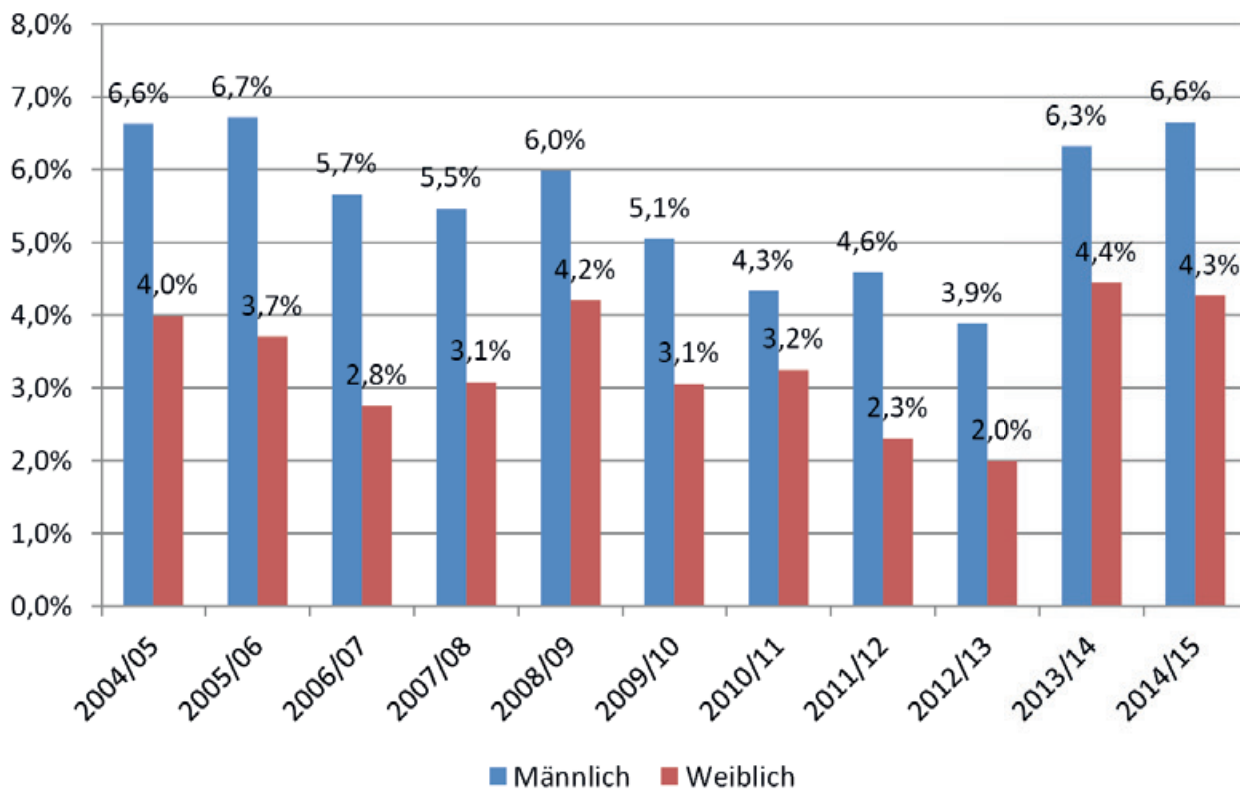


Quelle: it.nrw; eigene Berechnungen

Mit Blick auf die Geschlechter wird deutlich, dass mehr Jungen als Mädchen die Schule ohne einen Abschluss verlassen. Während durchschnittlich 5,5% der Jungen keinen Schulabschluss haben, sind es nur durchschnittlich 3,4% der Mädchen.

Abb. C.16

SuS ohne Schulabschluss nach Geschlecht in den Schuljahren 2004/05 bis 2014/15

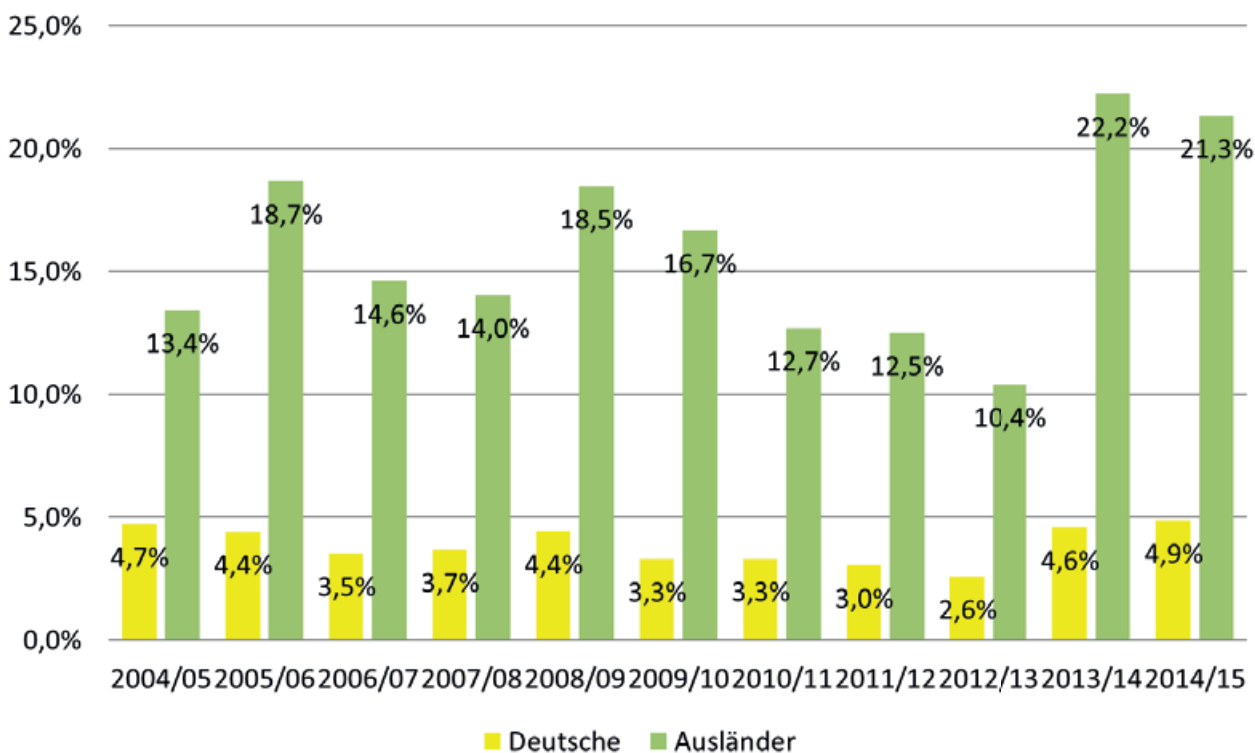


Quelle: it.nrw; eigene Berechnungen

Besonders groß ist der Unterschied bei den Schulabschlüssen zwischen deutschen und ausländischen SuS. Durchschnittlich verlassen im Vergleichszeitraum 16% der ausländischen Jugendlichen die Schule ohne einen Abschluss. Dies trifft nur auf 4% der deutschen SuS zu. Insbesondere in den letzten beiden Schuljahren ist der Anteil der ausländischen SuS ohne Abschluss deutlich auf bis zu 22% gestiegen.

Abb. C.17

SuS ohne Schulabschluss nach Nationalität in den Schuljahren 2004/05 bis 2014/15



Quelle: it.nrw; eigene Berechnungen

KERNAUSSAGEN

1. Die Anzahl der SuS ohne Schulabschluss ist sowohl im Kreis Paderborn als auch in ganz NRW seit dem Schuljahr 2013/14 angestiegen.
2. Es verlassen mehr Jungen als Mädchen und mehr ausländische als deutsche SuS die Schule ohne Schulabschluss.
3. Die Mehrheit der SuS ohne Schulabschluss kommt von der Förderschule. Dies ist auch auf die besondere Vergabepaxis von Schulabschlüssen an diesen Schulen zurückzuführen.
4. Etwa 20% der SuS ohne Schulabschluss kommt von einer Hauptschule.

Unversorgte Schülerinnen und Schüler

Der erfolgreiche Übergang von der Schule in den Bereich der beruflichen Bildung ist maßgeblich für den späteren beruflichen Erfolg. Einigen SuS gelingt dieser Übergang ohne Schwierigkeiten, einige werden in berufsvorbereitenden Maßnahmen für die Praxis fit gemacht. Es gibt jedoch auch SuS, die nach dem Abschluss der allgemeinbildenden Schule über keine Perspektive verfügen.

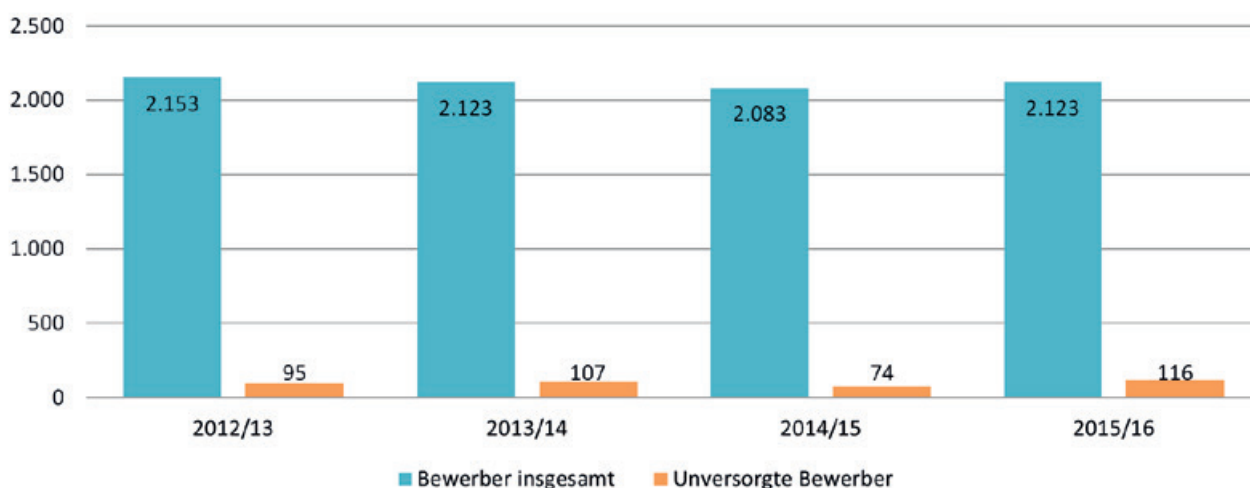
Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist es leider nicht möglich, die Daten aus „Schüler-Online“ zu nutzen. Besonders problematisch ist, dass auch den Berufskollegs diese Informationen nicht vorliegen. Es ist daher möglich, dass schulpflichtige SuS durchs Raster fallen und unversorgt bleiben.

Um einen konkreteren Blick auf Jugendliche werfen zu können, denen der Übergang von der Schule in den Beruf Schwierigkeiten bereitet, wird auf Angaben über unversorgte Bewerberinnen und Bewerber für Ausbildungsstellen bei der Agentur für Arbeit zurückgegriffen.

Als Bewerber gelten alle Personen, die sich innerhalb eines Beratungsjahres (01. Oktober bis 30. September) für eine Ausbildungsvermittlung bei der Agentur für Arbeit oder bei einem Träger der Grundsicherung gemeldet haben. Als unversorgt gelten alle Bewerber, die bis zum 30. September nicht in eine Berufsausbildung einmünden und für die keine andere Alternative (weiterer Schulbesuch, Fördermaßnahme) bekannt ist. Da die Nutzung der Ausbildungsvermittlung der Agentur für Arbeit freiwillig ist, stellen die Daten nur einen Ausschnitt des Ausbildungsmarktes dar. Mit Blick auf Abbildung C.18 wird deutlich, dass nur ein kleiner Teil der Bewerberinnen und Bewerber als unversorgt anzusehen ist. Ihre Anzahl unterliegt leichten Schwankungen. Nach einer deutlichen Abnahme im Berichtsjahr 2014/15 stieg die Anzahl der Unversorgten 2015/16 wieder an.

Abb. C.18

Unversorgte Bewerberinnen und Bewerber für Ausbildungsstellen in den Berichtsjahren 2012/13 bis 2015/16



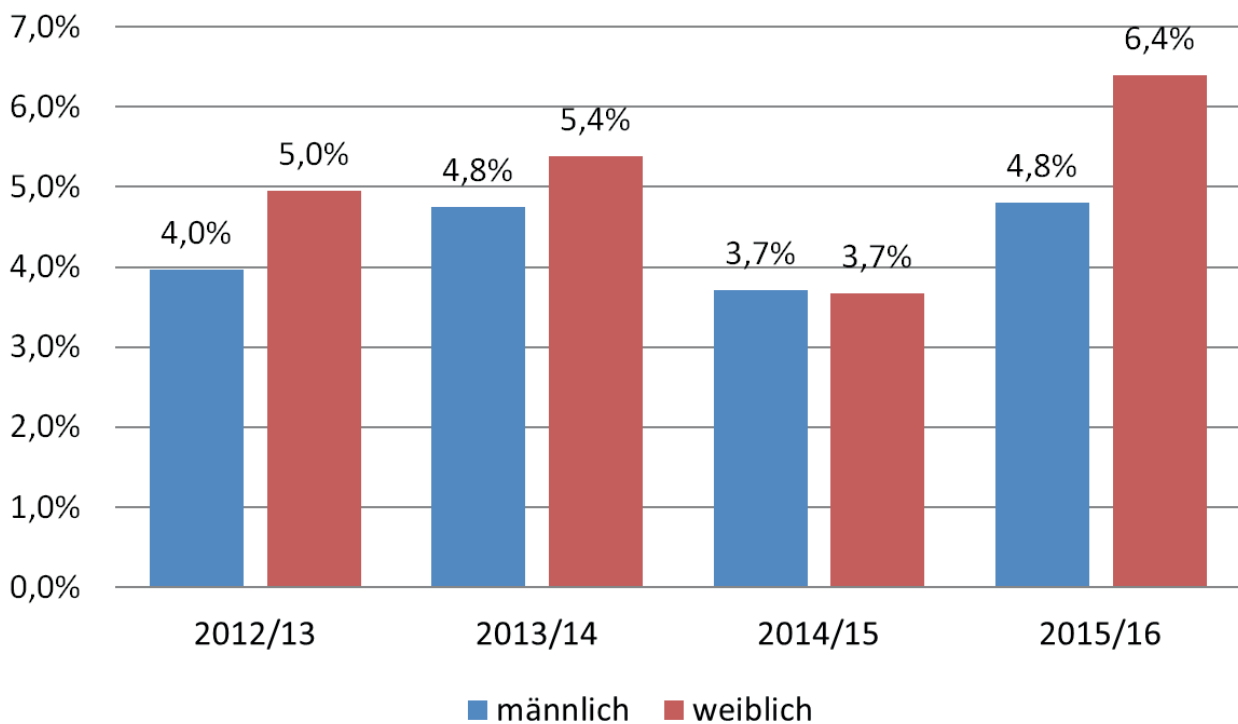
Quelle: © Agentur für Arbeit

Mit Blick auf das Geschlechterverhältnis zeigt sich zunächst, dass mehr männliche als weibliche Jugendliche die Ausbildungsvermittlung der Agentur für Arbeit in Anspruch nehmen. Besonders groß ist der Geschlechterunterschied im Berichtsjahr 2015/16. Hier nutzten 1.248 männliche und nur 875 weibliche Jugendliche das Angebot. Im Zeitverlauf ist zu erkennen, dass immer weniger Mädchen die Ausbildungsvermittlung nutzen, während die Anzahl der Jungen konstant ist bzw. leicht zunimmt.

Durchschnittlich bleiben 5,1% der weiblichen und 4,3% der männlichen Bewerber unversorgt. Auch hier ist der Unterschied im Berichtsjahr 2015/16 besonders groß. Hier waren 4,8% aller männlichen und 6,4% aller Bewerberinnen unversorgt.

Abb. C.19

Unversorgte Bewerberinnen und Bewerber für Ausbildungsstellen nach Geschlecht in den Berichtsjahren 2012/13 bis 2015/16

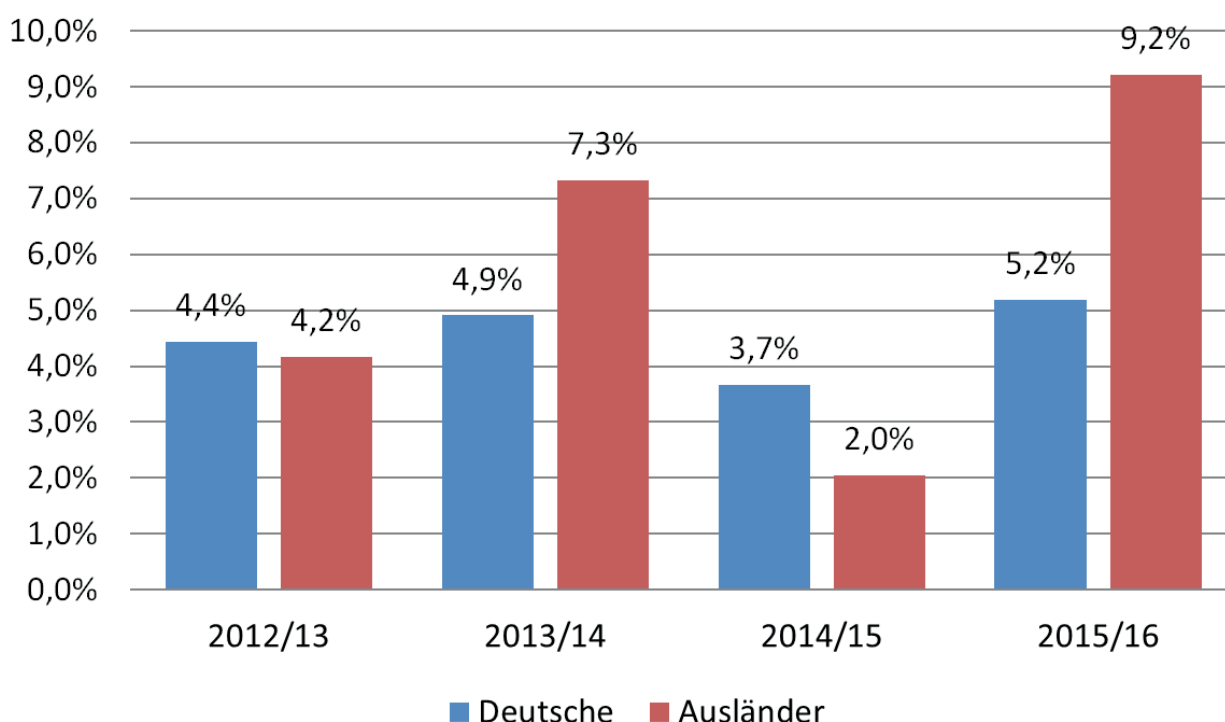


Quelle: © Agentur für Arbeit; eigene Berechnungen

Hinsichtlich der Nationalität ist ein erheblicher Unterschied zwischen deutschen und nicht-deutschen Jugendlichen zu erkennen. Von durchschnittlich 2.100 Bewerberinnen und Bewerbern hatten nur 141 Bewerber keine deutsche Staatsbürgerschaft. Ausländische Bewerberinnen und Bewerber bleiben prozentual häufiger unversorgt. Besonders deutlich wird dies in den Berichtsjahren 2013/14 und 2015/16. Durchschnittlich bleiben 5,7% der ausländischen Bewerber unversorgt, während dies auf nur 4,5% der deutschen Bewerber zutrifft.

Abb. C.20

Unversorgte Bewerberinnen und Bewerber für Ausbildungsstellen nach Nationalität in den Berichtsjahren 2012/13 bis 2015/16



Quelle: © Agentur für Arbeit; eigene Berechnungen

KERNAUSSAGEN

1. Nach §47 Schulgesetz sind die abgebenden Schulen für die Überwachung der Schulpflicht zuständig. Den Schulen im Kreis Paderborn steht jedoch kein Instrument zur Verfügung, um den Übergang der Schüler von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II automatisiert zu verfolgen. Dies kann dazu führen, dass sich Schüler weder an einer berufsbildenden Schule noch bei der Agentur für Arbeit anmelden. Die Schüler fallen dann durchs Raster und bleiben unversorgt.
2. 4% der Jugendlichen, die die Ausbildungsvermittlung der Agentur für Arbeit in Anspruch nehmen, bleiben unversorgt, sind aber erfasst. Bewerberinnen und Ausländer bleiben häufiger unversorgt.

Übergänge von der Schule in den Bereich der beruflichen Bildung

Nach der Betrachtung der unversorgten SuS bzw. Bewerberinnen und Bewerber wird nun ein Blick auf Jugendliche geworfen, für die sich der Übergang von der Schule in den Bereich der beruflichen Bildung positiver gestaltet, und die in das Berufsbildungssystem einmünden.

Das deutsche Berufsbildungssystem besteht aus insgesamt fünf Teilbereichen. Dazu zählen: die duale Ausbildung, das Schulberufssystem, das Übergangssystem, der Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung und die berufliche Weiterbildung.

Im Bereich der dualen Berufsausbildung werden die praktischen Inhalte im Ausbildungsbetrieb, die theoretischen in der Berufsschule vermittelt. Die Schule ist der dominierende Lernort im Schulberufssystem. Unter diesen Teilbereich des Berufsbildungssystems fallen z.B. die Schulen des Sozial- und Gesundheitswesens sowie die Berufsfachschulen.

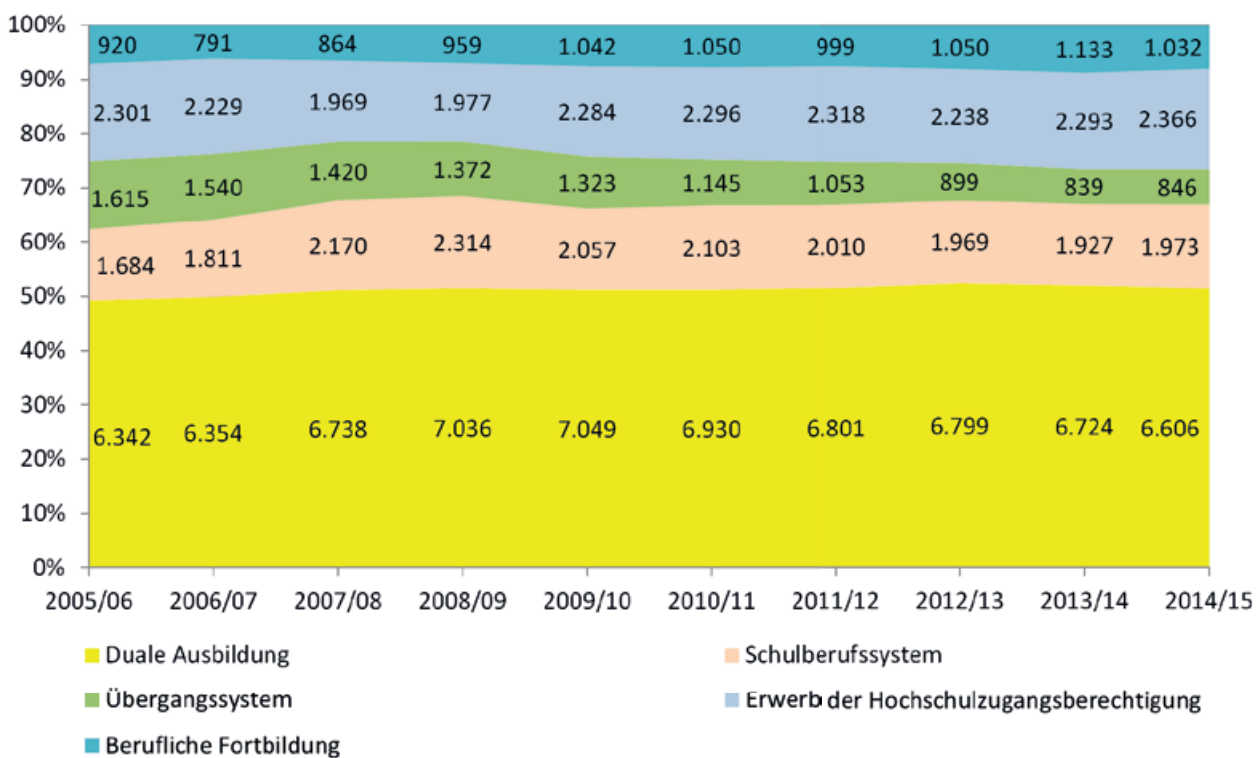
Im Übergangssystem sollen den SuS schulische und persönliche Kompetenzen vermittelt werden, um so ihre Chance zu erhöhen, eine erfolgreiche Ausbildung zu absolvieren. Dieses Ziel können sie in unterschiedlichen berufs- und ausbildungsvorbereitenden Maßnahmen erreichen.

Die anderen beiden Teilbereiche des Berufsbildungssystems bestehen aus den Schulformen des Beruflichen Gymnasiums (Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung) sowie den Fachoberschulen (Berufliche Weiterbildung). Im weiteren Verlauf des Textes werden zugunsten der Lesbarkeit lediglich die übergeordneten Teilbereiche des Berufsbildungssystems und nicht auch die einzelnen Schulformen und Bildungsgänge im Hinblick auf die in der Einleitung beschriebenen Indikatoren beleuchtet.

Wie Abbildung C.21 zeigt, stellt die duale Ausbildung den gefragtesten Teil des Berufsbildungssystems dar. Zwar ist die Anzahl der SuS in diesem Teilbereich seit 2008/09 konstant zurückgegangen, doch ist dies hauptsächlich auf den demografischen Wandel zurückzuführen. Die demografischen Veränderungen werden auch an den sinkenden Zahlen der anderen Teilbereiche des Berufsbildungssystems deutlich. Positiv zu werten ist der rückläufige Anteil des Übergangssystems von ehemals 1.615 in 2005/06 auf 846 SuS in 2014/15. Damit sank der Anteil der SuS im Übergangssystem von 12,6% auf 7,4%.

Abb. C.21

SuS nach Teilbereichen des Berufsbildungssystems in den Schuljahren 2005/06 bis 2014/15

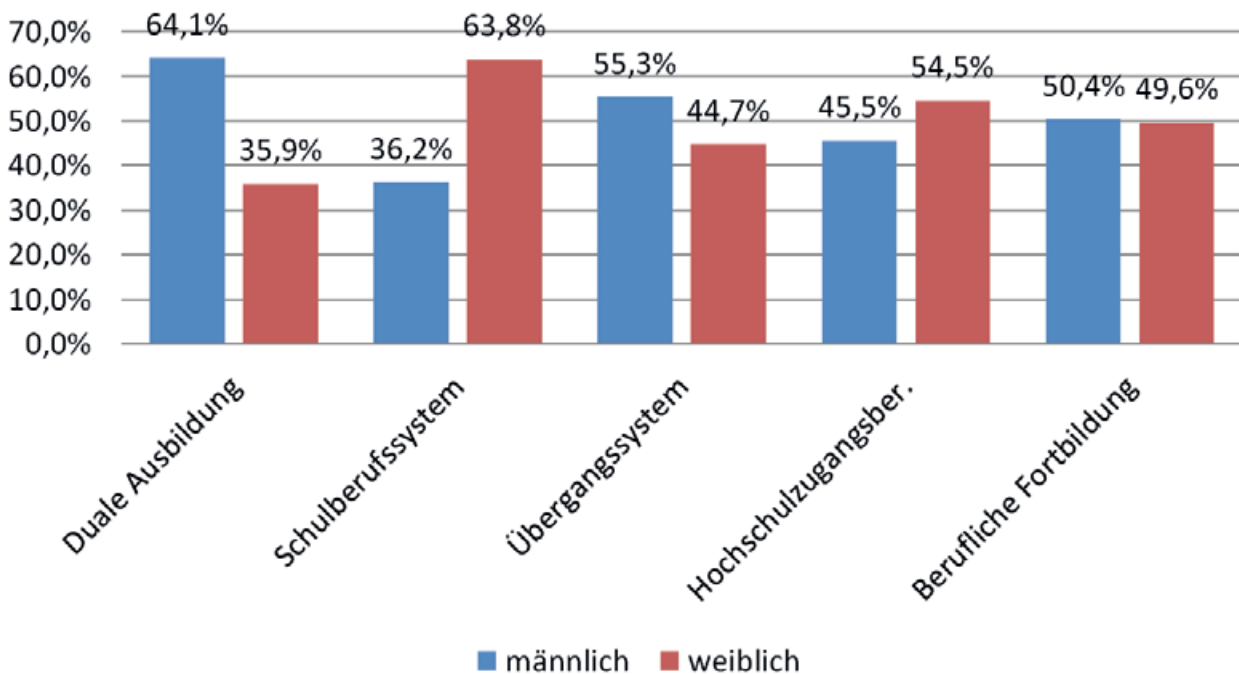


Quelle: it.nrw

Ein Vergleich der Geschlechter verdeutlicht, dass wesentlich mehr junge Männer eine Ausbildung beginnen als junge Frauen. Wie in Abbildung C.21 dargestellt, besuchen auch wesentlich mehr junge Männer einen Bildungsgang im Übergangssystem. Junge Frauen besuchen hingegen wesentlich häufiger einen Bildungsgang im Schulberufssystem. Ein Grund hierfür könnte sein, dass in diesem Bereich vornehmlich soziale Berufe ausgebildet werden und diese mehrheitlich eher von jungen Frauen angestrebt werden. Ein weiterer Faktor könnte sein, dass der Eintritt in das Schulberufssystem einen höheren Schulabschluss erfordert. Wie in Abbildung C.9 gezeigt wurde, verlassen mehr junge Frauen als junge Männer die allgemeinbildende Schule mit einem höheren Schulabschluss.

Abb. C.22

SuS nach Teilbereichen des Berufsbildungssystems nach Geschlecht in den Schuljahren 2005/06 bis 2014/15 (Durchschnittswert)

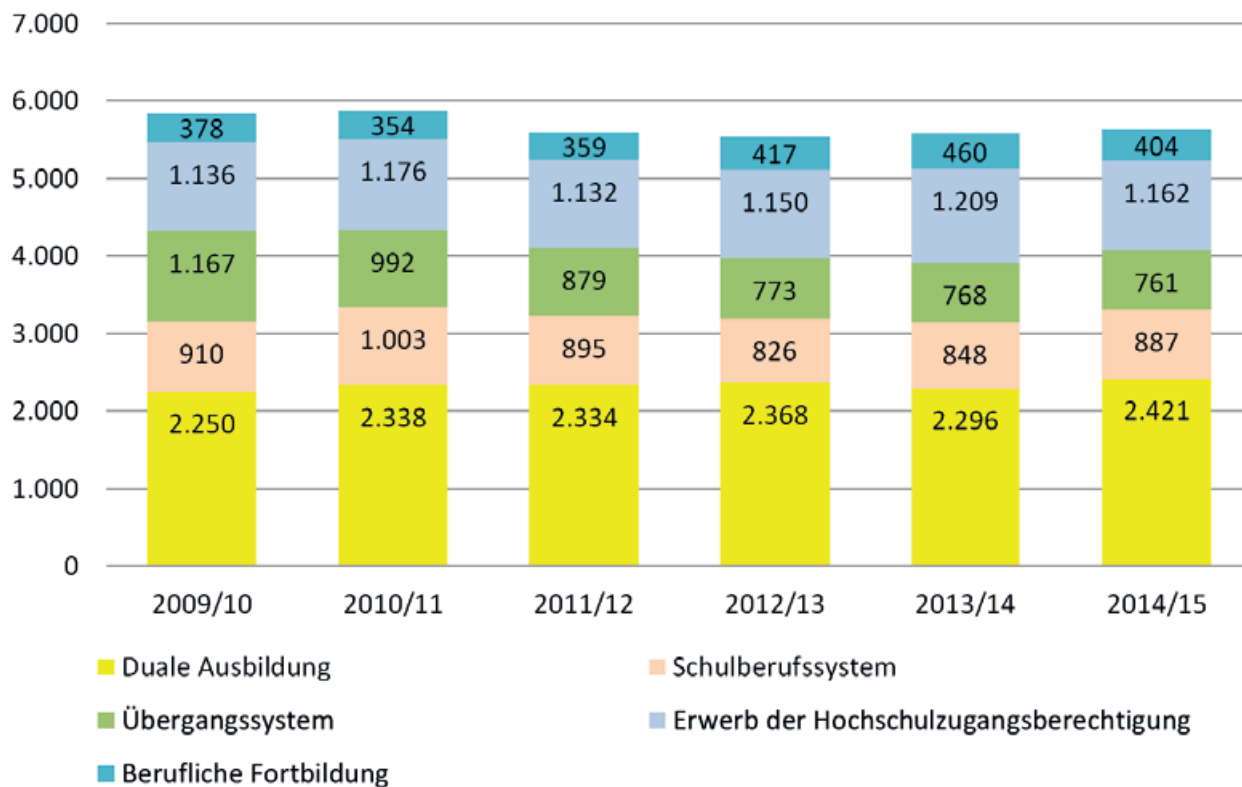


Quelle: it.nrw; eigene Berechnungen

Obwohl die Gesamtschülerzahl des Berufsbildungssystems rückläufig ist, bleibt die Anzahl der neu in das Berufsbildungssystem eintretenden SuS seit dem Schuljahr 2011/12 konstant. Im Schuljahr 2014/15 hat sie leicht zugenommen. Gleiches zeigt sich für die einzelnen Teilbereiche. Von einer Akademisierung kann im Kreis Paderborn daher nicht gesprochen werden.

Abb. C.23

Neu in das Berufsbildungssystem eintretende SuS in den Schuljahren 2009/10 bis 2014/15



Quelle: it.nrw

Schulische Herkunft der Schülerinnen und Schüler im Bereich der beruflichen Bildung

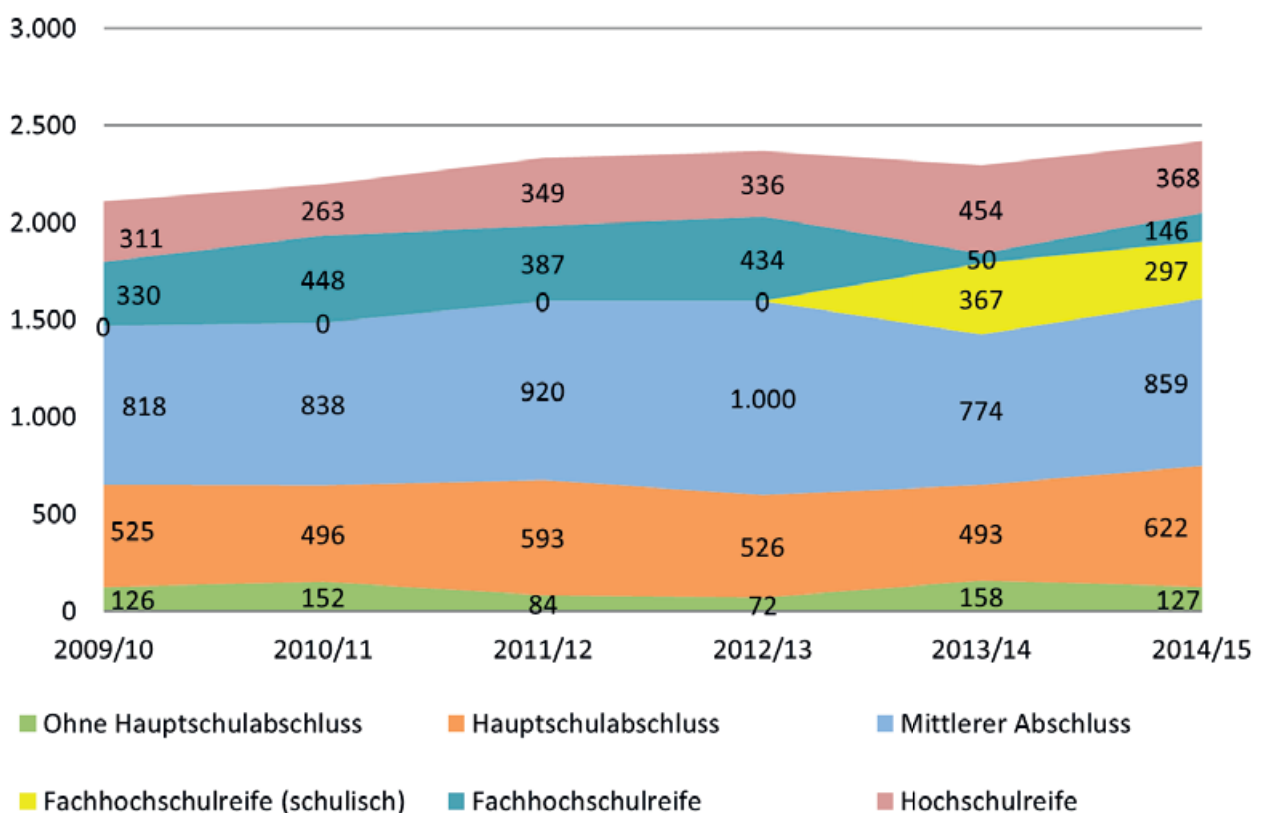
Da die duale Ausbildung den größten Teilbereich des Berufsbildungssystems darstellt, wird insbesondere dieser Bereich betrachtet. Es wird deutlich, dass vor allem SuS mit einem mittleren oder einem Hauptschulabschluss in die duale Ausbildung eintreten. Doch auch viele Jugendliche mit der Hochschulreife beginnen eine duale Ausbildung. Ihr Anteil unterliegt zwar leichten Schwankungen, kann jedoch dennoch als konstant betrachtet werden. Gleiches gilt auch für die Fachhochschulreife.

Der starke Rückgang der Fachhochschulreife im Schuljahr 2013/14 ist durch die statistische Differenzierung der vollen Fachhochschulreife und des schulischen Teils der Fachhochschulreife Teil zu erklären. 2014/15 mündeten insgesamt 443 SuS mit der Fachhochschulreife²⁶ bzw. 368 SuS mit der Hochschulreife in das duale System ein. Damit verfügten rund 21% der neu beginnenden Auszubildenden über die (Fach-) Hochschulreife.

Die Anzahl der SuS, die ohne einen Schulabschluss in das duale System einmünden, ist seit nach einem Rückgang 2011/12 und 2012/13, zuletzt wieder deutlich gestiegen.

Abb. C.24

Schulabschlüsse der neu in die duale Ausbildung einmündenden SuS in den Schuljahren 2009/10 bis 2014/15



Quelle: it.nrw

²⁶ Zusammengefasst: Fachhochschulreife und Fachhochschulreife schulischer Teil

2014/15 hatten 46,7% der neu in das Berufsbildungssystem eintretenden SuS einen mittleren Schulabschluss. 13,1% wiesen die Fachhochschulreife auf, 11,3% die allgemeine Hochschulreife. 6% hatten einen Hauptschulabschluss. Seit 2012/13 nimmt der Anteil an den Anfängern im Berufsbildungssystem mit Hauptschulabschluss und mit Abitur zu.

Der zunehmende Anteil der Schulabgängerinnen und Schulabgänger mit Abitur und die zunehmende Schwierigkeit der Betriebe, Ausbildungsstellen zu besetzen, führt zu der Frage, ob zu viele Jugendliche über ein Studium den Berufseinstieg suchen. Um dieser Frage für den Kreis Paderborn nachzugehen, werden folgende Daten in Beziehung gesetzt: Die Anzahl der SuS in Klasse 9 aller Schulen als Ausgangsbasis, die Anzahl der SuS mit Abitur vier Jahre später und die Anzahl der Jugendlichen mit Abitur, die eine duale oder vollzeitschulische Ausbildung (Schulberufssystem) beginnen.

Aus Abbildung C.25 geht hervor, dass seit 2010/11 der Anteil von Abiturientinnen und Abiturienten, die eine duale Ausbildung aufnehmen, Schwankungen unterliegt. Nach einem Rückgang in 2012/13 kam es 2013/14 zu einer deutlichen Zunahme. Dies ist durch den doppelten Abiturjahrgang zu erklären. 2014/15 waren die Anteile wieder rückläufig. Der Anteil der neu in das Schulberufssystem einsteigenden Abiturientinnen und Abiturienten war bis 2008/09 rückläufig. Auch hier hat der doppelte Abiturjahrgang den Anteil wieder steigen lassen.

Aus den Zahlen erkennt man, dass die Gesamtzahl der SuS eines Jahrgangs von 2006/07 bis 2010/11 kontinuierlich zurückgegangen ist. In den gleichen Jahrgangskohorten ist vier Jahre später der Anteil der Abiturienten leicht gestiegen von 35,2% in 2011/12 auf 37,6% in 2014/15. In den gleichen Kohorten nimmt der Anteil der Abiturienten, die eine duale Ausbildung beginnen, von 22,6% in 2011/12 auf 27,3% in 2014/15 zu. Dies führt, bei abnehmender Gesamtschülerzahl, auch zu steigenden Zahlen bei Abiturienten, die eine duale Ausbildung beginnen. Der Anteil der Abiturienten, die eine vollzeitschulische Ausbildung beginnen, an allen Abiturienten bleibt in etwa konstant. Die absolute Anzahl der Abiturienten in vollzeitschulischer Ausbildung nimmt jedoch von 177 in 2010/11 auf 199 in 2014/15 zu.

Von einer „Akademisierung“ kann also im Kreis Paderborn nicht gesprochen werden. Vielmehr können die Unternehmen mehr Auszubildende mit Abitur einstellen.

Abb. C.25

Abiturienten in der dualen Ausbildung und dem Schulberufssystem in den Schuljahren 2010/11 bis 2014/15

Anzahl der SuS Klasse 9		Abiturienten			Abiturienten, die in die duale Ausbildung einmünden			Abiturienten, die in das Schulberufssystem einmünden		
JAHR	ANZAHL	JAHR	ANZAHL	ANTEIL	ANZAHL	ANTEIL AN ABITURIENTEN	ANTEIL AN ALLEN SuS	ANZAHL	ANTEIL	ANTEIL AN ALLEN SuS
2006/07	4.027	2010/11	1.165	28,9%	263	22,6%	6,5%	177	15,2%	4,4%
2007/08	3.853	2011/12	1.355	35,2%	349	25,8%	9,1%	144	10,6%	3,7%
2008/09	3.745	2012/13	1.924	51,4%	336	17,5%	9,0%	124	6,4%	3,3%
2009/10	3.593	2013/14	1.337	37,2%	454	34,0%	12,6%	192	14,4%	5,3%
2010/11	3.579	2014/15	1.347	37,6%	368	27,3%	10,3%	199	14,8%	5,6%

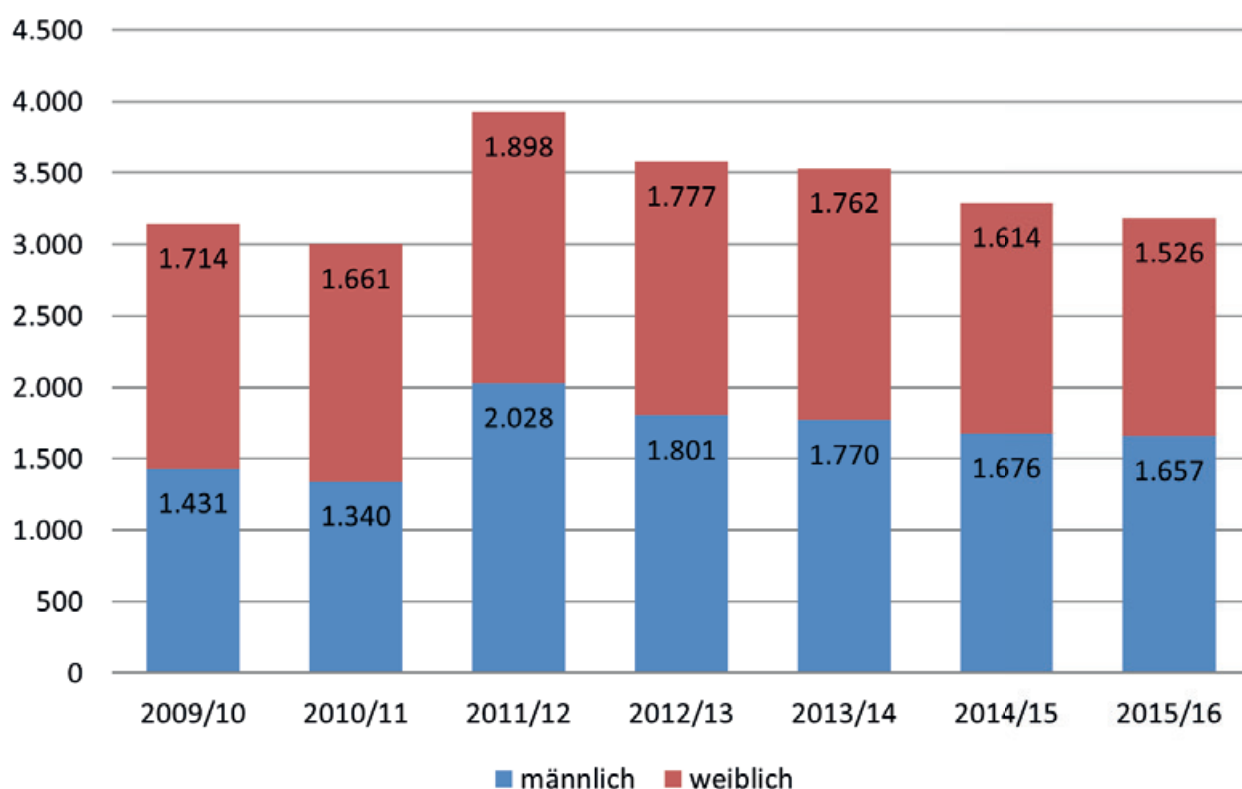
Quelle: it.nrw; eigene Berechnungen

Studienanfängerinnen und Studienanfänger

Neben dem Übergang in das Berufsbildungssystem ist auch die Aufnahme eines Studiums ein wesentlicher Faktor für den späteren beruflichen Weg. Im Kreis Paderborn beginnt die Mehrheit der Studienanfängerinnen und Studienanfänger ihr Studium an der Universität Paderborn. Der Spitzenwert bei den Studienanfängen im Wintersemester 2011/12 kann durch die Aussetzung der Wehrpflicht erklärt werden, was auch an der deutlichen Zunahme der männlichen Erstsemester deutlich wird. Der doppelte Abiturjahrgang 2013 hat sich erstaunlicherweise nur gering auf die Anzahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger ausgewirkt.

Abb. C.26

Studienanfängerinnen und Studienanfänger zum Wintersemester von 2009/10 bis 2014/15



Quelle: it.nrw

Über die Herkunft der Studienanfängerinnen und Studienanfänger können aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Angaben gemacht werden. Es ist daher nicht festzustellen, ob die Studienanfängerinnen und Studienanfänger zuvor eine allgemeinbildende Schule oder ein Berufskolleg besucht haben, bzw. zuvor eine Ausbildung und/oder Meister absolviert haben oder berufliche Quereinsteiger sind.

KERNAUSSAGEN

1. Die Anzahl der SuS im Berufsbildungssystem ist rückläufig. Dennoch ist die Anzahl der neu in das System eintretenden SuS seit 2011/12 konstant.
2. Mit durchschnittlich 6.700 SuS ist die duale Ausbildung der gefragteste Teil des Berufsbildungssystems, gefolgt vom Erwerb der allgemeinen Hochschulreife mit 2.366 SuS und dem Schulberufssystem mit 1.973 SuS.
3. Jugendliche ohne Schulabschluss haben Chancen, in die duale Ausbildung einzutreten. 2014/15 mündeten 127 von 212 SuS ohne Schulabschluss in die duale Ausbildung ein.
4. Immer weniger Jugendliche besuchen das Übergangssystem. Seit 2005/06 ist ihr Anteil am Berufsbildungssystem von 12,6% auf 7,4% in 2014/15 gesunken.
5. Ein Viertel der Abiturientinnen und Abiturienten beginnt eine duale Ausbildung. Rund 12% steigen in das Schulberufssystem ein.

Berufsvorbereitende Maßnahmen

SuS, denen der Übergang von der Schule in eine Ausbildung schwer fällt oder die auf individuelle Förderung angewiesen sind, können in berufsvorbereitenden Maßnahmen erste praktische Erfahrungen sammeln.

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen vermitteln Fertigkeiten und Kenntnisse für eine nachhaltige Eingliederung in ein Ausbildungsverhältnis. Ein großer Pluspunkt dieser Maßnahmen ist die Möglichkeit, sich auf das Nachholen eines Schulabschlusses vorzubereiten. Sie richten sich daher an SuS, die keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, über keinen Schulabschluss verfügen, an Jugendliche mit einem besonderen Förderbedarf und sozial benachteiligte oder lernschwache Jugendliche.

Im Kreis Paderborn werden neben den „Allgemeinen berufsvorbereitenden Maßnahmen“ (BvB-a) auch „Berufsvorbereitende Maßnahmen mit einem produktionsorientierten Ansatz“ (BvB-pro) und „Rehaspezifische berufsvorbereitende Maßnahmen“ (BvB-r) für Jugendliche mit psychischen, körperlichen oder Lernbeeinträchtigungen angeboten. Junge Menschen mit einer geistigen oder körperlichen Behinderung können an der „Unterstützenden Maßnahme“ (Reha-UB) teilnehmen.

Abb. C.27

Berufsvorbereitende Maßnahmen im Jahr 2015²⁷

Kategorie	Titel
BVB-A	Aktivierungshilfen für Jüngere Berufsfachschule Agrarwirtschaft Berufsorientierungsjahr Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen „Handwerk“ Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen „Lager und Handel“ Fachoberschule Agrarwirtschaft Jugend in Arbeit plus Mutter und Kindhaus
BVB-PRO	Berufsvorbereitende Maßnahmen mit produktionsorientiertem Ansatz
BVB-R	Behindertenspezifische berufsvorbereitende Maßnahme
REHA-UB	Behindertenspezifische berufsvorbereitende Maßnahme Unterstützte Beschäftigung für Menschen mit Behinderung

Quelle: Kreis Paderborn

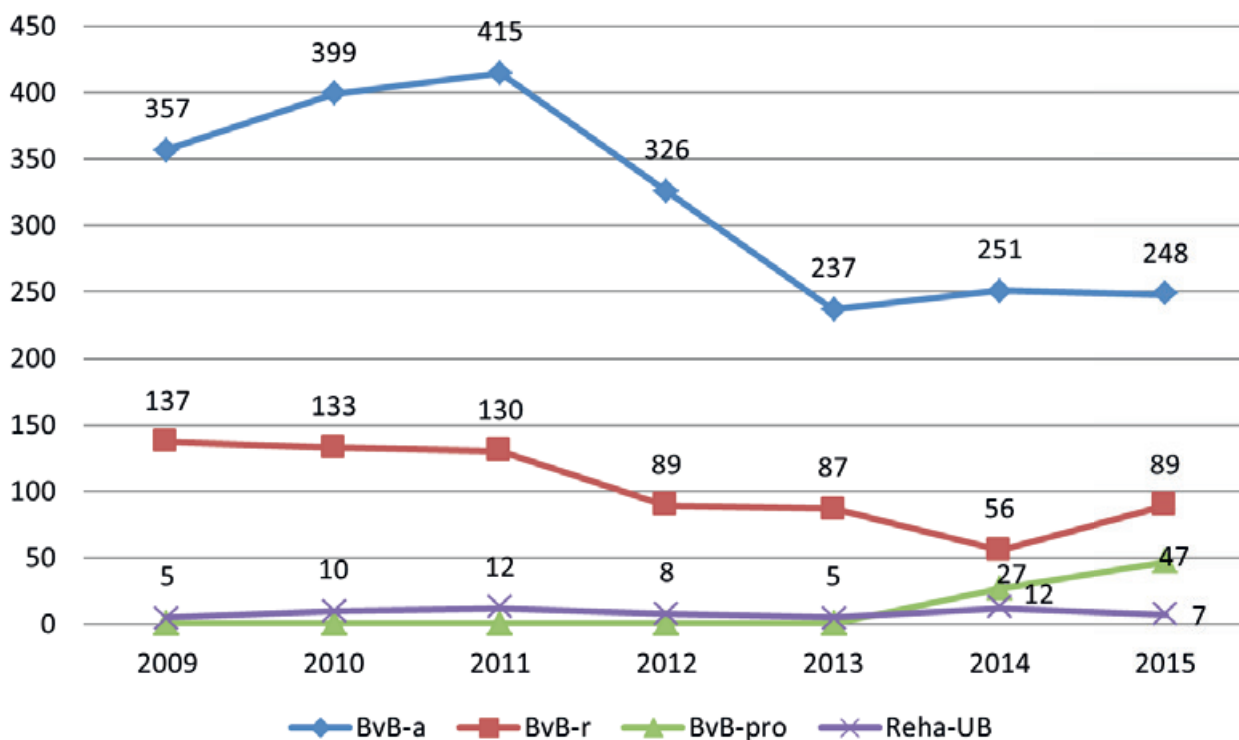
²⁷ Für nähere Informationen siehe Kreis Paderborn, Bildungspilot 2015 <http://www.kreis-paderborn.de/bildungsbuero/bildungspilot/>

Die nachfolgenden Daten beziehen sich nur auf die Kategorien BvB-a, BvB-r, BvB-pro und Reha-UB. Daten für die einzelnen Maßnahmen liegen nicht vor.

Wie aus Abbildung C.28 hervorgeht, ist die Anzahl der Jugendlichen in BvB-a und BvB-r über den gesamten Berichtsraum gesehen gesunken. Ein starker Einbruch der Teilnehmerzahlen fand im Jahr 2012 statt. Bei den BvB-a Maßnahmen sank die Teilnehmerzahl auch im Jahr 2013 noch einmal deutlich ab. Bezüglich der BvB-pro-Maßnahmen ist, aufgrund des kurzen Beobachtungszeitraums, keine Aussage zu treffen. Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Reha-UB-Maßnahmen schwankt zwischen 5 und 12.

Abb. C.28

Eintritt von Jugendlichen in berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen in den Jahren 2009 bis 2015

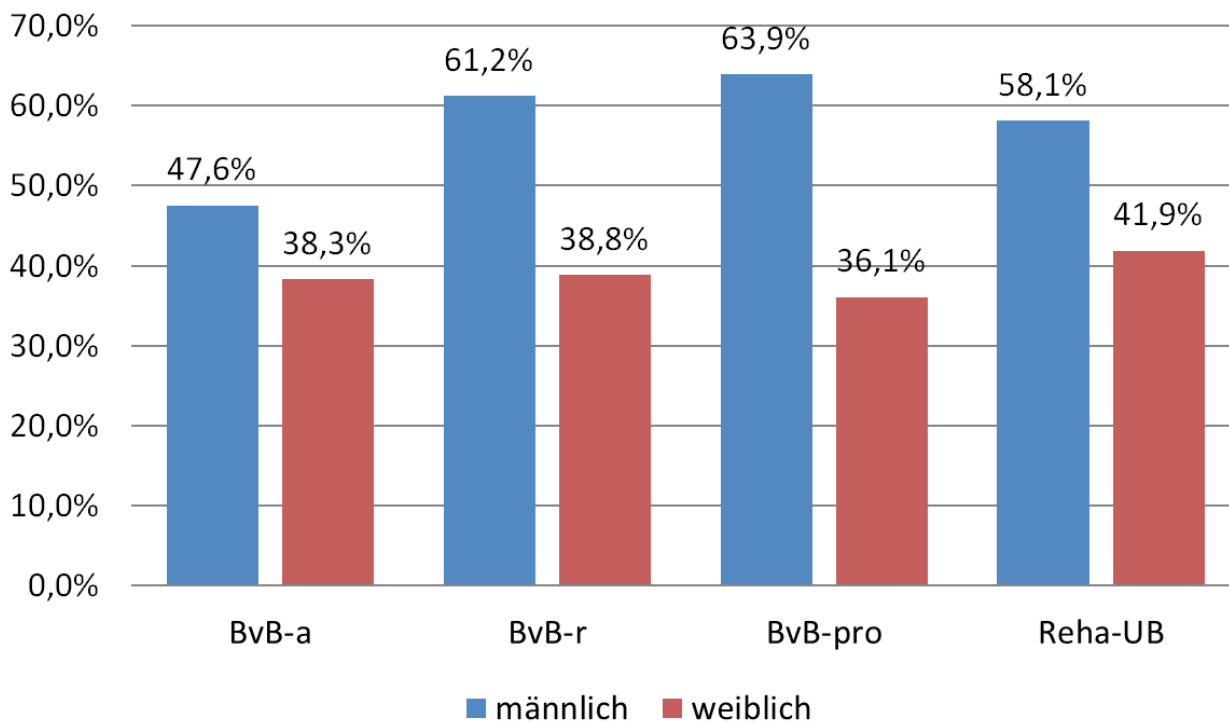


Quelle: © Agentur für Arbeit

Bezüglich der Geschlechterverhältnisse ist festzustellen, dass durchschnittlich mehr Jungen als Mädchen in die entsprechenden Bildungsmaßnahmen eintreten. Besonders auffällig ist der Unterschied bei den BvB-r Maßnahmen. Der große Unterschied bei den BvB-pro Maßnahmen ist nur bedingt aussagekräftig, da die Daten nur für 2014 und 2015 vorliegen.

Abb. C.29

Eintritt von Jugendlichen in berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen nach Geschlecht in den Jahren 2009 bis 2015 (Durchschnittswert)



Quelle: © Agentur für Arbeit; eigene Darstellung

KERNAUSSAGEN

1. Die Zahl von Jugendlichen in berufsvorbereitenden Maßnahmen ist von 2009 bis 2015 von 499 auf 391 gesunken.
2. Mehr Jungen als Mädchen treten in eine berufsvorbereitende Maßnahme ein.

Berufsausbildungsgänge

Neben der dualen Ausbildung und dem Übergangsbereich umfasst das deutsche Ausbildungssystem auch die Bereiche „Schulberufssystem“ und „Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung“. Beide Bereiche werden von Berufskollegs abgedeckt.

In ein-, zwei-, oder dreijährigen Bildungsgängen werden den SuS nicht nur berufliche Kenntnisse vermittelt, sie haben auch die Möglichkeit, einen allgemeinbildenden Abschluss zu erwerben. Einige bieten darüber hinaus die Möglichkeit, einen Berufsabschluss sowie gleichzeitig einen allgemeinen Schulabschluss zu erlangen. Im Kreis Paderborn werden derzeit 34 Bildungsgänge an sieben Berufskollegs angeboten. Mit Blick auf die unterschiedlichen Bildungsgänge, die dafür notwendigen Schulabschlüsse und die Anzahl der unterschiedlichen allgemeinbildenden Schulabschlüsse kann verdeutlicht werden, ob es eine ausreichende Anzahl von qualifizierten Jugendlichen für die Bildungsgänge gibt und ob diese die Bildungsgänge auch wahrnehmen.

Jugendliche mit einem Hauptschulabschluss nach Klasse neun können in acht unterschiedlichen Bildungsgängen den Hauptschulabschluss nach Klasse zehn erlangen oder auch, bei längerem Verbleib im Bildungsgang, die FOR ohne oder mit Qualifikation. SuS mit dem Hauptschulabschluss nach Klasse 10 können in vier unterschiedlichen Bildungsgängen die FOR ohne oder mit Qualifikation und gleichzeitig einen Berufsabschluss erlangen.

Die Mehrheit der im Kreis Paderborn an Berufskollegs angebotenen Bildungsgänge richtet sich an SuS, die die allgemeinbildende Schule mit der Fachoberschulreife (FOR) ohne Qualifikation abschließen. In 16 unterschiedlichen Bildungsgängen können Jugendlichen den schulischen Teil der Fachhochschulreife bzw. die volle Fachhochschulreife erlangen. Sieben Bildungsgänge verbinden dabei die Fachhochschulreife mit einem Berufsabschluss. SuS mit der FOR mit Qualifikation können zwischen sieben unterschiedlichen Bildungsgängen wählen, die mit dem Abitur abschließen. In vier dieser Bildungsgänge kann neben dem Abitur auch ein Berufsabschluss erworben werden.

Berufsbildungsgänge

Erforderlicher Schulabschluss	Titel	Schule	Abschluss
HAUPTSCHULAB- SCHLUSS NACH KLASSE 9/10	Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung	Ludwig-Erhard-BK, BK Schloß Neuhaus	Hauptschulabschluss nach Klasse 10 ¹ / Fach- oberschulreife ² / Fach- oberschulreife mit Quali- fikation
	Berufsfachschule Agrarwirtschaft	Gregor Mendel BK	
	Berufsfachschule Ernährungs- und Versorgungsmanagement	Helene-Weber-BK	
	Gesundheit/ Erziehung und Soziales	Helene-Weber-BK	
	Berufsfachschule Elektrotechnik	Richard-v.-Weizsäcker BK	
	Berufsfachschule Holztechnik	Richard-v.-Weizsäcker BK	
	Berufsfachschule Farbtechnik und Raumgestaltung	Richard-v.-Weizsäcker BK	
	Berufsfachschule Metalltechnik	Richard-v.-Weizsäcker BK	Berufsabschluss + Fachoberschulreife/ Fachoberschulreife mit Qualifikation
	Berufsfachschule Kinderpfleger/in	Helene-Weber-BK, Edith-Stein-BK	
	Berufsfachschule Sozialassistent/in	Helene-Weber-BK, Edith-Stein-BK	
Berufsfachschule Assistent/in für Ernährung und Versorgung	Helene-Weber-BK, Edith-Stein-BK		
FACHOBERSCHUL- REIFE	Höhere Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung	Ludwig-Erhard-BK BK Schloß Neuhaus	Fachhochschulreife schulischer Teil
	Höhere Berufsfachschule Bau- und Holztechnik	Richard-v.-Weizsäcker BK	
	Höhere Berufsfachschule Elektrotechnik	Richard-v.-Weizsäcker BK	
	Höhere Berufsfachschule Metalltechnik	Richard-v.-Weizsäcker BK	
	Höhere Berufsfachschule Gesundheit und Soziales	Edith-Stein-BK	Fachhochschulreife
	Fachoberschule Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie	Gregor-Mendel-BK	
	Fachoberschule Gesundheit und Soziales	Helene-Weber-BK Edith-Stein-BK BK Schloss Hamborn	
	Fachoberschule Gestaltung	Helene-Weber-BK Edith-Stein-BK BK Schloss Hamborn	
	Fachoberschule Ernährung und Hauswirtschaft	Helene-Weber-BK Edith-Stein-BK BK Schloss Hamborn	
	Kaufmännische/r Assisten/in Betriebswirtschaftslehre	Ludwig-Erhard-BK	Fachhochschulreife + Berufsabschluss
	Kaufmännische/r Assisten/in Informationsverarbeitung	Ludwig-Erhard-BK	
	Elektrotechnische/r Assistent/in	Richard-v.-Weizsäcker BK	
	Technische/r Informatiker/in	b.i.b. International College	
Anwendungsentwickler/in Web & Games	b.i.b. International College		
Gamedesigner/in	b.i.b. International College		
Mediendesigner/in	b.i.b. International College		
FACHOBERSCHULREIFE MIT QUALIFIKATION	Berufliches Gymnasium Betriebswirtschaftslehre	Ludwig-Erhard-BK BK Schloß Neuhaus	Abitur
	Berufliches Gymnasium Mathematik/Informatik	Ludwig-Erhard-BK BK Schloß Neuhaus	
	Berufliches Gymnasium Ingenieurwissenschaft	Richard-v.-Weizsäcker BK	
	Berufliches Gymnasium Gesundheit und Soziales	Helene-Weber-BK, Edith-Stein-BK	Abitur + Berufsabschluss
	Berufliches Gymnasium Freizeitsportleiterin		
	Berufliches Gymnasium + Informationstechnischer Assistent		
Berufliches Gymnasium + Erzieherin			

¹ nach einem Jahr im Bildungsgang ² nach zwei Jahren im Bildungsgang

Mit Blick auf die Fragestellung wird deutlich, dass es für die unterschiedlichen Bildungsgänge eine unterschiedliche Anzahl von qualifizierten SuS gibt. Für Bildungsgänge für Jugendliche mit Hauptschulabschluss wird die Zielgruppe immer kleiner. Wie in Abbildung C.8 bereits dargestellt, schließen erheblich weniger Jugendliche die Schule mit einem Hauptschulabschluss ab. Beendeten im Schuljahr 2004/05 noch 1.129 SuS die Schule mit einem Hauptschulabschluss²⁸, waren es im Schuljahr 2014/15 nur noch 586 SuS. Darüber hinaus machen auch nur wenige SuS ihren Hauptschulabschluss oder die Fachoberschulreife an einem Berufskollegs. Im Schuljahr 2014/15 wurden nur 155 von den insgesamt 586 Hauptschulabschlüssen und nur 222 von 1.601 Fachoberschulabschlüssen an einem Berufskolleg erzielt. Wie aus Abbildung C.11 hervorgeht, sind in beiden Fällen die Zahlen rückläufig.

Für Bildungsgänge für Jugendliche mit der FOR ohne Qualifikation gibt es prinzipiell genug qualifizierte Jugendliche. Hier wird jedoch deutlich, dass die entsprechenden Bildungsgänge sehr unterschiedlich wahrgenommen werden. Während Jugendliche mit Fachoberschulreife ohne Qualifikation das Angebot der Berufskollegs sehr ausgeprägt wahrnehmen, ist dies bei Jugendlichen mit Fachoberschulreife mit Qualifikation nur bedingt der Fall. So wird die Fachhochschulreife²⁹ mehrheitlich an den Berufskolleg absolviert. Im Schuljahr 2014/15 machten 912 Jugendliche diesen Abschluss an einem Berufskolleg und nur 107 SuS an einer allgemeinbildenden Schule. Umgekehrt verhält es sich mit der allgemeinen Hochschulreife. Während 1.347 Jugendliche ihr Abitur an einer allgemeinbildenden Schule absolvierten, waren es an den Berufskollegs nur 168 Jugendliche.

KERNAUSSAGEN

1. Für Bildungsgänge mit dem Ziel Hauptschulabschluss gibt es, bedingt durch die allgemein rückläufige Anzahl der Hauptschulabschlüsse, immer weniger Jugendliche. Darüber hinaus werden diese Bildungsgänge immer weniger nachgefragt.
2. Für Bildungsgänge mit dem Ziel Fachhochschulreife gibt es eine ausreichende Anzahl von Jugendlichen. Die Bildungsgänge werden von diesen Jugendlichen stark nachgefragt.
3. Für Bildungsgänge mit dem Ziel der allgemeinen Hochschulreife gibt es eine ausreichende Anzahl von Jugendlichen, die das Angebot aber nur bedingt nachfragen.

²⁸ Zusammengefasst: Hauptschulabschluss nach Klasse 9, Hauptschulabschluss nach Klasse 9 mit Qualifikation, Hauptschulabschluss nach Klasse 10

²⁹ Zusammengefasst: volle Fachhochschulreife und schulischer Teil der Fachhochschulreife



Anhang

Ergänzende Abbildungen

Erfolgreich abgeschlossene Ausbildungsprüfungen in den Berufshauptgruppen nach Geschlecht im Jahr 2015

Berufshauptgruppe	Prüfungsteilnehmer insgesamt	männlich			weiblich		
		insgesamt	bestanden		insgesamt	bestanden	
			Anzahl	Anteil (%)		Anzahl	Anteil (%)
VERKAUFSBERUFE	288	105	96	91,4	183	168	91,8
INFORMATIK-, INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIEBERUFE	198	159	150	94,3	39	39	100
BERUFE IN UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND -ORGANISATION	195	72	69	95,8	123	114	92,7
METALLERZEUGUNG UND -BEARBEITUNG, METALLBAUBERUFE	156	147	144	98,0	9	9	100
MASCHINEN- UND FAHRZEUGTECHNIKBERUFE	153	150	141	94,0	3	3	100
MECHATRONIK-, ENERGIE- U. ELEKTROBERUFE	120	120	102	85,0	.	.	
BERUFE IN FINANZDIENSTLEISTUNGEN, RECHNUNGSWESEN UND STEUERBERATUNG	114	60	60	100	51	51	100
EINKAUFS-, VERTRIEBS- UND HANDELSBERUFE	93	60	54	90,0	33	30	90,9
VERKEHRS- UND LOGISTIKBERUFE (AUSSER FAHRZEUGFÜHRUNG)	75	66	60	90,9	9	9	100
HOCH- UND TIEFBAUBERUFE	66	63	54	85,7	.	.	
BERUFE IN RECHT UND VERWALTUNG	63	12	12	100	51	51	100
GEBÄUDE- U. VERSORGUNGSTECHNISCHE BERUFE	63	63	51	81,0	.	.	
KUNSTSTOFFHERSTELLUNG UND -VERARBEITUNG, HOLZBE- UND -VERARBEITUNG	63	63	54	85,7	.	.	
MEDIZINISCHE GESUNDHEITSBERUFE	60	.	.		60	57	95,0
TOURISMUS-, HOTEL- UND GASTSTÄTTENBERUFE	57	21	18	85,7	36	30	83,3
NICHTMEDIZINISCHE GESUNDHEITS-, KÖRPERPFLEGE- UND WELLNESSBERUFE, MEDIZINTECHNIK	54	6	6	100	48	48	100
(INNEN-)AUSBAUBERUFE	45	42	39	92,9	3	3	100
LEBENSMITTELHERSTELLUNG U. -VERARBEITUNG	39	30	24	80,0	9	6	66,7
TECHNISCHE FORSCHUNGS-, ENTWICKLUNGS-, KONSTRUKTIONS- UND PRODUKTIONSSTEUERUNGSBERUFE	24	15	15	100	12	9	75,
GARTENBAUBERUFE, FLORISTIK	24	15	15	100	9	6	66,7
LAND-, TIER-, FORSTWIRTSCHAFTSBERUFE	24	18	18	100	6	6	100
PAPIER- UND DRUCKBERUFE, TECHNISCHE MEDIENGESTALTUNG	21	9	9	100	9	9	100
FÜHRER VON FAHRZEUG- U. TRANSPORTGERÄTEN	18	18	15	83,3	.	.	
PRODUKTDESIGN, KUNSTHANDWERK	15	9	9	100	6	6	100
ERZIEHUNG, SOZIALE UND HAUSWIRTSCHAFTLICHE BERUFE, THEOLOGIE	15	.	.		15	15	100
SCHUTZ-, SICHERHEITS-, ÜBERWACHUNGSBERUFE	9	6	3	50,0	3	3	100

WERBUNG, MARKETING, KAUFMÄNNISCHE UND REDAKTIONELLE MEDIENBERUFE	6	.	.		6	6	100
ROHSTOFFGEWINNUNG UND -AUFBEREITUNG, GLAS- UND KERAMIKHERSTELLUNG UND -VERARBEITUNG	6	.	.		3	3	100
DARSTELLENDEN, UNTERHALTENDEN BERUFE	3	3	3	100	.	.	
GEOLOGIE-, GEOGRAFIE-, UMWELTSCHUTZBERUFE	3	3	3	100	.	.	
MATHEMATIK-, BIOLOGIE-, CHEMIE-, PHYSIKBERUFE	3	3	3	100	.	.	
BAUPLANUNG, ARCHITEKTUR, VERMESSUNGSBERUFE	3	3	3	100	.	.	
TEXTIL- UND LEDERBERUFE	3	3	3	100	.	.	
REINIGUNGSBERUFE	.	.	.		.	.
ZUSAMMEN	2085	1350	1230	91,1	735	687	93,5

Quelle: it.nrw; eigene Berechnungen

Abb. B.22

Vorzeitige Lösung von Ausbildungsverhältnissen im Jahr 2015

Berufshauptgruppen	Bestehende Ausbildungsverhältnisse zum Stichtag 31.12.2014	Anzahl vorzeitige Lösungen	Anteil (%)	vorzeitig aufgelöste Arbeitsverhältnisse 2015			
				davon im ... Ausbildungsjahr			
				1.	2.	3.	4.
VERKAUFSBERUFE	624	96	15,4%	66	24	6	.
BERUFE UNTERNEHMENSFÜHRUNG, -ORGANISATION	561	54	9,6%	30	18	6	.
LEBENSMITTELHERSTELLUNG U. -VERARBEITUNG	144	45	31,3%	27	15	3	.
TOURISMUS-, HOTEL- UND GASTSTÄTTENBERUFE	159	42	26,4%	30	12	3	.
KUNSTSTOFFHERSTELLUNG UND -VERARBEITUNG, HOLZBE- UND -VERARBEITUNG	201	36	17,9%	15	15	6	.
METALLERZEUGUNG UND -BEARBEITUNG, METALLBAUBERUFE	507	33	6,5%	9	15	9	.
MASCHINEN- UND FAHRZEUGTECHNIKBERUFE	537	33	6,1%	15	9	9	.
(INNEN-)AUSBAUBERUFE	165	27	16,4%	12	9	6	.
GEBÄUDE- U. VERSORGUNGSTECHNISCHE BERUFE	225	27	12,0%	12	9	3	3
NICHTMEDIZINISCHE GESUNDHEITS-, KÖRPERPFLEGE- UND WELNESSBERUFE, MEDIZINTECHNIK	159	27	17,0%	9	12	6	.
INFORMATIK-, INFORMATIONEN- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIEBERUFE	540	24	4,4%	15	6	3	.
HOCH- UND TIEFBAUBERUFE	144	21	14,6%	12	6	3	.
MECHATRONIK-, ENERGIE- U. ELEKTROBERUFE	390	18	4,6%	12	3	3	.

GARTENBAUBERUFE, FLORISTIK	93	15	16,1%	6	6	3	.
PAPIER- UND DRUCKBERUFE, TECHNISCHE MEDIENGESTALTUNG	81	15	18,5%	6	6	3	.
BERUFE IN RECHT UND VERWALTUNG	192	15	7,8%	9	3	3	.
MEDIZINISCHE GESUNDHEITSBERUFE	312	15	4,8%	9	3	3	.
VERKEHRS- UND LOGISTIKBERUFE (AUSSER FAHRZEUGFÜHRUNG)	189	12	6,3%	6	6	.	.
FÜHRER VON FAHRZEUG- U. TRANSPORTGERÄTEN	60	12	20,0%	6	3	3	.
SCHUTZ-, SICHERHEITS-, ÜBERWACHUNGSBERUFE	33	9	27,3%	9	.	.	.
REINIGUNGSBERUFE	18	9	50,0%	6	3	.	.
EINKAUFS-, VERTRIEBS- UND HANDELSBERUFE	240	9	3,8%	6	3	.	.
BERUFE IN FINANZDIENSTLEISTUNGEN, RECHNUNGSWESEN UND STEUERBERATUNG	360	9	2,5%	6	3	.	.
TEXTIL- UND LEDERBERUFE	21	6	28,6%	3	.	3	.
LAND-, TIER-, FORSTWIRTSCHAFTSBERUFE	72	3	4,2%	.	.	.	.
ROHSTOFFGEWINNUNG UND -AUFBEREITUNG, GLAS- UND KERAMIK-HERSTELLUNG UND -VERARBEITUNG	21	3	14,3%	3	.	.	.
TECHNISCHE FORSCHUNGS-, ENTWICKLUNGS-, KONSTRUKTIONS- UND PRODUKTIONSSTEUERUNGSBERUFE	69	3	4,3%	.	.	.	.
ERZIEHUNG, SOZIALE UND HAUSWIRTSCHAFTLICHE BERUFE, THEOLOGIE	42	3	7,1%	3	.	.	.
PRODUKTDESIGN UND KUNSTHANDWERKLICHE BERUFE, BILDENDE KUNST, MUSIKINSTRUMENTENBAU	39	3	7,7%	.	3	.	.
DARSTELLENDEN, UNTERHALTENDE BERUFE	15	3	20,0%	3	.	.	.
BAUPLANUNG, ARCHITEKTUR, VERMESSUNGSBERUFE	15	.		.	.	.	.
MATHEMATIK-, BIOLOGIE-, CHEMIE- UND PHYSIKBERUFE	18	.		.	.	.	.
WERBUNG, MARKETING, KAUFMÄNNISCHE UND REDAKTIONELLE MEDIENBERUFE	27	.		.	.	.	.
GEOLOGIE-, GEOGRAFIE- UND UMWELTSCHUTZBERUFE	6	.					
ZUSAMMEN	6273	630	10,0%	345	195	84	3

Quelle: it.nrw; eigene Berechnungen

Vorzeitig gelöste Arbeitsverhältnisse in der dualen Ausbildung an Berufsschulen des Kreises Paderborn im Schuljahr 2015/16

FACHKLASSEN	Bestehende Ausbildungsverhältnisse zu Beginn des Schuljahres 2015/16	vorzeitig aufgelöste Arbeitsverhältnisse in der dualen Ausbildung im Schuljahr 2015/16										
		insgesamt	davon im ... Ausbildungsjahr								0	0,0
			1.	2.	3.	4.	Anteil (%)	Anteil (%)	Anteil (%)	Anteil (%)		
BERUFSSKOLLEG SCHLOSS NEUHAUS												
BANKKAUFMANN/-FRAU	220	3	1	33,3	1	33,3	1	0,5	0	0,0	0,0	
KAUFMANN/-FRAU FÜR BÜROKOMMUNIKATION	328	38	18	47,4	14	36,8	6	1,8	0	0,0	0,0	
RECHTSANWALTS- UND NOTARGEHILFE/-IN	103	15	8	53,3	4	26,7	3	2,9	0	0,0	0,0	
STEUERFACHANGESTELLTE/-R	117	2	1	50,0		0,0	1	0,9	0	0,0	0,0	
ZAHNMEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE/-R	123	19	7	36,8	5	26,3	7	5,7	0	0,0	0,0	
VERWALTUNGSFACHANGESTELLTE	87	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0	
MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE/-R	175	16	12	75,0	1	6,3	3	1,7	0	0,0	0,0	
ZUSAMMEN	1153	93	47	50,5	25	26,9	21	1,8	0	0,0	0,0	
GREGOR-MENDEL-BERUFSSKOLLEG												
FLORIST/-IN	31	6	3	50,0	1	16,7	2	6,5	0	0,0	0,0	
GÄRTNER/-IN GARTEN UND LANDSCHAFTSBAU	100	11	5	45,5	4	36,4	2	2,0	0	0,0	0,0	
GÄRTNER/-IN BAUMSCHULE	23	3	2	66,7	1	33,3	0	0,0	0	0,0	0,0	
GÄRTNER/-IN ZIERPFLANZEN	21	1	1	100		0,0	0	0,0	0	0,0	0,0	
LANDWIRT/-IN	123	14	6	42,9	2	14,3	6	4,9	0	0,0	0,0	
WERKER/-IN IM GARTENBAU	25	1		0,0		0,0	1	4,0	0	0,0	0,0	
ZUSAMMEN	323	36	17	47,2	8	22,2	11	3,4	0	0,0	0,0	
HELENE-WEBER-BERUFSSKOLLEG												
BÄCKER/-IN	30	9	9	100		0,0	0	0,0	0	0,0	0,0	
FACHKRAFT IM GASTGEWERBE	12	3	2	66,7	1	33,3	0	0,0	0	0,0	0,0	
FLEISCHER/-IN	41	11	9	81,8	2	18,2	0	0,0	0	0,0	0,0	
FRISEUR/-IN	99	9	7	77,8	1	11,1	1	1,0	0	0,0	0,0	

HAUSWIRTSCHAFTER/-IN	26	2	2	100	0,0	0	0,0	0	0,0	
HOTELFACHMANN/-FRAU	103	21	15	71,4	4	19,1	2	1,9	0	0,0
KOCH, KÖCHIN	81	16	12	75,0	2	12,5	2	2,5	0	0,0
RESTAURANTFACHMANN/-FRAU	36	9	5	55,6	3	33,3	1	2,8	0	0,0
FACHVERKÄUFER/-IN IM LEBENSMITTELHANDWERK - BÄCKEREI	123	5	5	100	0,0	0	0,0	0	0,0	
FACHVERKÄUFER/-IN IM LEBENSMITTELHANDWERK - FLEISCHEREI	23	3	2	66,7	0	0,0	1	4,4	0	0,0
ZUSAMMEN	574	88	68	77,3	13	14,8	7	1,2	0	0,0

LUDWIG-ERHARD-BERUFSKOLLEG

AUSBILDUNGSVORBEREITUNG		4	4	100	0	0,0	0		0	0,0
AUTOMOBILKAUFMANN/-FRAU	83	9	4	44,4	3	33,3	2	2,4	0	0,0
INDUSTRIEKAUFMANN/-FRAU	262	10	7	70,0	2	20,0	1	0,4	0	0,0
INFORMATIKKAUFMANN/-FRAU	8	1	1	100	0	0,0	0	0,0	0	0,0
INFORMATIONSSYSTEMKAUFMANN/-FRAU	33	4	2	50,0	0	0,0	2	6,1	0	0,0
KAUFMANN/-FRAU IM EINZELHANDEL	294	39	19	48,7	10	25,6	10	3,4	0	0,0
KAUFMANN/-FRAU IM GROSS- UND AUSSENHANDEL	217	11	3	27,3	4	36,4	4	1,8	0	0,0
VERKÄUFER/-IN	149	31	20	64,5	11	35,5	0	0,0	0	0,0
FACHKRAFT FÜR LAGERLOGISTIK	119	12	3	25,0	3	25,0	6	5,0	0	0,0
FACHLAGERIST	27	9	2	22,2	7	77,8	0	0,0	0	0,0
KAUFMANN/-FRAU FÜR SPEDITION UND LOGISTIK	61	3	0	0,0	2	66,7	1	1,6	0	0,0
ZUSAMMEN	1253	133	65	48,9	42	31,6	26	2,1	0	0,0

RICHARD-VON-WEIZÄCKER-BERUFSKOLLEG

ANLAGENMECHANIKER/-IN	210	25	12	48,0	6	24,0	2	1,0	5	20,0
BAUZEICHNER/-IN	52	3	3	100	0	0,0	0	0,0	0	0,0
DACHDECKER/-IN	27	3	3	100	0	0,0	0	0,0	0	0,0
ELEKTRONIKER/-IN FÜR BETRIEBSTECHNIK	138	7	6	85,7	0	0,0	1	0,7	0	0,0
ELEKTRONIKER/-IN, FACHRICHTUNG ENERGIE- UND GEBÄUDETECHNIK	157	14	9	64,3	2	14,3	3	1,9	0	0,0
FACHINFORMATIKER/-IN, FACHRICHTUNG ANWENDUNGSENTWICKLUNG	89	5	1	20,0	3	60,0	1	1,1	0	0,0
FACHINFORMATIKER/-IN, FACHRICHTUNG SYSTEMINTEGRATION	81	4	1	25,0	3	75,0	0	0,0	0	0,0
HOCHBAUFACHARBEITER/-IN - MAURER/-IN	3	1	1	100	0	0,0	0	0,0	0	0,0

HOLZMECHANIKER/-IN, BAUELEMENTE, HOLZPACKMITTEL UND RAHMEN	2	1	1	100	0	0,0	0	0,0	0	0,0
HOLZMECHANIKER/-IN, MÖBELBAU UND INNENAUSBAU	37	4	2	50,0	1	25,0	1	2,7	0	0,0
INDUSTRIEMECHANIKER/-IN	226	7	1	14,3	3	42,9	1	0,4	2	28,6
MALER/-IN UND LACKIERER/-IN, GESTALTUNG UND INSTANDHALTUNG	85	13	7	53,9	4	30,8	2	2,4	0	0,0
MAURER/-IN	53	7	1	14,3	3	42,9	3	5,7	0	0,0
MECHATRONIKER/-IN	97	1	1	100		0,0		0,0	0	0,0
METALLBAUER/-IN, FACHRICHTUNG KONSTRUKTIONSTECHNIK	74	17	9	52,9	5	29,4	2	2,7	1	5,9
POLSTER/-IN	17	2	1	50,0	1	50,0	0	0,0	0	0,0
RAUM AUSSTATTER/-IN	29	4	2	50,0	1	25,0	1	3,5	0	0,0
STRASSENBAUER/-IN	7	2	2	100	0	0,0	0	0,0	0	0,0
TIEFBAUFACHARBEITER/-IN, STRASSENBAUER	2	1	1	100	0	0,0	0	0,0	0	0,0
TISCHLER/-IN	88	14	5	35,7	4	28,6	5	5,7	0	0,0
WERKZEUGMECHANIKER/-IN	59	2	1	50,0	0	0,0	0	0,0	1	50,0
ZERSPANNUNGSMECHANIKER/-IN	150	9	2	22,2	2	22,2	3	2,0	2	22,2
ZIMMERER/IN	62	3	1	33,3	1	33,3	1	1,6	0	0,0
FEINWERKMECHANIKER/-IN	67	5	2	40,0	2	40,0	0	0,0	1	20,0
KRAFTFAHRZEUGMECHATRONIKER/-IN	219	23	6	26,1	6	26,1	2	0,9	9	39,1
VERFAHRENSMECHANIKER/-IN DER HÜTTEN- U. HALBZEUGINDUSTRIE	137	1	1	100	0	0,0	0	0,0	0	0,0
FAHRZEUGLACKIERER/-IN	38	3	2	66,7	1	33,3	0	0,0	0	0,0
BAUTEN- UND OBJEKT BESCHICHTER/-IN	6	2	1	50,0	1	50,0	0	0,0	0	0,0
MASCHINEN- UND ANLAGENFÜHRER/-IN, METALL- UND KUNSTSTOFFTECHNIK	20	3	1	33,3	2	66,7	0	0,0	0	0,0
MECHANIKER/-IN FÜR REIFEN- UND VULKANISATIONSTECHNIK	2	1	1	100	0	0,0	0	0,0	0	0,0
TECHNISCHER/-E PRODUKTDESIGNER/-IN, MASCHINEN- UND ANLAGENKONSTRUKTION	44	2	1	50,0	1	50,0	0	0,0	0	0,0
FACHKRAFT FÜR METALLTECHNIK, KONSTRUKTIONSTECHNIK	2	1	1	100	0	0,0	0	0,0	0	0,0
LAND- UND BAUMASCHINENMECHATRONIKER/-IN	7	1	1	100	0	0,0	0	0,0	0	0,0
ZUSAMMEN	2287	191	90	47,1	52	27,2	28	1,2	21	11,0
ALLE ZUSAMMEN	5503	541	287	53,1	107	19,8	88	1,2	21	3,9

Quelle: Schul- und Sportausschuss am 24.10.2016; eigene Berechnungen

Ausbildungsberufe mit besonders hohem Bedarf an Auszubildenden im Kreis Paderborn in den nächsten zehn Jahren

273 Technische Produktionsplanung und -steuerung

2730 Berufe in der technischen Produktionsplanung und -steuerung

2731 Berufe in der technischen Qualitätssicherung

2739 Aufsichts- und Führungskräfte – technische Produktionsplanung und -steuerung

521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr

5211 Berufskraftfahrer/innen (Personentransport/PKW)

5212 Berufskraftfahrer/innen (Güterverkehr/LKW)

5213 Bus- und Straßenbahnfahrer/innen

5218 Fahrzeugführer/innen im Straßenverkehr (sonstige spezifische Tätigkeitsangabe)

611 Einkauf und Vertrieb

6111 Berufe im Einkauf

6112 Berufe im Vertrieb (außer Informations- und Kommunikationstechnologien)

6113 Handelsmakler/innen und Auktionatoren/Auktionatorinnen

6114 Kaufleute im Automaten-service

6115 Berufe im Geld- und Pfandverleih

6116 Berufe im Verleih (außer Geld- und Pfandverleih)

6119 Führungskräfte – Einkauf und Vertrieb

722 Rechnungswesen, Controlling, Revision

7221 Berufe in der Buchhaltung

7222 Berufe in Kostenrechnung und Kalkulation

7223 Berufe im Controlling

7224 Berufe in Wirtschaftsprüfung

7229 Führungskräfte – Rechnungswesen, Controlling und Revision

622 Verkauf von Bekleidung, Elektronik, Kraftfahrzeugen und Hartwaren

6221 Berufe im Verkauf von Bekleidung, Sportartikeln, Lederwaren und Schuhen

6222 Berufe im Verkauf von Schmuck und Uhren

6223 Berufe im Verkauf von Bürobedarf, Geschenk- und Spielwaren

6224 Berufe im Verkauf von Elektro-, Elektronik- und Haushaltswaren

6225 Berufe im Verkauf von Möbeln und Einrichtungsgegenständen

6226 Berufe im Verkauf von Garten-, Heimwerker-, Haustier- und Zoobedarf

Quelle: @ Bundesagentur für Arbeit: Klassifikation der Berufe 2010

Abb. B.25

Ausbildungsberufe der Top 10 der Berufsgruppen mit den meisten unbesetzten Berufsausbildungsstellen im Kreis Paderborn von 2013 bis 2015

321 Hochbau

- 3210 Berufe im Hochbau (ohne Spezialisierung)
 - 3211 Berufe im Beton- und Stahlbetonbau
 - 3212 Berufe im Maurerhandwerk
 - 3213 Berufe im Schornsteinbau
 - 3214 Berufe in der Dachdeckerei
 - 3215 Berufe im Fassadenbau
 - 3216 Berufe im Gerüstbau
 - 3217 Berufe im Bauwerksabbruch
 - 3219 Aufsichtskräfte – Hochbau
-

292 Lebensmittel- u. Genussmittelherstellung

- 2920 Berufe in der Lebensmittelherstellung (ohne Spezialisierung)
 - 2922 Berufe in der Back- und Konditoreiwarenherstellung
 - 2923 Berufe in der Fleischverarbeitung
 - 2924 Berufe in der Fischverarbeitung
 - 2925 Berufe in der Milchproduktherstellung
 - 2926 Berufe in der Süßwarenherstellung
 - 2929 Aufsichts- und Führungskräfte – Lebensmittel- und Genussmittelherstellung
-

623 Verkauf von Lebensmitteln

- 6230 Berufe im Verkauf von Lebensmitteln (ohne Spezialisierung)
 - 6231 Berufe im Verkauf von Back- und Konditoreiwaren
 - 6232 Berufe im Verkauf von Fleischwaren
 - 6238 Berufe im Verkauf von Lebensmitteln (sonstige spezifische Tätigkeitsangabe)
-

332 Maler-, Stuckateur, Bauwerksabdichtung, Bautenschutz

- 3321 Berufe für Maler- und Lackiererarbeiten
 - 3322 Berufe für Stuckateurarbeiten
 - 3323 Berufe in der Bauwerksabdichtung
 - 3324 Berufe im Holz- und Bautenschutz
 - 3329 Aufsichtskräfte – Maler- und Lackierer-, Stuckateurarbeiten, Bauwerksabdichtung, Holz- und Bautenschutz
-

633 Gastronomie

- 6330 Berufe im Gastronomieservice (ohne Spezialisierung)
 - 6331 Berufe in der Systemgastronomie
 - 6332 Barkeeper/innen
 - 6338 Berufe in der Gastronomie (sonstige spezifische Tätigkeitsangabe)
 - 6339 Aufsichts- und Führungskräfte – Gastronomie und Systemgastronomie
-

293 Speisenzubereitung

- 2930 Köche/Köchinnen (ohne Spezialisierung)
 - 2931 Vor-, Kalt- und Süßspeisenköche/-köchinnen
 - 2932 Grill-, Braten- und Fischköche/-köchinnen
 - 2938 Köche/Köchinnen (sonstige spezifische Tätigkeitsangabe)
 - 2939 Aufsichts- und Führungskräfte – Speisenzubereitung
-

521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr

- 5211 Berufskraftfahrer/innen (Personentransport/PKW)
 - 5212 Berufskraftfahrer/innen (Güterverkehr/LKW)
 - 5213 Bus- und Straßenbahnfahrer/innen
 - 5218 Fahrzeugführer/innen im Straßenverkehr (sonstige spezifische Tätigkeitsangabe)
-

342 Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik

- 3420 Berufe in der Klempnerei (ohne Spezialisierung)
 - 3421 Berufe in der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
 - 3422 Berufe im Ofen- und Luftheizungsbau
 - 3423 Berufe in der Kältetechnik
 - 3429 Aufsichtskräfte – Klempnerei, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
-

632 Hotellerie

- 6321 Hotelkaufleute
 - 6322 Berufe im Hotelservice
 - 6329 Aufsichts- und Führungskräfte – Hotellerie
-

721 Versicherungs- u. Finanzdienstleistungen

- 7211 Bankkaufleute
 - 7212 Anlageberater/innen – und sonstige Finanzdienstleistungsberufe
 - 7213 Versicherungskaufleute
 - 7214 Finanzanalysten/-analytinnen
 - 7218 Berufe in Versicherungs- und Finanzdienstleistungen (sonstige spezifische Tätigkeitsangabe)
 - 7219 Führungskräfte – Versicherungs- und Finanzdienstleistungen
-

Quelle: @ Bundesagentur für Arbeit: Klassifikation der Berufe 2010

Literaturverzeichnis

Bildungs- und Integrationszentrum Kreis Paderborn (2015):

Bildungspilot 2015.

Unter: www.kreis-paderborn.de/bildungsbuero/projekte/bildungspilot/

[Zugriff am 01.03.2017]

Bundesinstitut für Berufsbildung (2015):

Datenreport 2015. Bonn.

Bundesinstitut für Berufsbildung (2013):

Internetversion des BIBB-Datenreports zum Berufsbildungsbericht 2013 – Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Bonn.

Unter: https://datenreport.bibb.de/html//5783.htm#erlaeu_a4_11_2-1

[Zugriff am 28.03.2017]

Deutscher Industrie- und Handelskammertag (2015):

Ausbildung 2015. Ergebnisse einer DIHK-online-Unternehmensbefragung. Berlin.

Heublein, Ulrich; Spangenberg, Heike; Sommer, Dieter (2003):

Ursachen des Studienabbruchs, Hannover.

Heublein, Ulrich; Hutsch, Christopher; Schreiber, Jochen et. al. (2009):

Ursachen des Studienabbruchs in Bachelor- und in herkömmlichen Studiengängen. Ergebnisse einer bundesweiten Befragung von Exmatrikulierten des Studienjahres 2007/08. HIS: Projektbericht. Hannover.

Heublein, Ulrich; Richter, Johanna; Schmelzer, Robert, et. al. (2014):

Die Entwicklung der Studienabbruchquoten an den deutschen Hochschulen. Statistische Berechnungen auf der Basis des Absolventenjahrgangs 2012. In: Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (Hrsg.). Forum Hochschule 4/14. Hannover.

Information und Technik Nordrhein-Westfalen. Zentraler Statistik- und IT-Dienstleister des Landes Nordrhein-Westfalen.

Unter: www.it.nrw.de

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (2011):

Prognosen zum Lehrerarbeitsmarkt in Nordrhein-Westfalen. Einstellungschancen für Lehrkräfte bis 2030. Düsseldorf.

Mischler, Till (2014):

Abbruch oder Neuorientierung? Vorzeitige Lösung von Ausbildungsverträgen im Handwerk. In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): BWP 1/14. Bonn.

Schöngen, Klaus (2003):

Lösung von Ausbildungsverträgen – schon Ausbildungsabbruch? In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.). Publikationen Nr. 25, 10.12.2003. Bonn.

Schulministerium NRW (2014):

Verordnung über die Ausbildung und Prüfung in den Bildungsgängen des Berufskollegs.

Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2015):

Lehrereinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland 2014 – 2025. Zusammengefasste Modellrechnungen der Länder. Berlin.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Unter: www.statistik.Arbeitsagentur.de

Statistisches Bundesamt (2016):

Bildung und Kultur – Prüfungen an Hochschulen. Fachserie 11, Reihe 4.2. Wiesbaden.

Tieben, Nicole (2016):

LEAD-Expertise – Studienerlauf, Verbleib und Berufsstatus von Studienabbrecherinnen und Studienabbrechern. Ergänzende Informationen zum Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2016. Bundesinstitut für Berufsbildung, Datenreport zum Bildungsbericht 2016. Bonn.

Glossar

AHR	Allgemeine Hochschulreife
Anforderungsniveau eines Berufes	Das Anforderungsniveau eines Berufes wird unterteilt in: Helfer, Fachkraft, Spezialist, Experte
ATIW	Ausbildungszentrum für Technik, Informationsverarbeitung und Wirtschaft
Ausländer	Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit
Berufe	Die Klassifikation der Berufe wurde von der Bundesagentur für Arbeit entwickelt. Sie umfasst auf den verschiedenen Ebenen zehn Berufsbereiche, 37 Berufsgattungen, 144 Berufsgruppen, 700 Berufsuntergruppen und 1268 Berufsgattungen
Berufsvorbereitende Maßnahme (BvB)	siehe Übergangssystem
BvB-a	allgemeine berufsvorbereitende Maßnahme
BvB-pro	berufsvorbereitende Maßnahme mit einem produktionsorientiertem Ansatz
BvB-r	behindertenspezifische berufsvorbereitende Maßnahme
Reha-UB	Unterstützte Beschäftigung für Menschen mit Behinderung
Berufliche Weiterbildung	Bildungsgänge, die die vorherigen beruflichen Kenntnisse vertiefen oder erweitern
Berufsausbildungsgänge	Zusammenfassende Bezeichnung für die Bereiche „Schulberufssystem“ und „Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung“
Berufsbildungssystem	System der beruflichen Bildung, zusammengesetzt aus den fünf Teilbereichen: duale Ausbildung, Schulberufssystem, Übergangssystem, Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung, berufliche Weiterbildung
Betriebe	Unternehmen und Verwaltungen

BIBB	Bundesinstitut für Berufsbildung
Dateninkonsistenz	Fehler bei der Datenspeicherung
Doppelter Abiturjahrgang	Als Folge der Umstellung des Schulsystems von neun gymnasialen Jahren auf acht gymnasiale Jahre bis zum Abitur kam es im Schuljahr 2012/13 zum doppelten Abiturjahrgang
Duale Ausbildung	Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule
Experte	Mindestens vierjährige Hochschulausbildung und / oder eine entsprechende Berufserfahrung
Fachkraft	Zwei- bis dreijährige Ausbildung oder eine entsprechende Berufserfahrung
FHR	Fachhochschulreife
FOR	Fachoberschulreife
Helfer	Kein formaler Bildungsabschluss bzw. lediglich eine einjährige Berufsausbildung
HSA	Hauptschulabschluss
it.nrw	Information und Technik Nordrhein-Westfalen
KAoA	Kein Abschluss ohne Anschluss – eine Landesinitiative des Landes NRW 2012/13
MINT	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik
MSW NRW	Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW
Potentialanalyse	Verfahren zur Ermittlung von Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern
Schulberufssystem	Ausbildung in rein schulischen Fachklassen

Spezialist	Meister- oder Technikerausbildung bzw. ein gleichwertiger Fachschul- oder Hochschulabschluss
Studienabbrecher	Studierende, die eine Hochschule nach einer oder mehreren Studienepisoden endgültig verlassen haben
SuS	Schülerinnen und Schüler
Übergangsmanagement	Organisation des Überganges von der Grundschule zur weiterführenden Schule bzw. von der weiterführenden Schule zu Berufs-(Aus-)Bildungsgängen
Übergangssystem	Bildungsgänge, die zu keinem berufsqualifizierenden Abschluss führen, sondern die Chancen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Aufnahme einer dualen oder schulischen Ausbildung erhöhen sollen
Übergangsquote von der Grundschule auf die weiterführende Schule	Quote aus Anzahl von einer Schule aufgenommenen Schülerinnen und Schüler als Zähler und der Anzahl der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler eines Jahrganges als Nenner
Übernahmequote	Quote aus Anzahl der in ein Beschäftigungsverhältnis übernommenen Auszubildenden als Zähler und der Anzahl der Ausbildungsabsolventen und –absolventinnen des Betriebes als Nenner
Unversorgte Bewerberinnen und Bewerber	Bei der Agentur für Arbeit registrierte Bewerber, die innerhalb eines Beratungsjahres nicht in eine Berufsausbildung einmünden
Unversorgte Schülerinnen und Schüler	Schülerinnen und Schüler, die nach Abschluss der allgemeinbildenden Schule über keine Perspektive verfügen, jedoch noch schulpflichtig sind
Wanderungssaldo	Fort- und Zuzüge einer Region

20 horizontal dotted lines for writing.



**Kreis
Paderborn**

...nah bei den Menschen!

A series of 20 horizontal dotted lines for writing.

Handwriting practice lines consisting of 20 horizontal dotted lines.



**Kreis
Paderborn**

...nah bei den Menschen!

Impressum:

Kreis Paderborn
– Der Landrat –
Bildungs- und Integrationszentrum
Rathenastr. 96
33102 Paderborn
Tel.: 05251 308 - 4610
www.kreis-paderborn.de

Satz und Gestaltung:

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Stand: Juli 2017



**Kreis
Paderborn**

...nah bei den Menschen!